

Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Radebeul

Geschäftsjahr 2023



BGR HOLDING
DER STADT RADEBEUL

Hoflöbnitz
Weinkultur seit 1401

sbf GmbH Radebeul

**Wirtschaftsförderung
Region Meißen GmbH**

Radebeul

WIR
WOHNEN IN RADEBEUL
WOHNUNGSGESELLSCHAFT DER STADT RADEBEUL

**Elbtal-
Beteiligungsgesellschaft mbH**

**STADTWERKE
elbtal**

**WASSER
ABWASSER**
BETRIEBSGESELLSCHAFT
Radebeul + Coswig mbH

Erstellt durch die Stadtverwaltung Radebeul
Stadtkämmerei
Stand: November 2024

Vorwort

Das im städtischen Haushalt nachgewiesene Vermögen stellt nur einen Teil des öffentlichen Vermögens der Stadt Radebeul und damit der Radebeuler Bürgerschaft dar. Weitere Vermögensteile sind die Beteiligungen der Stadt an Zweckverbänden sowie die un- und mittelbaren Beteiligungen der Stadt an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts. Um den politisch verantwortlichen Mandatsträgern, wie auch der breiten Öffentlichkeit einen Gesamtüberblick über die städtische Vermögenssituation und damit jene des öffentlichen Vermögens der Radebeuler Bürgerschaft zu geben, soll der Beteiligungsbericht wichtige Daten und Fakten der Zweckverbände und Unternehmensbeteiligungen des Geschäftsjahres 2023 abbilden.



Vor dem Hintergrund der Transparenz sollen Stadtrat, Aufsichtsbehörde und interessierte Öffentlichkeit einen ausführlichen Überblick über jene kommunalen Aufgaben erhalten, die in privatrechtliche Unternehmen oder Zweckverbände ausgelagert wurden. Dabei sollen vor allem die finanziellen Verflechtungen innerhalb des „Konzerns Stadt“, d.h. zwischen der Stadt und ihren Unternehmen, eingehend betrachtet werden.

Die Stadt Radebeul hat im Jahr 1992 mit der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH das erste privatrechtliche Unternehmen gegründet. In der Folgezeit wurden allmählich weitere kommunale Aufgaben von städtischen Beteiligungsunternehmen oder Zweckverbänden übernommen. Diese umfassen die Bereiche der Abwasserentsorgung, Wasserversorgung, Strom- und Gasversorgung, der Stadtbeleuchtung, der sozialen Wohnungswirtschaft, die Bereitstellung von Sport- und Bäderinfrastruktur für Bürgerinnen und Bürger, Schulen sowie Vereine, den Bereich der Wirtschaftsförderung sowie den Erhalt und die Pflege unserer historischen Weingutanlage Hoflößnitz.

Die wirtschaftliche Betätigung der Kommune in Form kommunaler Beteiligungen ermöglicht es, grundlegende infrastrukturelle Dienstleistungen zuverlässig und zu akzeptablen Preisen im Sinne der Radebeuler Bürgerinnen und Bürger sowie der ortsansässigen Unternehmen anzubieten und trägt damit wesentlich dazu bei, eine hohe Lebensqualität zu sichern.

Im Jahr 2023 wurde im „Konzern Stadt“ der gesetzliche Auftrag zur Sicherung einer stetigen Aufgabenerfüllung der Stadt (§ 72 Abs. 1 SächsGemO) sowie zum Erhalt des städtischen Vermögens (§ 89 Abs. 1 SächsGemO) vollumfänglich erfüllt.

Aktuell steht der „Konzern Stadt“ vor wirtschaftlichen Herausforderungen in Folge von Inflation, steigenden Preisen für Energie und Rohstoffe sowie Lieferengpässen. Welche Auswirkungen und Risiken sich zukünftig daraus ergeben werden, ist derzeit nicht absehbar.

Gemäß § 99 Abs. 4 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) sind die Angaben des Beteiligungsberichtes nach § 99 Abs. 2 SächsGemO von der Stadt zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Diese Möglichkeit wird im Radebeuler Amtsblatt ortsüblich bekannt gegeben. Die Angaben werden vom Kämmereiamt der Stadtverwaltung zu den üblichen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme für Jedermann bereitgehalten. Zudem können diese Angaben auf unserer städtischen Internetseite www.radebeul.de eingesehen werden.

Radebeul, den 04.12.2024

Bert Wendsche
Oberbürgermeister

Kurzfassung gemäß § 99 Abs. 4 SächsGemO

Mit der Novellierung der Sächsischen Gemeindeordnung (rechtsgültig zum 01.01.2014) wurden die Angaben auf die hier dargestellten Mindestinhalte gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO beschränkt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Abkürzungsverzeichnis	6
Erläuterung von Fachbegriffen	7
1 Beteiligungen der Stadt	9
1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften	9
1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen	10
2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	11
3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Zweckverbänden und Unternehmen	17
4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	19
4.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	19
4.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH	25
4.3 WIR Wohnen in Radebeul GmbH (vormals Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH)	35
4.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH	41
4.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	49
4.6 Weingut Hoflößnitz GmbH	53
4.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH	63
4.8 Stadtwerke Elbtal GmbH	69
4.9 Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH	77
Anlagen	85
1 Wasserverband Brockwitz-Rödern	87
2 KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	119
3 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	179

Abkürzungsverzeichnis

AZV GKA Meißen	Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen
BGR	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
BHKW	Blockheizkraftwerk
EBG	Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH
Hoflößnitz	Weingut Hoflößnitz GmbH
PIWI	pilzwiderstandsfähige Rebsorten
RLM	Registrierte-Leistungs-Messung
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
sbF GmbH	Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul
SWE	Stadtwerke Elbtal GmbH
TEUR	in tausend Euro
Vj.	Vorjahr
WAB	Wasser Abwasser Betriebsführungsgesellschaft Coswig mbH
WAB R + C	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH
WIR	WIR Wohnen in Radebeul GmbH
WRM	Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
WSR	Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
WV	Wasserverband

Erläuterung von Fachbegriffen

Im folgenden Abschnitt sollen Fachbegriffe erläutert werden, welche für das Verständnis beim Leser als wichtig erachtet werden.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören Vermögensgegenstände, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, wie z. B. Gebäude und Grundstücke.

Bilanz

Es findet in Kontenform eine Gegenüberstellung von Vermögen (Mittelverwendung) und Kapital (Mittelherkunft) statt.

Eigenkapital

Dies ist das von den Gesellschaftern gewährte Kapital (gezeichnetes Kapital) zuzüglich der Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen), des Gewinnvortrages / Verlustvortrages und des Jahresergebnisses.

Lagebericht

Der Bericht soll Aufschluss über gegenwärtige und zukünftige Unternehmenschancen und -risiken geben.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind i. d. R. Kassen- und Bankbestände.

Rechnungsabgrenzungsposten

Sie entstehen, wenn Aufwand bzw. Ertrag und die dazugehörige Auszahlung bzw. Einzahlung nicht in einem Geschäftsjahr stattfinden. Die Abgrenzungsposten sollen eine periodengerechte Erfolgsermittlung ermöglichen.

Rücklagen

Rücklagen dienen der Selbstfinanzierung und der Stärkung der Eigenkapitalbasis des Unternehmens. Die *offenen Rücklagen* eines Unternehmens sind im Gegensatz zu den *versteckten* Rücklagen aus der Bilanz ersichtlich, z. B. Gewinnrücklagen. *Versteckte Rücklagen* sind dies nicht und lassen den Gewinn und das Eigenkapital geringer erscheinen als es tatsächlich zum Bilanzstichtag gegeben ist.

Rückstellungen

Sie sind ungewisse Verbindlichkeiten, welche nach Höhe und / oder Fälligkeit noch nicht genau bekannt sind, z. B. Prozesskosten.

Umlaufvermögen

Im Gegensatz zum Anlagevermögen soll das Umlaufvermögen nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Beispiele sind Vorräte und liquide Mittel.

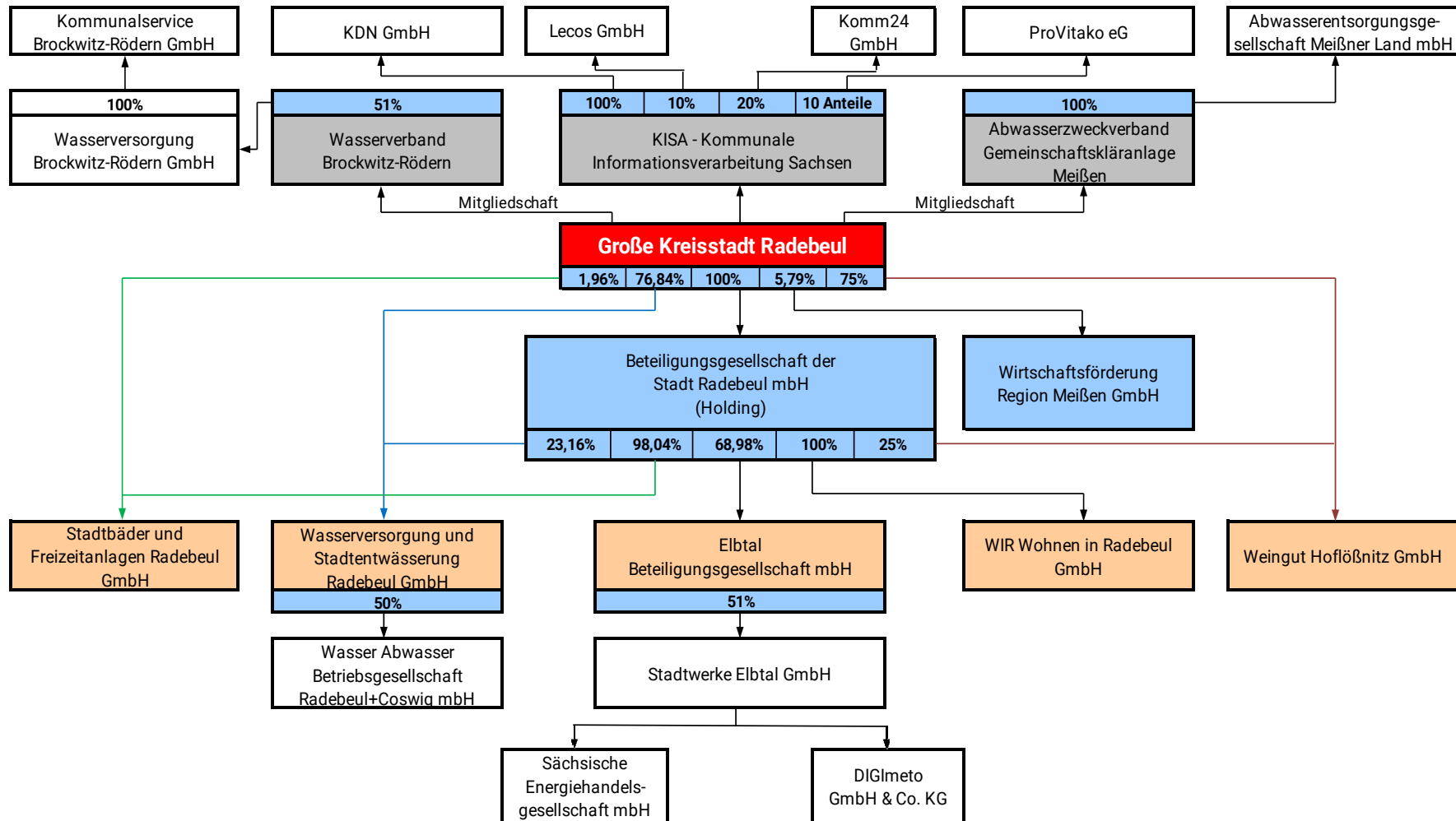
Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind die noch zu zahlenden finanziellen Verpflichtungen eines Unternehmens gegenüber seinen Lieferanten und sonstigen Gläubigern.

1 Beteiligungen der Stadt

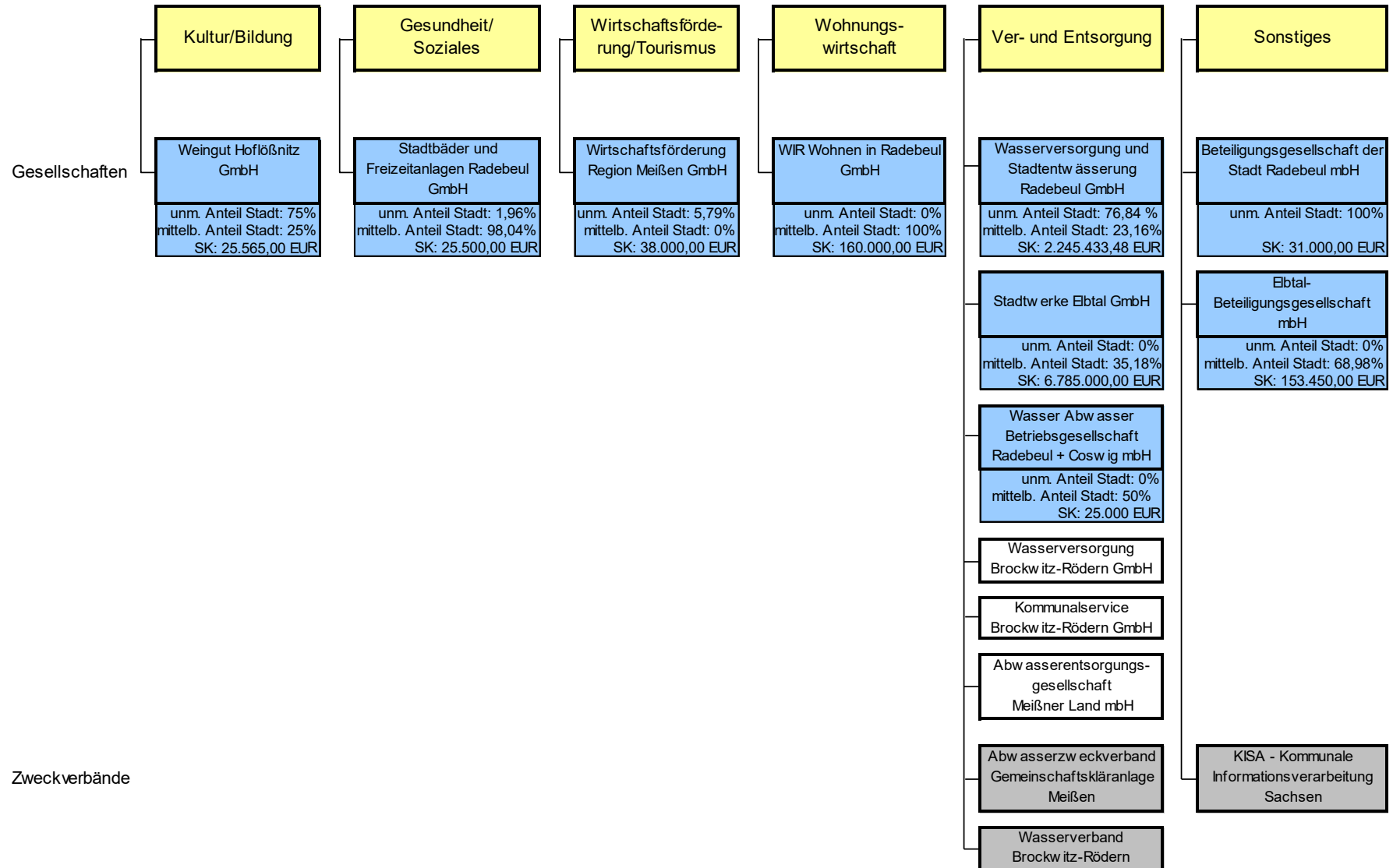
1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften

Stadt Radebeul, Stand: 31.12.2023



1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen

Stadt Radebeul, Stand: 31.12.2023



2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Grundlagen

Der jährlich herausgegebene Beteiligungsbericht hat zum Ziel, ein umfassendes und transparentes Bild der wirtschaftlichen Entwicklung der städtischen Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts mit städtischer Beteiligung sowie der Zweckverbände, deren Mitglied die Stadt ist, zu vermitteln. Sowohl dem Stadtrat als auch den Bürgerinnen und Bürgern wird mit diesem Bericht ein umfassender Überblick über die bestehenden Beteiligungen gegeben. Er soll zudem Anregung für deren weitere strategische Entwicklung sein. Grundlage bilden die Jahresabschlüsse der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2023 bzw. im Falle der Zweckverbände zusätzlich deren Beteiligungsberichte. Wie in den Vorjahren werden die wesentlichen und unternehmensrelevanten Daten der Gesellschaften dargestellt.

Die Stadt Radebeul war in ihrer wirtschaftlichen Betätigung zum 31.12.2023 an sieben Gesellschaften des Privatrechts unmittelbar / mittelbar¹ beteiligt. Zu bemerken ist, dass die Stadt Radebeul an der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR), der Weingut Hoflößnitz GmbH (Hoflößnitz GmbH) und der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul (sbf GmbH) unmittelbar und zugleich mittelbar über die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR) beteiligt ist. Des Weiteren war sie zum 31.12.2023 Mitglied in drei Zweckverbänden, welche selbst un-/mittelbare Beteiligungen an sieben Gesellschaften des Privatrechts halten.

Geschäftsverlauf

In den folgenden Ausführungen soll sich auf wichtige Beschlüsse des Stadtrates zu einzelnen Beteiligungen konzentriert werden, die im Wirtschaftsjahr 2023 gefasst wurden.

Sitzungstermin	Vorlagennr.	Gegenstand der Vorlage
21.06.2023	SR 45/23-19/24	Modifikation des betriebswirtschaftlichen Rahmens der Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH ab dem 01.01.2023
21.06.2023	SR 43/23-19/24	Umwandlung der planmäßigen 2023er Tilgungsleistungen des Gesellschafterdarlehens der Stadt an die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH in Eigenkapital derselben
21.06.2023	SR 25/23-19/24	Zustimmung zur Neufassung des Gesellschaftsvertrages der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR)
20.09.2023	SR 51/23-19/24	Billigung der Teilnahme der Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH am Projektaufruf 2023 zum Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur"
15.11.2023	SR 63/23-19/24	Einbringung und Abtretung der Beteiligung der Stadt Radebeul an der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul an die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

¹ Fünf mittelbare Unternehmen über die BGR, auf nächster Stufe noch zwei weitere Gesellschaften über EBG bzw. WSR.

Sitzungstermin	Vorlagenr.	Gegenstand der Vorlage
15.11.2023	SR 20/23-19/24	Verlängerung der Ermächtigung zur Erklärung des qualifizierten Rangrücktritts gegenüber der Weingut Hoflößnitz GmbH
13.12.2023	SR 71/23-19/24	<ul style="list-style-type: none"> - Kapitalerhöhung der Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul+Coswig mbH (kurz WAB R+C) - Ausgabe der neuen Geschäftsanteile an Neugesellschafter - Änderung des Gesellschaftsvertrages der WAB R+C

Der Stadtrat modifizierte im Juni 2023 den betriebswirtschaftlichen Rahmen der sbf GmbH. Bereits 2018 erfolgte eine Neufestlegung des Rahmens (SR 77/18-14/19). Diese beinhaltete eine Erhöhung des Defizitausgleiches auf 1.250 TEUR und gleichzeitig eine Dynamisierung. Der Ausgleich passte sich seitdem an den Durchschnitt der sächsischen Inflationsrate der dem Jahr der Planaufstellung vorangegangenen drei Jahre an. Damit sollte sichergestellt werden, dass dieser Teil der Kosten nicht über eine Erhöhung der Nutzungsentgelte für Vereine und Private abgedeckt werden muss. Mit Beschluss SR 45/23-19/24 vom 21.06.2023 kam ergänzend hinzu, dass der Defizitausgleich der BGR aufgrund geringerer zufließender Gewinnanteile der Stadtwerke Elbtal GmbH ab 01.01.2023 auf einen jährlichen Höchstbetrag von 1.250 TEUR gedeckelt wird und darüber hinausgehende Defizitausgleiche unmittelbar durch die Stadt Radebeul zu leisten sind.

In der gleichen Sitzung gab der Stadtrat, wie schon in den Vorjahren, seine Zustimmung, die im Jahr 2023 durch die sbf GmbH planmäßig zu leistenden Tilgungen aus dem Gesellschafterdarlehen bei der Stadt i. H. v. 374,0 TEUR mit Wirkung zum 30.06.2022, 24.00 Uhr in Eigenkapital der sbf GmbH umzuwandeln (Grundsatzbeschluss SR 77/18-14/19 vom 19.12.2018).

Ebenfalls am 21.06.2023 fasste der Stadtrat den Gesellschaftsvertrag der BGR neu (SR 25/23-19/24). Das Hauptaugenmerk lag auf der bisherigen Formulierung, dass Gesellschaftsversammlungen und Aufsichtsratssitzungen nur in Präsenz zulässig seien. Die Neufassung ermöglicht nun beispielweise auch Online-Sitzungen. Eine rechtssichere Beschlussfassung wird dadurch gewährleistet. Zudem wurde der Oberbürgermeister angewiesen, dafür Sorge zu tragen, dass die in die Neufassung eingeflossenen Änderungen grundsätzlich in analoger Weise in den Gesellschaftsverträgen der anderen Gesellschaften des „Konzerns Stadt“ umgesetzt werden.

Des Weiteren billigte der Stadtrat im September die Teilnahme der sbf GmbH am Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ (SR 51/23-19/24). Ziel ist die Sanierung der Radebeuler Schwimmhalle.

Zur Absicherung der notwendigen Eigenmittel für die Schwimmhallensanierung bekräftigte der Stadtrat auf der Grundlage des beschlossenen betriebswirtschaftlichen Rahmens die weitere sukzessive jährliche Umwandlung der jährlichen Tilgungsleistungen des städtischen Gesellschafterdarlehens in Eigenkapital der sbf GmbH und stellte entsprechend des Finanzierungskonzeptes seine Zustimmung zu einer Kreditaufnahme der sbf GmbH i.H.v. bis zu 4.610.375,00 EUR in Aussicht.

Mitte November fasste der Stadtrat den Beschluss, den von der Stadt Radebeul gehaltenen Geschäftsanteil an der sbf GmbH Radebeul im Nennwert von 500,00 Euro (1,96 %) im Wege der (Sach-)Einlage (ohne Kapitalerhöhung) zum 01.01.2024 auf die BGR zu übertragen (SR 63/23-19/24). Die Stadt war nach Gründung der sbf GmbH verpflichtet, diese Anteile für einen Zeitraum von mindestens sieben Jahren zu behalten. Diese sog. Behaltensfrist endete am 31.12.2022, so dass der Beschluss 2023 gefasst werden konnte.

Außerdem verlängerte der Stadtrat die Obergrenze der seitens des Stadtrates dem Oberbürgermeister erteilten Ermächtigung zur Erklärung des qualifizierten Rangrücktritts von 500.000,00 EUR gegenüber der Weingut Hoflößnitz GmbH (SR 20/23-19/24). Der Beschluss erfolgte auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses SR 80/17-14/19 vom 15.11.2017. Vor dem Hintergrund der weiteren Stabilisierung der Gesellschaft und einer verbesserten Eigenkapitalsituation in den letzten Jahren erscheint eine Beibehaltung der Obergrenze des Rangrücktritts vertretbar.

Zudem stimmte der Stadtrat in seiner letzten Sitzung des Jahres 2023 der Änderung des Gesellschaftsvertrages der WAB R+C wie auch der Ausgabe neuer Geschäftsanteile an die Stadt Radeburg sowie die Gemeinde Moritzburg als neue Gesellschafter der WAB R+C im Wege einer Kapitalerhöhung zu (SR 71/23-19/24). Dadurch können u.a. die laufenden Fixkosten der Gesellschaft auf eine breitere Basis verteilt und die Effizienz der Erledigung der übertragenen Aufgaben gesteigert werden. Aus dem Beitritt der Neugesellschafter ergeben sich – soweit ersichtlich – keine größeren Risiken für die Große Kreisstadt Radebeul.

Die Jahresergebnisse der städtischen Unternehmen betragen im Geschäftsjahr 2023:

- Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR)	95.673,45 EUR
- Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR)	1.125.136,97 EUR
- Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH	192.134,52 EUR
- WIR Wohnen in Radebeul GmbH	2.287.775,20 EUR
- Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH (sbf GmbH)	186.841,71 EUR
- Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)	-320.450,65 EUR
- Weingut Hoflößnitz GmbH (Hoflößnitz GmbH)	52.771,42 EUR
- Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH (EBG)	0,00 EUR
- Stadtwerke Elbtal GmbH (SWE)	400.000,00 EUR

Bei den **unmittelbaren** städtischen Beteiligungen des Privatrechts (BGR, WSR, WRM, sbf GmbH und Hoflößnitz) liegt ein Stammkapital von 2.365,5 TEUR vor. Dabei hält die Große Kreisstadt Radebeul unmittelbare Anteile i. H. v. 1.778,3 TEUR. Mit Ausnahme der WRM kommt der Stadt durch die Mehrheit der Anteile eine bedeutende Rolle in den Beteiligungen zu.

Bei den **mittelbaren** Beteiligungen wird die zweite Unternehmensgeneration mit WSR, WIR, sbf GmbH, Hoflößnitz und EBG betrachtet. Sie weisen ein Stammkapital von 2.609,9 TEUR auf, wobei die BGR als Holding Stammeinlagen i. H. v. 817,2 TEUR hält. Die restlichen 1.745,1 TEUR gehören der Großen Kreisstadt Radebeul und 47,6 TEUR der Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH.

Auswirkungen auf den Haushalt

Im Folgenden werden die größten Einzahlungs- und Auszahlungspositionen bzw. Ertrags- und Aufwandspositionen des Geschäftsjahres 2023 aufgeführt, so dass die wichtigsten Finanzbeziehungen mit den kommunalen Beteiligungen ersichtlich sind. Auf die Darstellung der regulären Liefer- und Finanzbeziehungen wird verzichtet.

In den Einzeldarstellungen zu den jeweiligen Unternehmungen werden die einzelnen Finanzbeziehungen noch einmal im Überblick dargestellt und im Punkt 3 findet sich eine zusammengefasste Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Zweckverbänden und Unternehmen.

Finanzhaushalt:

Bei der WSR wurde das Gesellschafterdarlehen für die Stadtbeleuchtung planmäßig i. H. v. 67,0 TEUR getilgt. Auch die sbf GmbH kam ihren Zahlungsverpflichtungen nach und tilgte ihr Gesellschafterdarlehen ordentlich mit 374,0 TEUR zum 29.06.2023. In Umsetzung des Grund-

satzbeschlusses SR 77/18-14/19 wurde auch für das Jahr 2023 festgelegt, die Tilgung mit Wirkung zum 30.06.2023, 24.00 Uhr in Eigenkapital der sbf GmbH umzuwandeln (SR 43/23-19/24 vom 21.06.2023). Der Betrag wurde durch die Stadt zum 29.06.2023 als eine sonstige Zuzahlung im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in die Kapitalrücklage der sbf GmbH geleistet. Bei der WIR wurde ein neues Gesellschafterdarlehen in Höhe von 3.310,0 TEUR ausgereicht. Grundlage bilden der Darlehensvertrag vom 26.01.2023 und der 1. Nachtrag vom 24./28.11.2023, so dass der Beschluss SR 58/22-19/24 (Verkauf Flurstücke Kötitzer Str. 40 an die WIR) umgesetzt wurde. Ende 2023 wurde das Gesellschafterdarlehen erstmals i. H. v. 500,0 TEUR getilgt.

Damit ergibt sich für die Gesellschaften im Jahr 2023 in Summe eine Tilgung i. H. v. 941,0 TEUR (Vj. 7.790,9 TEUR).

Zahlungen für investive Straßenentwässerungsanteile an die WSR umfassten in 2023 einen Betrag i. H. v. 613,1 TEUR brutto (Vj. 562,4 TEUR brutto). Die jährliche Investitionspauschale für das Hydrantensystem für 2023 wurde erst im Jahr 2024 gezahlt (Vj. 16,4 TEUR brutto).

Ergebnishaushalt:

Die Erträge aus Konzessionsabgaben von der SWE und der WSR für das Geschäftsjahr 2023 (einschließlich Nachholung aus Vorjahren bei der WSR) betragen 1.510,2 TEUR (Vj. 1.052,4 TEUR). Ein Restbetrag der Konzessionsabgabe für Strom / Erdgas wurde im städtischen Haushalt erst im Jahr 2024 ergebniswirksam.

Des Weiteren fielen im Geschäftsjahr 2023 Zinsen für Gesellschafterdarlehen der WSR, der Hoflößnitz, der sbf GmbH und der WIR i. H. v. 355,2 TEUR (Vj. 111,6 TEUR) an. Die Verzinsung erfolgt mit einem variablen Zinssatz von 2,5 Prozent p.a. über dem jeweils geltenden Basiszinssatz nach § 247 Absatz 1 BGB. Ein wesentlicher Punkt für die Steigerung liegt damit in der Erhöhung der Basiszinssatzes von -0,88 % in 2022 auf 1,62 % ab 01.01.2023 und 3,12 % ab 01.07.2023.

Die WSR stellte für das Geschäftsjahr 2023 Straßenentwässerungsanteile an den Betriebskosten der Abwasserbeseitigung i. H. v. 509,0 TEUR brutto (Vj. 465,2 TEUR brutto) in Rechnung, wovon ein Restbetrag im Rahmen der Abrechnung des Straßenentwässerungsanteils erst in 2024 beglichen wurde.

Entsprechend dem Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung der Großen Kreisstadt Radebeul vom 10.12.2012 wurde der Stadt 2023 im Rahmen der Endabrechnung 2022 ein Guthaben i. H. v. 25,0 TEUR überwiesen. Es wurden monatliche Abschläge an die WSR von insgesamt 1.237,1 TEUR brutto gezahlt. Im Mai 2024 leistete die Stadt im Rahmen der Endabrechnung 2023 eine Nachzahlung i. H. v. 151,4 TEUR.

Für Wartungs- und Unterhaltungsleistungen an den kommunalen Straßenentwässerungsanlagen hat die WAB R+C von der Stadt im Jahr 2023 eine Betriebsführungspauschale i. H. v. 217,2 TEUR brutto (darunter eine Pauschale für Unterhaltungsarbeiten für das Regenrückhaltebecken Obere Johannisbergstr.) erhalten. Weitere Aufwendungen fielen für Dienstleistungen zur Dimmung der öffentlichen Beleuchtung i. H. v. 6,0 TEUR und für die Unterhaltung immaterieller Vermögensgegenstände i. H. v. 8,9 TEUR an.

Weitere Aufwendungen erfolgten 2023 für den Schulsport an die sbf GmbH i. H. v. 299,3 TEUR (Vj. 302,8 TEUR) sowie zur Finanzierung der WRM i. H. v. 19,1 TEUR (Vj. 19,1 TEUR).

Die Große Kreisstadt Radebeul hatte für die WSR zum 31.12.2023 Bürgschaften mit einer Restschuld von 123,9 TEUR (Vj. 289,2 TEUR) übernommen. Des Weiteren besteht eine Vereinbarung über einen qualifizierten Rangrücktritt zwischen der Hoflößnitz und der Stadt vom 28.12.2012 i. H. v. 500,0 TEUR (Begrenzung des Maximalbetrages auf 500,0 TEUR mittels Beschluss SR 80/17-14/19 vom 15.11.2017). Die Verlängerung wurde mit Beschluss SR 73/20-19/24 vom 25.11.2020 bestätigt und wiederholt zum 31.12.2023 zur Überprüfung vorgelegt (SR 20/23-19/24).

Im Rahmen des erweiterten Beteiligungscontrollings in der Kämmerei der Stadt werden u. a. die eben aufgeführten Finanzbeziehungen unterjährig überwacht, analysiert, verschiedene

Kennzahlen ermittelt und in der jährlichen Erstellung des Beteiligungsberichtes die wichtigsten Finanzströme zusammengeführt. Die BGR übernimmt als Holding das operative und strategische Controlling ihrer Beteiligungen.

Ausblick / Chancen und Risiken

Mit Beschluss vom 20.03.2024 wurde dem Beitritt der Stadt Radebeul als Gesellschafterin der Karl-May-Museum gGmbH zugestimmt (SR 18/24-19/24). Hierzu werden auf Ebene der Gesellschaft neue Geschäftsanteile im Wege der Kapitalerhöhung geschaffen, die die Stadt gegen eine Einlage von 8,4 TEUR übernimmt. Dieser Beschluss wurde am 06.06.2024 notariell beurkundet. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde seitens des Landratsamtes Meißen mit Bescheid vom 26.08.2024 erteilt. Auf dieser Grundlage erfolgten die entsprechenden Eintragungen im Handelsregister am 26.09.2024. Damit ist die Beteiligung der Stadt Radebeul an der Karl-May-Museum gGmbH rechtswirksam vollzogen und die Stadt Radebeul hält 25,15 % der Geschäftsanteile der Karl-May-Museum gGmbH.

Des Weiteren stimmt der Stadtrat im April 2024 zu, die Vereinssportnutzung von Anlagen der sbf GmbH ab dem 2. Halbjahr 2024 finanztechnisch umzustellen (SR 27/24-19/24). Zukünftig sollen die ermäßigten Nutzungsentgelte für die Vereine nicht mehr mittels einer indirekten Vereinssportförderung über die Bezuschussung der sbf GmbH finanziert werden, sondern durch eine direkte Vereinssportförderung.

Ende Mai 2024 wurde durch den Stadtrat beschlossen, dass die Stadt mit Wirkung zum 30.06.2024, 24.00 Uhr eine Eigenkapitalerhöhung bei der BGR i.H.v. 374 TEUR realisiert (SR 13/24-19/24) und die BGR wiederum diesen Betrag als freiwillige Zuzahlung der Kapitalrücklage der sbf GmbH zuführt. Bezweckt wird dabei die Stärkung der Eigenkapitalausstattung der sbf GmbH.

Im Zuge der Konstituierung des Stadtrates der Wahlperiode 2024/2029 einigte sich der Stadtrat im August 2024 u. a. auf die Besetzung der Aufsichtsräte der Beteiligungsunternehmen und Verbandsversammlungen der Zweckverbände (SR 05/24-24/29).

Risiken für die Stadt könnten sich bei der sbf GmbH ergeben, sollten die bereits erläuterten Zuzahlungen nicht erfolgen bzw. der Finanzbedarf ansteigen. Insbesondere die Finanzierung der Schwimmhallensanierung, der Mittelbedarf für die Erneuerung weiterer Sportstätten, steigende Betriebskosten, nicht kostendeckende Nutzungsentgelte und die Wetterabhängigkeit der Freisportanlagen könnten die sbf GmbH vor größere Herausforderungen stellen.

Daneben bestehen beispielsweise Risiken bei der WIR durch stark gestiegene Baustoffpreise, ansteigende Zinsen und umfangreichen baurechtlichen Vorgaben.

Beim Weingut Hoflößnitz liegen die Risiken in der zukünftigen Entwicklung durch die Abhängigkeit der Erträge im Weinbau von der Witterung und anderen Umwelteinflüssen bei einer bestehenden geringen Liquidität. Sollten die geplanten wirtschaftlichen Ziele in der Zukunft nicht erreicht werden, könnte sich ein zusätzlicher Finanzmittelbedarf ergeben, um die Unternehmensfortführung der Weingut Hoflößnitz GmbH zu sichern. Die Entwicklung der Risiken durch die aktuellen Krisen sind für die Entwicklung des Absatzes und die damit verbundene Ertrags- und Liquiditätsentwicklung noch nicht absehbar.

Für die künftige Entwicklung der WSR existieren u. a. nicht abschätzbare Einflüsse aus der Entwicklung der politischen Lage sowie dem Rohstoff- und Energiemarkt, die jedoch aktuell keine existenziellen Gefährdungen erkennen lassen. Des Weiteren ergeben sich Gefahrenpotenziale durch die von der Gesellschaft nicht beeinflussbaren Schwankungen der Ver- und Entsorgungsmengen, die sich durch die Witterungsbedingungen und dem Kundenver-

halten einschließlich des demographischen Wandels ergeben. Hinzu kommt das Risiko nicht abgeschlossener Betriebsprüfungen.

Das Ergebnis der EBG hängt wesentlich von der Tochtergesellschaft SWE ab. Risiken bestehen bei der SWE durch die als Folge der Energiekrise entstandenen Verwerfungen auf dem Beschaffungs- und Absatzmarkt und weiter anhaltenden Engpässen auf den Lieferantemärkten und einer anhaltend hohen Inflation, insbesondere bei den Energiepreisen.

Es wird auch auf die Lageberichte in der Einzeldarstellung der Unternehmen verwiesen.

3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Zweckverbänden und Unternehmen

Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/Haftungskapital			Zahlungen aus dem Stadthaushalt		Gewinnabführung/Kapitalumlage an die Stadt		Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen / Rangrücktritte der Stadt Restsaldo zum 31.12.2023 in TEUR	Darlehen der Stadt	
	Gesamt in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Anteil der Stadt in %	2022 in TEUR brutto	2023 in TEUR brutto	2022 in TEUR	2023 in TEUR		2022 in TEUR	2023 in TEUR
Kultur und Bildung										
◦ Weingut Hoflößnitz GmbH	25,6	19,2	75,00%	18,8	21,0	-	-	Rangrücktrittserklärung i.H.v. 500,0	950,0	950,0
Gesundheit/Soziales										
◦ Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH	25,5	0,5	196%	979,3	719,5	-	-	-	3.271,8	2.897,8
Wirtschaftsförderung/Tourismus										
• Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	38,0	2,2	5,79%	19,3	19,4	-	-	-	-	-
Wohnungswirtschaft										
◦ Wir Wohnen in Radebeul GmbH	160,0	-	0,00%	64,2	37,4 Darlehen 3.310,0	-	-	-	-	2.810,0
Ver- und Entsorgung										
◦ Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH	2.245,4	1.725,4	76,84%	Straßenentwässerungskostenanteil nach § 11KAG 454,9 536,6 investiver Straßenentwässerungskostenanteil 562,4 613,1 Betriebsführungspauschale Stadtbeleuchtung 1.169,4 1.212,2 Investitionspauschale Hydrantensystem 16,4 - Kapitalerhöhung 4.875,0 - Gesellschafterdarlehen 1.800,0 - Weitere Zahlungen / Aufwendungen siehe Einzelübersicht WSR		-	131,1	Ausfallbürgschaft (Commerzbank) i.H.v. 2.934,0 Restsaldo: 123,9	669,9	602,9
• Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul+Coswig mbH	25,0	-	0,00%	247,2	238,6	-	-	-	-	-
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	3.586,2	-	15,74% an der Gesamtkapitalumlage	-	-	-	-	-	-	-
Wasserverband Brockwitz-Rödern	kein Stammkapital nach § 11 Abs. 2 SächsEigVO festgelegt	-	7 Stimmen in Verbandsversammlung	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges										
• Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	31,0	31,0	100,00%	3,0	18	-	-	-	-	-
◦ Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH	153,5	-	0,00%	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	6.290,2	1.778,3		10.209,9	6.709,6	0,0	131,1	Ausfallbürgschaft Restsaldo 123,9 Rangrücktrittserklärung 500,0	4.891,7	7.260,7

• unmittelbare Beteiligung

◦ mittelbare Beteiligung

Angabe bis zur 2. Unternehmensgeneration (Ausnahme Zweckverbände)

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH



Firmensitz Pestalozzistraße 6a

4.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Pestalozzistraße 6a 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 37 28 0
		E-Mail:	bgr@bgr-radebeul.de
		Homepage:	www.bgr-radebeul.de

Gründungsjahr 1992 (HRB 6606)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	Stadt Radebeul	31.000 100,00

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften (Beteiligungsunternehmen), die insbesondere in folgenden Bereichen tätig sind:

- Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen und Gebäuden sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben und Dienstleistungen,
- Leistungen im Bereich der Trink- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Wasser- und Entwässerungsanlagen,
- sämtliche Leistungen im Bereich der Stadtbeleuchtung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stadtbeleuchtungsanlagen,
- Energie-, Wärme und Gasversorgung,
- Betrieb von Sportstätten und Bädern,
- aktive Pflege und Bewirtschaftung der Radebeuler Weinkulturlandschaft sowie die damit zusammenhängenden und dies unterstützenden Aufgaben und Dienstleistungen von Weinbau und Vertrieb
- Übernahme und Durchführung sonstiger Leistungen im kommunalen Wirkungskreis.

Die Gesellschaft übernimmt bei weitgehender Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Beteiligungsunternehmen vor allem die Verwaltung, finanzielle und strategische Koordination und Steuerung des Gesamtverbundes.

Finanzbeziehungen

Es bestanden reguläre Finanzbeziehungen (zum Beispiel Erträge aus Gewerbesteuer i. H. v. 623,5 TEUR und Erträge aus Mieten für das Betriebsgebäude i. H. v. 18,0 TEUR).

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der BGR spiegelt die Beteiligung an anderen Gesellschaften wider. Im Jahr 2023 bestanden kaufmännische Dienstleistungsverträge mit der Weingut Hoflößnitz GmbH, der SBF, der EBG und der WIR Wohnen in Radebeul GmbH und ein Holdingumlagevertrag mit der WSR. Insgesamt konnten daraus Umsatzerlöse i. H. v. 750 TEUR (Vorjahr: 746 TEUR) erzielt werden. Damit liegt die Gesellschaft leicht unter ihrer Planannahme. Zwischen der EBG und der BGR besteht seit dem Jahr 2016 ein Ergebnisabführungsvertrag. In

der Vorjahresprognose sind wir von einer sinkenden Ergebnisabführung ausgegangen. Mit einer Ergebnisabführung i. H. v. 2.833 TEUR (Vorjahr: 2.923 TEUR) ist die Reduzierung der Erträge nicht so stark ausgefallen wie erwartet (Plan: 2.274 TEUR). Demgegenüber betrug die jährliche Verlustübernahme, welche die BGR gegenüber der SBF leistet, wie prognostiziert 1.250 TEUR (Vorjahr: 1.303 TEUR).

Aufgrund der höheren Beteiligungserträge wird ein besseres Jahresergebnis als im Vorjahr erwartet ausgewiesen. Da die BGR einen ertragsteuerlichen Organkreis mit der SWE und der EBG bildet, nahm auch die Steuerlast im Vergleich zur Planung zu.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die BGR investierte im Jahr 2023 insgesamt 36 TEUR (ohne Finanzanlagen). Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Digitalisierung der Buchhaltung, die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems sowie die Anschaffung von Servertechnik.

Der im Jahr 2023 entstandene Finanzbedarf wurde vollständig aus eigenen Mitteln finanziert. Gemäß der Planung sind auch zukünftige Investitionsvorhaben finanziell gesichert. Daneben bestehen Leasingaufwendungen für Fahrzeuge i. H. v. 6 TEUR. Leasingkosten fallen in der Regel geringer aus als Finanzierungskosten. Die monatlichen Raten für Leasing sind als Betriebsausgaben absetzbar und vorsteuerabzugsfähig. Die Höhe der vertraglich vereinbarten Leasingraten werden langfristig nicht von Zinsänderungen beeinflusst und stellen somit eine sichere Kalkulationsgrundlage dar.

Risikobericht

Die BGR überwacht systematisch die Chancen und Risiken, die sich für das Unternehmen ergeben könnten. Dabei werden die Chancen und Risiken durch die Geschäftsführung identifiziert, analysiert und bewertet. Wesentliche Bestandteile bilden dabei der Planungs- und Controllingprozess, die Liquiditätsüberwachung sowie die Berichterstattung.

Eine bedeutende Rolle kommt dem Risiko der Reduzierung der Ergebnisabführung der EBG zu, welche wiederum an der SWE beteiligt ist. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Insbesondere wurden Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten der SWE identifiziert. Diese liegen in der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte und der Übernahme von Risiken in Bezugsverträgen mit Vorlieferanten. Neben den Beschaffungsrisiken bestehen auch Vertriebsrisiken. Diese wurden vor allem infolge des zunehmenden Wettbewerbsdrucks in sinkenden Vertriebsmargen gesehen. Im Großkundenabsatz besteht ein Konjunkturrisiko, da es zu Abweichungen im geplanten konjunkturellen Verlauf kommen kann.

Der Wegfall der Entlastungspakete der Bundesregierung im Zusammenhang mit der Absenkung der Umsatzsteuer auf Gas- und Wärmelieferungen sowie die Strom- und Gaspreispbremse wird zu einer weiteren Zunahme der Energiekosten und finanziellen Mehrbelastungen führen und so die Risiken von Zahlungsausfällen verstärken. Die konkreten Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der SWE und damit der BGR können jedoch zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht prognostiziert werden.

Risiken liegen künftig vor allem in dem schwierigen Wettbewerbsumfeld und den einschneidenden politischen Entscheidungen, die Einfluss auf das Geschäftsmodell der SWE haben. Tiefgreifende Veränderungen der Rahmenbedingungen, z. B. durch den Umstieg von fossilen Energieträgern auf erneuerbare, die wachsende Elektrifizierung von Verkehr und Wärme sowie die Dezentralisierung der Erzeugung führen zu grundsätzlichen Veränderungen der Energiebranche.

Chancen werden auf der Beschaffungsseite für Strom und Gas durch Fonds- bzw. Tranchenmodelle gesehen. Damit kann die SWE sinkende Marktpreise nutzen und auf Veränderungen flexibel reagieren. Daneben könnten sich durch das neue Geschäftsfeld Energiedienstleistungen der SWE Chancen ergeben. Diese werden in der Marktentwicklung der Leistungen im Contracting, Submetering, Betriebskostenabrechnung, Photovoltaikanlagen und E-Mobilität gesehen.

Ein weiteres wesentliches Risiko besteht in einem möglichen Anstieg des Finanzbedarfs der SBF. Zu Schwierigkeiten könnten vor allem die Finanzierung der Schwimmhallensanierung, der Mittelbedarf für die Erneuerung weiterer Sportstätten, steigende Betriebskosten, nicht kostendeckende Nutzungsentgelte und die Wetterabhängigkeit der Freisportanlagen führen.

Chancen im Rahmen des Betriebes der SBF haben sich durch die schrittweise Erneuerung des Krokofit-Fitnessbereiches ergeben. Damit hat sich die Attraktivität der Freizeitanlagen erhöht. Kundenspezifische Angebote wurden verbessert und gleichzeitig die Nutzung der Anlagen als Leistung der Daseinsvorsorge langfristig gesichert. Insbesondere durch die Sanierung der Schwimmhalle ergäbe sich gemeinsam mit dem Krokofit die Möglichkeit eine moderne Multifunktionsanlage zu schaffen, die ein breites Publikum anspricht und damit positiv zum Deckungsbeitrag beiträgt.

Ein weiteres Risiko besteht in der Witterungsabhängigkeit des Weinbaus der Weingut Hoflößnitz GmbH bei einer gleichzeitig bestehenden geringen Liquidität. Auf Grundlage der vom Aufsichtsrat der Weingut Hoflößnitz GmbH bestätigten Unternehmenskonzeption, dem Weinbaukonzept sowie der Fünf-Jahres-Planung der Gesellschaft geht die BGR derzeit davon aus, dass die gewährten und mit einem Rangrücktritt versehenen Ausleihungen von 556 TEUR vollständig von der Weingut Hoflößnitz GmbH zurückgezahlt werden und insofern keine Wertberichtigungen erforderlich sind. Daneben hat die BGR der Weingut Hoflößnitz GmbH, um deren Liquiditätssituation und dabei deren unterjährige Handlungsfähigkeit zu unterstützen eine Kontokorrentlinie i. H. v. 430 TEUR eingeräumt. Auch diesbezüglich geht die BGR von einer vollen Werthaltigkeit aus. Bis zum Bilanzstichtag fand eine vollständige Rückführung des Kontokorrentdarlehens statt. Der Frost Ende April 2024 hat auch die Weingut Hoflößnitz GmbH getroffen. Strahlungsfrost führte zu erheblichen Schäden in den Rebanlagen. Die Gesellschaft rechnet daher mit einem deutlichen Ertragsausfall der Reben. Zum jetzigen Zeitpunkt können die konkreten Auswirkungen jedoch noch nicht prognostiziert werden, da die Reben schlafende Nebenaugen besitzen. Aus diesen könnten sie noch einmal austreiben.

Chancen werden in den Folgejahren im weiteren Ausbau der kaufmännischen Dienstleistungen im Konzernverbund und der Erbringung von Holdingleistungen gesehen.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind derzeit auch nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die BGR hat sich intensiv mit den veränderten Rahmenbedingungen auseinandergesetzt und ist für das Jahr 2024 sowie die Folgejahre bestrebt, die Unternehmensprozesse, die Ertragssituation und die Kostenstruktur weiter zu verbessern. Darüber hinaus wird angestrebt, die Konzernstruktur weiter zu optimieren und dadurch wirtschaftliche Potentiale zu erschließen sowie die Steuerung des Konzerns zu vereinfachen. Im Jahr 2024 wird mit einer Ergebnisabführung der EBG von 2.440 TEUR gerechnet, welche unter dem Vorjahresniveau liegt. Demgegenüber beträgt die Verlustübernahme der SBF im Jahr 1.250 TEUR. Aufgrund der zuvor genannten Faktoren erwartet die BGR im Jahr 2024 einen Jahresfehlbetrag von rund 49 TEUR. Ab dem Schuljahr 2024/2025 sollen die Sportvereine, welche die Anlagen der SBF nutzen, nicht mehr, mittels der Erhebung von ermäßigten Nutzungsentgelten, indirekt über die SBF gefördert werden, sondern erhalten eine direkte Sportförderung über die Große Kreisstadt Radebeul. Dies führt dazu, dass der Verlustübernahmebedarf der BGR ab dem Jahr 2025 sinkt.

Zukünftig soll die BGR als Alleingesellschafterin der SBF deren Eigenkapital mittels einer freiwilligen Zuzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft stärken.

Die Prognose ist mit Unsicherheiten belegt, wie der Entwicklung der Energiepreise und der wirtschaftspolitischen Entwicklung. Die Auswirkungen auf das Ergebnis der Gesellschaft lassen sich derzeit nur sehr schwer einschätzen. Die Prognose geht jedoch von einem stabilen Geschäftsverlauf aus. Sollte es demgegenüber zu weiteren Verwerfungen auf den Märkten, Unsicherheiten in der deutschen Wirtschaft, Lieferengpässen und hohen Zinsen kommen, so wird sich dies auch negativ auf die Entwicklung der BGR auswirken.

Auch in den nächsten Jahren ist aufgrund gekürzter Netzentgelte, einem steigenden Wettbewerbsdruck, sinkender Vertriebsmargen und der derzeitigen Energiepolitik von einer Reduzierung der Ergebnisabführung der EBG auszugehen.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH



Radebeul



Firmensitz Neubrunnstraße

4.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH

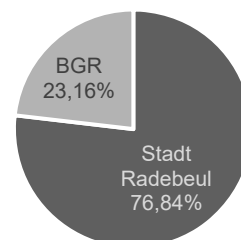
Beteiligungsübersicht

Anschrift: Neubrunnstraße 8
 01445 Radebeul
 Tel.: 0351/8 30 10 90
E-Mail: info@wab-rc.de
Homepage: www.wsr-radebeul.de

Gründungsjahr 1997 (HRB 15248)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr (ab 2016)
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	2.245.433,48	100,00
Stadt Radebeul	1.725.433,48	76,84
BGR	520.000,00	23,16



Unternehmensgegenstand

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst

- sämtliche Leistungen im Bereich der Trink- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Wasser- und Entwässerungsanlagen,
- sämtliche Leistungen im Bereich der Stadtbeleuchtung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stadtbeleuchtungsanlagen,
- Betriebsführung im Bereich der Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Stadtbeleuchtung für Dritte sowie die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen,
- Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die im Zusammenhang mit vorstehenden Unternehmensgegenständen liegen.

Finanzbeziehungen

Leistungen der WSR GmbH an die Stadt	Geschäftsjahr 2023 (TEUR)
Konzessionsabgabe Trinkwasser ²	323,8
Nachholung Konzessionsabgabe aus Vorjahren ³	188,0
Tilgung Darlehen vom 10.12.2012	67,0
Zinsen aus Darlehen vom 10.12.2012	32,6
Gewinnausschüttung	131,1
Auszug von in Rechnung gestellten Leistungen der WSR GmbH	
Betriebsführungspauschale Stadtbeleuchtungsvertrag	1.388,6
Straßenentwässerungsanteil investiv (brutto)	1.134,7 ³
Straßenentwässerungskostenanteil an den Betriebskosten der Abwasserbeseitigung (brutto) nach SächsKAG	509,0
LED-Sonderprojekt (Zeitraum von fünf Jahren)	238,0
Investitionspauschale Hydrantensystem	16,4

² Die Beträge sind zahlungswirksam in 2024.

³ Davon sind 911,9 TEUR zahlungswirksam in 2024.

In der Gesellschafterversammlung am 18.12.2023 wurde beschlossen, aus dem Jahresergebnis 2022 einen Teilbetrag i. H. v. 131,1 TEUR für ausstehende Beträge der Konzessionsabgabe im Jahr 2023 auszuschütten. Des Weiteren wurden mit der Konzessionsabgabe 2023 weitere ausstehende Beträge aus Vorjahren nachgeholt.

Entsprechend dem Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung der Großen Kreisstadt Radebeul vom 10.12.2012 zahlte die Stadt im Jahr 2023 monatlich Abschläge i. H. v. 103,1 TEUR brutto. Des Weiteren erfolgte an die WSR für das Geschäftsjahr 2023 im Mai 2024 eine Nachzahlung i. H. v. 151,4 TEUR, so dass für 2023 insgesamt 1.388,6 TEUR aufwandswirksam wurden.

Die zu zahlenden Straßenentwässerungskostenanteile können sowohl investiven Charakter haben als auch der Deckung laufender Kosten (Betriebskosten) dienen.

Es wurden der Stadt entsprechend der von der WSR für die öffentliche Abwasserbeseitigung finanzierten Investitionen nicht in die Beitragsfinanzierung einzubeziehende Straßenentwässerungsanteile i. H. v. 1.134,7 TEUR berechnet.

Im Rahmen eines Sonderprogrammes zur LED-Umstellung werden der WSR über einen Zeitraum von fünf Jahren 238,0 TEUR p.a. zusätzlich zur Verfügung gestellt. Ferner erhält die WSR eine Investitionspauschale für das Hydrantensystem in oben genannter Höhe.

Des Weiteren bestehen Finanzbeziehungen, die sich im Rahmen städtischer Baumaßnahmen (z. B. Verlegung Anschlüsse, Erschließung öffentliche Beleuchtung) ergeben. Außerdem fallen jährlich Wasser- und Abwasserrechnungen von rund 100 TEUR für städtische Liegenschaften an.

Ebenso bestehen mit anderen Beteiligungen und der WSR Lieferbeziehungen untereinander, z. B. mit der sbf GmbH.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Allgemeine Grundlagen der Gesellschaft

Die Geschäftsgrundlagen für die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR) bilden der Konzessionsvertrag für die Wasserversorgung mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2026 sowie der Vertrag über die Durchführung der öffentlichen Abwasserbeseitigung auf dem Gebiet der Großen Kreisstadt Radebeul mit Laufzeit bis zum 30. April 2026. Die Versorgung mit Trinkwasser im Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Radebeul wird durch einen Wasserbezugsvertrag mit der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH gewährleistet. Der Wasserbezugspreis von 0,94 EUR/m³ war bis zum 31. Dezember 2023 fixiert. Zum 1. Januar 2024 hat mit der Neufassung des Wasserliefervertrages eine Anpassung des Wasserlieferpreises um 0,30 EUR/m³ auf 1,24 EUR/m³ stattgefunden. Danach soll die Anpassung des Bezugspreises im 3-Jahres-Rhythmus erfolgen.

Durch die Umstrukturierung der Abwasserentsorgung im Rahmen einer funktionalen Privatisierung übernahm die WSR die Abwasseranlagen und deren Betrieb von der Großen Kreisstadt Radebeul und führt die Abwasserentsorgung seit dem 1. Mai 2006 in eigenem Namen, für eigene Rechnung und als Trägerin des wirtschaftlichen Risikos durch. Im Zuge der Maßnahme wurde die Große Kreisstadt Radebeul unmittelbarer Anteilseigner der Gesellschaft.

Die Behandlung der Abwässer aus dem Bereich Radebeul-Ost und dem Ortsteil Wahnsdorf erfolgt auf der Grundlage eines Abwassereinleitungsvertrages mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH in der Kläranlage Kaditz. Die Abwässer des westlichen Teils von Radebeul werden an zwei Übergabestellen der Verbandsanlage des AZV Gemeinschaftskläranlage Meißen zugeführt. Mit der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH ist die Entsorgung der Abwässer ebenfalls langfristig vereinbart. Die Fäkalienentsorgung erfolgt im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages zwischen der Großen Kreisstadt Radebeul und einem ortsansässigen Entsorgungsunternehmen im Rahmen bestehender Einleitungsvereinbarungen. Damit ist die flächendeckende Entsorgung sämtlicher im Stadtgebiet anfallenden Abwässer gewährleistet.

Mit Eintragung ins Handelsregister am 28. Dezember 2017 wurde die Wasser und Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul+Coswig mbH (WAB R+C) gegründet. Die Gründungsge-

sellschafter sind die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR) sowie die Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH (WAB Coswig) zu je gleichen Anteilen.

Mit Vertrag vom 30. November 2017 wurde die neue Gesellschaft (zu diesem Zeitpunkt in Gründung) mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung durch die WSR und die WAB Coswig ab 1. Januar 2018 beauftragt. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte auch der Personalübergang der Beschäftigten der Gründungsgesellschaften auf die WAB R+C. Lediglich die Geschäftsführer und Prokuristen verbleiben bei der WSR und WAB Coswig und üben jeweils zur Hälfte ihre Tätigkeiten für die Betriebsgesellschaft aus. Zur Erfüllung des operativen Geschäfts wurde ebenfalls zum 1. Januar 2018 die Betriebs- und Geschäftsausstattung auf die WAB R+C übertragen.

Ferner wurde die technische Betriebsführung des Trinkwassernetzes der Gemeinde Moritzburg einschließlich aller Ortsteile (Boxdorf, Reichenberg, Friedewald, Auer und Steinbach), die insbesondere Zählerwechsel, Armaturenkontrollen und die Behebung von Rohrschäden umfasst und seit 2013 durch die WSR erbracht wurde, auf die Betriebsgesellschaft übertragen.

Fortbestand hat der Betriebsführungsvertrag vom 1. Januar 2006 mit der Großen Kreisstadt Radebeul, auf dessen Grundlagen die Anlagen der Stadtbeleuchtung durch die WSR betrieben werden. Die im Zuge dieses Betriebsführungsvertrages (Laufzeit bis zum 30. April 2032) seitens der WSR übernommenen Aufgaben umfassen den gesamten kaufmännischen und technischen Betrieb der Beleuchtungsanlagen sowie die Lieferung von Licht zur Ausleuchtung der öffentlichen Straßen und Plätze der Großen Kreisstadt Radebeul. Zum 1. Mai 2012 wurde auch das gesamte, der Stadtbeleuchtung dienende, Anlagevermögen in die Gesellschaft überführt.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 1.125 TEUR (Vorjahr 233 TEUR) erzielt. Das im Unternehmensplan prognostizierte Jahresergebnis (905 TEUR) wird somit um 220 TEUR überschritten. Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 11.230 TEUR und liegen um 816 TEUR unter dem Planansatz in Höhe von 12.046 TEUR. Diese Abweichung gegenüber dem Unternehmensplan beruht im Wesentlichen auf geringeren Umsatzerlösen aus der Trinkwasser- und Abwasserentsorgung infolge von mengenbedingten Abweichungen.

Die Sparte Abwasserentsorgung ist von einer sich ändernden Einleitentgeltentwicklung gegenüber der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land GmbH betroffen. Seit dem 1. Januar 2015 sieht die Mittelfristplanung der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH grundsätzlich einen jährlichen Anstieg des Einleitentgeltes für leitungsgebundenes Abwasser vor. Im Geschäftsjahr 2023 betrug das Schmutzwassereinleitentgelt 0,92 EUR/m³ (netto) und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,07 EUR/m³ angestiegen.

Die seit Einführung des neuen Entgeltmodells zum 1. Mai 2015 geltenden Preise für die Einleitung von Abwasser in Höhe von 1,30 EUR/m³ (netto) zuzüglich des mengenabhängigen Grundpreises und für den Bezug von Trinkwasser in Höhe von 1,87 EUR/m³ (netto) wurden zum 1. Januar 2023 angepasst. Der Trinkwasserpreis beträgt im Verbrauchszeitraum 2023 2,12 EUR/m³ (netto). Die monatlichen Grundpreise, die von der Zählergröße abhängig sind, wurden ebenfalls neu kalkuliert. Für die Zählergröße Qn 2,5 m³/h sind 12,50 EUR/Monat (netto) fällig. Der Abwasserpreis wurde um 0,83 EUR/m³ (netto) auf 2,13 EUR/m³ (netto) angehoben. Der mengenabhängige Grundpreis im Zusammenhang mit der Abwasserbeseitigung bleibt konstant.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Zur uneingeschränkten Gewährleistung der Ver- und Entsorgungssicherheit lag auch im Geschäftsjahr 2023 unverändert der Fokus auf der Umsetzung technischer Konzeptionen zur schrittweisen Sanierung und Erweiterung der Wasserver- und Abwasserentsorgungssysteme in der Großen Kreisstadt Radebeul. Im Mittelpunkt stand dabei die finale Realisierung von

Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Abwasserbeseitigungskonzept, welches sich unmittelbar vor dem Abschluss befindet. In der Sparte Stadtbeleuchtung erfolgte neben der planmäßigen Umsetzung von Ersatzmaßnahmen in enger Abstimmung mit den Stadtwerken Elbtal auch die schrittweise LED-Umstellung der öffentlichen Beleuchtung im Stadtgebiet. Dafür werden seitens der Großen Kreisstadt über eine Laufzeit von fünf Jahren im Rahmen eines Sonderprogrammes jährlich 200 TEUR zusätzlich zur Verfügung gestellt.

Die im Investitionsplan 2023 des Unternehmens vorgesehenen Trinkwasserinvestitionen zur weiteren planmäßigen Sanierung des Wasserverteilungsnetzes wurden begonnen und zum Teil fertiggestellt. Die bereits im Vorjahr begonnene Auswechslung und Erneuerung der Trinkwasserleitungen in der Jägerhofstraße (314 TEUR), im Buchholzweg (383 TEUR), am Neufriedstein (91 TEUR) und im Augustusweg (114 TEUR) wurden im Laufe des Jahres 2023 zum Abschluss gebracht. Weiterhin wurden investive Leistungen an den Versorgungsleitungen an der Schiffsmühle (114 TEUR), der Serkowitz Straße (17 TEUR), der Stosch-Sarrassani-Straße (50 TEUR) und der Lößnitzgrundstraße (42 TEUR) vollbracht. Zusätzlich wurde u. a. mit der Erneuerung der Trinkwasserleitungen am Goldenen Wagen, dem 2. BA Augustusweg, der Meißner Straße sowie der Hermann-Ilgen-Straße begonnen. Die Gesamtsumme der durchgeführten Trinkwasserinvestitionen beläuft sich auf 2.084 TEUR (Plansumme 1.300 TEUR), wovon 992 TEUR auf noch im Bau befindliche Anlagen entfallen. Zusätzlich wurde ein neues Gebäude auf ein bereits bestehendes Grundstück von 529 TEUR erworben, deren Übergang mit Besitz, Nutzen und Lasten am 30. Juni 2023 erfolgt ist.

Im Bereich Abwasser konzentrierten sich die Investitionen im Wesentlichen auf die Schwerpunktvorhaben des aktuellen Entwurfs des Generalentwässerungsplanes der Großen Kreisstadt Radebeul zur Beseitigung bestehender hydraulischer Problembereiche sowie auf Erschließungen im Rahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes. Die im Geschäftsjahr 2022 begonnenen Baumaßnahmen Buchholzweg/Ginsterweg/Morgenleite (592 TEUR), Augustusweg (312 TEUR), Jägerhofstraße (456 TEUR), Neufriedstein (135 TEUR), Wilhelm-Eichler-Straße (352 TEUR) und Wettinstraße (128 TEUR) konnten im Berichtszeitraum zum Abschluss gebracht werden. Ebenso wurde der Kanalbau in der Stosch-Sarrassani-Straße (59 TEUR) vollendet. Planmäßig wurden weiterhin die Kanalbaumaßnahmen Goldener Wagen, der 2. Bauabschnitt Augustusweg und die Hermann-Ilgen-Straße begonnen. Die Gesamtsumme der realisierten und fertiggestellten Abwasserinvestitionen beläuft sich für 2023 insgesamt auf 4.399 TEUR. Es bestehen im Bau befindliche Maßnahmen in Höhe von 2.059 TEUR. Die Höhe der im Investitionsplan vorgesehenen Abwasserinvestitionen beläuft sich auf 4.500 TEUR.

Die im laufenden Geschäftsjahr in der Sparte Stadtbeleuchtung getätigten Investitionen betragen 738 TEUR (Planwert: 577 TEUR) und betreffen beispielsweise die Maßnahme auf der Serkowitz Straße sowie Mastwechsel, Austausch von Kabeln und die Umstellung auf LED-Beleuchtung im gesamten Stadtgebiet. Die Abweichung des Planansatzes resultiert u. a. aus der Aktivierung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der bereits im Vorjahr begonnenen Maßnahmen. In diesem Zusammenhang wurden 75 TEUR aus Anlagen im Bau im laufenden Jahr aktiviert. Hinzu kommen verschiedene Objektmaßnahmen, beispielsweise die Beleuchtung auf dem Buchholzweg/Ginsterweg und der Bahnhofstraße, deren Refinanzierung über die Große Kreisstadt gewährleistet ist. Im Jahr 2023 ist ebenfalls die schrittweise Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED-Technologie gestartet. Im Rahmen dieses Sonderprojektes stellt die Große Kreisstadt Radebeul zusätzlich jährlich 200 TEUR zur Verfügung.

Im Berichtsjahr wurden analog der beiden Vorjahre die Investitionen durch die mit der Betriebsführung beauftragten Betriebsgesellschaft WAB R+C koordiniert. Der WAB R+C obliegt die Planung und Durchführung der Baumaßnahmen. Die Anlagen werden unter Einsatz des Softwaremoduls „Bau- und Auftragsabrechnung“ gegenüber der WSR abgerechnet.

Gestiegen sind im Umlaufvermögen insbesondere die Forderungen gegen Gesellschafter um 730 TEUR auf 1.268 TEUR sowie die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 209 TEUR aufgrund der quotalen Ausschüttung des anteiligen Jahresüberschusses und Gewinnvortrages des Geschäftsjahres 2022 der WAB R+C an die WSR.

Die gute Eigenkapitalausstattung hat sich nominal weiter verbessert und erhöhte sich um 969 TEUR. Die Erhöhung ist auf den Jahresüberschuss für 2023 von 1.125 TEUR sowie auf

eine anteilige Ausschüttung des Jahresergebnisses 2022 an die Große Kreisstadt Radebeul von 156 TEUR zurückzuführen.

Durch die Aufnahme von Investitionsdarlehen bei Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 4.000 TEUR erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr nach Darlehensstilgungen in Höhe von 1.422 TEUR insgesamt um 2.578 TEUR bzw. 14,0 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind um 481 TEUR gestiegen, was insbesondere der noch zu zahlenden Konzessionsabgabe für 2023 von 383 TEUR sowie der Nachholung aus 2022 von 188 TEUR zurückzuführen ist. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben sich um 467 TEUR erhöht, deren Ursache in der Erstellung von späteren Rechnungen seitens der WAB R+C an die WSR zurückzuführen ist, die in 2023 nicht mehr bezahlt werden konnten.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war im vergangenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ertragslage

Umsatzerlöse

Im Berichtsjahr wurden 41,1 % (Geschäftsvorjahr: 42,5 %) der gesamten Umsatzerlöse der WSR (11.230 TEUR; Geschäftsvorjahr: 9.356 TEUR) durch Wasserlieferungen sowie 37,9 % (Geschäftsvorjahr: 35,0 %) der Umsatzerlöse aus Entsorgung von Abwasser im Ver- und Entsorgungsgebiet Radebeul erzielt.

Die verkaufte Wassermenge beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf 1.531 Tm³ (Vorjahr 1.638 Tm³). Der durchschnittliche Wasserverbrauch lag im Berichtszeitraum bei 44,6 m³/Einwohner (Vorjahr 46,3 m³/Einwohner). Die Ermittlung des Durchschnittsverbrauchs erfolgt ohne Differenzierung zwischen Tarif- und Großkunden.

Im Geschäftsjahr 2023 sind die Verluste im Wasserverteilungsnetz im Vergleich zum Geschäftsvorjahr (2,7 %) um 3,1 %-Punkte auf 5,8 % leicht angestiegen. Gegenüber dem Planansatz (1.660 Tm³) wurden im Geschäftsjahr 2023 129 Tm³ weniger Wasser verkauft. Der deutliche Rückgang ist zum einen auf Niederschlagsereignisse im vergangenen Jahr zurückzuführen, aber auch auf das von Sparsamkeit geprägte Verbrauchsverhalten der Wasserkunden. Der Wasserbezug in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres ist hingegen im Vergleich zum Vorjahr um 94 Tm³ angestiegen und liegt deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung sieht vor, dass die WSR für ihre erbrachten Leistungen ein Entgelt von der Großen Kreisstadt Radebeul erhält, welches die vollständigen Kosten des Betriebs der Stadtbeleuchtungsanlage einschließlich einer 3%igen Eigenkapitalverzinsung abdeckt.

Das Stadtbeleuchtungsentgelt beinhaltet ein Budget von 377 TEUR (netto) zur Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen. Hinzu kommt die geleistete Sonderzahlung für das LED-Projekt in Höhe von 200 TEUR, welches sich über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt.

Analog der Sparten Trink- und Abwasser erfolgte die Koordinierung des operativen Geschäftes der Sparte Stadtbeleuchtung ebenfalls durch die WAB R+C. Die Abrechnung der erbrachten Leistungen erfolgte unmittelbar spartengerecht an die WSR.

Ergebnis

Die in der Sparte Trinkwasser im Berichtsjahr erzielten Umsatzerlöse (4.992 TEUR) sind im Vergleich zu denen im Geschäftsvorjahr (4.330 TEUR) um 662 TEUR angestiegen. Dieser Anstieg ist mit der positiven Erlösentwicklung aus Wasserlieferung zu begründen (4.621 TEUR), die sich im Vergleich zum Vorjahr um 644 TEUR erhöht hat. Diese Entwicklung resultiert aus der Anpassung der Trinkwasserpreise zum 1. Januar 2023.

Diese Art der Leistungen wurden primär durch die WAB R+C erbracht und der WSR als bezogene Leistungen in Rechnung gestellt. Es erfolgte danach die Weiterberechnung seitens der WSR an Dritte. Die Sparte Trinkwasser erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 291 TEUR (Vorjahr 242 TEUR).

Die Umsatzerlöse der Sparte Abwasser (5.060 TEUR) sind gegenüber dem Vorjahr (4.059 TEUR) um 1.001 TEUR angestiegen. Diese Umsatzerlöse resultieren insbesondere aus den Erlösen der zentralen Abwasserentsorgung (4.258 TEUR, Vorjahr 3.278 TEUR). Dieser deutliche Anstieg ist auf die Neukalkulation der Abwasserpreise zurückzuführen. Die Sparte Abwasser schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 718 TEUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag von -122 TEUR) ab.

Die Umsatzerlöse der Sparte Stadtbeleuchtung in Höhe von 1.178 TEUR haben sich um 211 TEUR gegenüber dem Vorjahr (967 TEUR) erhöht. Die Sparte Stadtbeleuchtung erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 116 TEUR, welcher im Vergleich zum Vorjahr (113 TEUR) stabil blieb und eine 3%ige Eigenkapitalverzinsung gewährleistet.

Der Jahresüberschuss der letzten beiden Geschäftsjahre entfällt wie folgt auf die Sparten der Gesellschaft:

	2022	2023
	TEUR	TEUR
Trinkwasser	242	291
Abwasser	-122	718
Stadtbeleuchtung	<u>113</u>	<u>116</u>
	<u>233</u>	<u>1.125</u>

Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.

Chancen und Risiken

Für die künftige Entwicklung der WSR existieren weiterhin nicht abschätzbare Einflüsse aus der Entwicklung der politischen Lage sowie dem Rohstoff- und Energiemarkt im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung, die jedoch aktuell keine existenziellen Gefährdungen erkennen lassen.

Ein latentes Risiko der zukünftigen Entwicklung in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung wird im Wesentlichen bei der nicht mit hinreichender Sicherheit zu planenden, witterungsabhängigen Ver- bzw. Entsorgungsmenge gesehen. Eine Überwachung der Risiken der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte durch permanente Auswertung der Plan-Ist-Werte des Erfolgsplanes, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Unternehmensliquidität. Im Zuge eines aktiven Risikomanagements werden spartenübergreifend Quartalsberichte erstellt und den Gesellschaftern sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrats präsentiert.

Die Unsicherheit, die sich aus den Betriebsprüfungen für die Veranlagungsjahre 2006 bis 2013 ergibt, hält auch im Berichtsjahr 2023 an. Ein aktueller Bearbeitungsstand liegt analog der Vorjahre weiterhin nicht vor. Gegenwärtig findet die Betriebsprüfung des Veranlagungszeitraums 2018 bis 2021 statt.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung

Die Zielstellung der Gesellschaft besteht weiterhin darin, Synergieeffekte über die gemeinsame Betriebsgesellschaft mit der WAB Coswig sowohl fachlich als auch personell zu realisieren und den Anforderungen an einem modernen Wasserversorgungsunternehmen unter der Maßgabe angemessener Kosten gerecht zu werden.

Das hohe Niveau der Baukosten für Investitionsmaßnahmen hält weiterhin an. Hinzu kommen nicht definierbare politische Entwicklungen und energiepolitischen Restriktionen, auch im Rahmen der Dekarbonisierung, die möglicherweise Einfluss auf den Geschäftsprozess nehmen können. Inflationäre Gründe im Verbrauchsverhalten der Kunden lassen sich ebenfalls nicht abschätzen.

Der Wasserbezug der ersten vier Monate des Geschäftsjahres 2024 beträgt 570 Tm³ und liegt deutlich über der Vorjahresmenge (476 Tm³). Für das Geschäftsjahr wurde im Unternehmensplan eine Bezugsmenge in Höhe von insgesamt 1.700 Tm³ prognostiziert.

Für das Geschäftsjahr 2024 ist ein Investitionsvolumen von 6.420 TEUR (Vorjahr: 6.177 TEUR) im Wirtschaftsplan ausgewiesen. Auf den Bereich Abwasser entfallen 4.500 TEUR, auf den Bereich Trinkwasser 1.300 TEUR und auf den Bereich Stadtbeleuchtung 420. TEUR Die Investitionsschwerpunkte werden unverändert bei den Trinkwasserverteilungs- und Abwasser-sammelanlagen liegen. In der Sparte Stadtbeleuchtung kommt die im Rahmen einer Objektvereinbarung mit der Großen Kreisstadt Radebeul geplante schrittweise LED-Umstellung der öffentlichen Beleuchtung in Höhe von 200 TEUR hinzu. Finanziert werden die geplanten Investitionen u. a. durch geplante Kreditaufnahmen und Eigenmittel der Gesellschaft.

Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 952 TEUR zu erzielen, wovon die Sparte Trinkwasser 353 TEUR und die Sparte Stadtbeleuchtung 120 TEUR beitragen sollen. In der Sparte Abwasser wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 479 TEUR erwartet.

Zur Erreichung dieses Ergebnisses wurden die Preise für Trink- und Abwasser zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2024 neu kalkuliert und angehoben. Des Weiteren wurden bei der Planung des Geschäftsjahres 2024 folgende Verkaufs- bzw. Entsorgungsmengen unter Berücksichtigung der ab 1. Januar 2024 geltenden Entgelte für Trink- und Abwasser zum Ansatz gebracht:

Trinkwasser	1.660 Tm ³
Abwasser	1.400 Tm ³

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.3 WIR Wohnen in Radebeul GmbH (vormals Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH)



Wohnhaus Wichernstraße

4.3 WIR Wohnen in Radebeul GmbH (vormals Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH)

Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Neubrunnstraße 4 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 37 29 21
		E-Mail:	info@wir-radebeul.de
		Homepage:	www.wir-radebeul.de

Gründungsjahr 1992 (HRB 7313)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

		EUR	%
Stammkapital	BGR	160.000	100,00

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung und Verwaltung von sämtlichen in der Verfügung der Gesellschaft befindlichen bebauten und unbebauten Grundstücken, insbesondere:

- die Bereitstellung von Mietwohnungen, wobei die sozialen Belange in angemessener Weise zu berücksichtigen sind. In diesem Zusammenhang können Bauwerke aller Art errichtet, unterhalten und auch abgebrochen werden;
- der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, soweit sie den erklärten Zielen des Unternehmens dienlich sind;
- die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Baubetreuer;
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die im Zusammenhang mit der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft stehen.

Finanzbeziehungen

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses 58/22-19/24 vom 23.11.2022 erfolgte der Verkauf der Flurstücke 371/2, 373/3, 375/2 und 376 der Gemarkung Naundorf, Kötitzer Str. 40 an die WIR zu einem Kaufpreis von 3.310,0 TEUR.

Ebenso wurde die beschlossene Ausreichung eines neuen Gesellschafterdarlehens an die WIR in Höhe von 3.310,0 TEUR umgesetzt. Grundlage bilden der Darlehensvertrag vom 26.01.2023 (1. Nachtrag vom 24./28.11.2023), in dem eine Laufzeit bis zum 31.12.2026 und ein Zinssatz von 2,5 % über dem Basiszins festgeschrieben ist. Somit ergibt sich im im Jahr 2023 ein Zinsaufwand für das Gesellschafterdarlehen i. H. v. 127,5 TEUR sowie eine Tilgung i. H. v. 500,0 TEUR.

Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen. Darunter fallen beispielsweise Mietaufwendungen seitens der Stadt gegenüber der WIR für Obdachlosenunterkünfte i. H. v. 36,3 TEUR. Eine weitere große Position ist die Gewerbesteuer. Für das Jahr 2023 ergibt sich in Summe eine Gutschrift i. H. v. 492,9 TEUR für die WIR. Dieser Betrag resultiert insbesondere aus einem Einspruch zu mehreren Messbescheiden mit Gutschriften für die Jahre 2015, 2017, 2018, 2019. Die Erträge aus der Grundsteuer betragen in 2023 116,9 TEUR.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Bestandsentwicklung

Die WIR bewirtschaftete zum 31. Dezember 2023 1.161 Wohn- und Gewerbeeinheiten.

Zusammensetzung der zum 31. Dezember 2023 verwalteten Einheiten:

Wohn- und Gewerbeeinheiten	1.161
Mietgaragen und -stellplätze	649
Pachtgaragen, -gärten und sonstige Pachtobjekte	506
Summe verwaltete Einheiten	2.316

Umsatzentwicklung und Ergebnis der Hausbewirtschaftung

Die WIR erzielte im Jahr 2023 Sollmieten und Pachten i. H. v. 6.181 TEUR (Vorjahr: 5.844 TEUR). Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung nach Abzug der Erlösschmälerungen infolge von Leerständen und sonstigen Erlösschmälerungen liegen bei 6.026 TEUR (Vorjahr: 5.717 TEUR). Die Zunahme ist im Wesentlichen auf die Vermietung des fertiggestellten Neubaus auf der Serkowitzter Straße 58/Südstraße 1 und 3 sowie Mietanpassungen auf Grundlage des aktuellen Mietspiegels zurückzuführen. Die Erlöse aus den Betriebskostenabrechnungen betragen 1.734 TEUR (Vorjahr: 1.926 TEUR).

Die durchschnittliche Leerstandsquote des Geschäftsjahres auf Basis der Nutzfläche betrug 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %). Der durchschnittliche vermietbare Leerstand lag bei 0,2 %.

Die Aufwendungen aus der Hausbewirtschaftung nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 168 TEUR auf 2.958 TEUR zu. Dabei stiegen auch die Instandhaltungskosten im Jahr 2023 um 32 TEUR. Demgegenüber wirkten die Maßnahmen der Bundesregierung im Zusammenhang mit der Absenkung der Umsatzsteuer auf Gas- und Wärmelieferungen sowie die Strom- und Gaspreisbremse im Betriebskostenbereich dämpfend. Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung beträgt 3.068 TEUR.

Verkaufstätigkeit

Im Geschäftsjahr wurde kein Grundstück verkauft (Vorjahr: 2).

Investitionen

Die WIR investierte im Jahr 2023 insgesamt 3.665 TEUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen den Grundstückserwerb Kötitzer Straße für den künftigen Wohnungsneubau i. H. v. 3.430 TEUR. Für den Neubau auf der Serkowitzter Straße 58/Südstraße 1 und 3 entfielen 190 TEUR für die Fertigstellung.

Um den Bestand der WIR zu erweitern und damit der Wohnungsknappheit entgegenzuwirken, soll in den nächsten Jahren das Hauptaugenmerk der Investitionstätigkeit auf der Neubautätigkeit liegen. Ferner ist für die erforderlichen Maßnahmen an den noch unsanierten und geringfügig teilsanierten Objekten, in denen auch der Anteil an Leerständen am höchsten ist, die Erwirtschaftung der notwendigen finanziellen Mittel in den zukünftigen Jahren geplant.

Die Finanzierung der Investitionsmaßnahmen des Jahres 2023 erfolgte durch Eigen- und Fremdmittel. Dafür wurde bei der Großen Kreisstadt Radebeul ein Darlehen i. H. v. 3.310 TEUR aufgenommen. Im Jahr 2024 sollen die geplanten Investitionen mit Eigenmitteln finanziert werden. Gemäß der Planung sind auch zukünftige Investitionsvorhaben finanziell gesichert.

Darstellung des Unternehmens

Finanzlage

Die WIR weist auch im Jahr 2023 eine stabile Finanzsituation aus. Die Liquidität war jederzeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.676 TEUR auf 61.836 TEUR erhöht.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft ist branchentypisch durch das Anlagevermögen geprägt. Dabei ist das Anlagevermögen infolge der Investitionstätigkeit um 1.984 TEUR auf 53.960 TEUR gestiegen. Des Weiteren erhöhte sich das Umlaufvermögen um 2.690 TEUR auf 7.866 TEUR. Dies ist im Wesentlichen auf die Zunahme der flüssigen Mittel zurückzuführen.

Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses um 2.288 TEUR zu. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 70,5 %. Die Rückstellungen erhöhten sich um 23 TEUR. Dies ist im Wesentlichen auf die noch zu erwartenden Zahlungsverpflichtungen für Körperschaft-, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten nahmen aufgrund einer Darlehensaufnahme bei der Großen Kreisstadt Radebeul zur Finanzierung des Flurstückerwerbs Kötitzer Straße und der erhaltenen Anzahlungen für Betriebskosten um 2.283 TEUR zu.

Die Vermögenslage der WIR ist stabil.

Risikobericht und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Die WIR überwacht systematisch die Chancen und Risiken, die sich für das Unternehmen ergeben könnten. Dafür werden die Chancen und Risiken durch die Geschäftsführung identifiziert, analysiert und bewertet. Wesentliche Bestandteile bilden dabei der Planungs- und Controllingprozess, die Liquiditätsüberwachung, die Leerstandanalyse, ein gezieltes Darlehensmanagement sowie die Berichterstattung. Gleichzeitig werden die möglichen Auswirkungen neuer gesetzlicher Regelungen auf die Unternehmenstätigkeit sowie die wirtschaftliche Entwicklung im Territorium mit der damit einhergehenden Entwicklung des Arbeitsmarktes sowie des Wohnungsmarktes in die Betrachtungen einbezogen.

Chancen der künftigen Entwicklung ergeben sich auch weiterhin aus dem guten wohnungswirtschaftlichen Umfeld in Radebeul. Darüber hinaus wirken sich die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen positiv auf die Leerstandsquote, die Umsatzerlöse und die Ergebnisse aus der Hausbewirtschaftung aus. Zusätzlich soll die kontinuierliche Verbesserung des Immobilienbestandes fortgesetzt und der Wohnungsbestand mittelfristig durch Neubautätigkeit erweitert werden. Dies wird langfristig die Ertragslage stärken und damit die Marktposition der WIR weiter sichern.

Die schwächelnde Wirtschaft zeigt sich vor allem in der Industrie und der Bauwirtschaft, so dass sich die Baubranche, durch eine deutliche Zurückhaltung bei den Bauinvestitionen, rückläufig entwickelt. Demgegenüber stehen die gestiegenen Bau- und Grundstückskosten, die vor allem durch die Zunahme der Rohstoff- und Energiepreise, die höheren Zinsen, umfangreichen baurechtlichen Vorgaben (u. a. Energiestandards, Brand- und Schallschutzbestimmungen) und der Angebotsverknappung durch Investoren entstehen. Um die Rentabilität zu beurteilen, werden für jedes einzelne Vorhaben Wirtschaftlichkeitsberechnungen erstellt und die Bauplanung frühzeitig begonnen. Darüber hinaus dient die laufende technische Objektbestandsaufnahme zur gezielten Instandhaltung und Modernisierung unserer Objekte.

Mietausfallrisiken werden durch Bonitätskontrollen und ein gezieltes Mahnwesen minimiert. Mietausfälle, welche durch die anhaltende Inflation, die gestiegenen Zinsen und den starken Anstieg der Betriebs- und Heizkosten entstehen, sollen durch gebildete Rücklagen abgedeckt werden. Der Wegfall der Entlastungspakete der Bundesregierung im Zusammenhang mit der Absenkung der Umsatzsteuer auf Gas- und Wärmelieferungen sowie die Strom- und Gaspreispbremse wird zu einer weiteren Zunahme der Nebenkosten führen und so die Risiken verstärken. Wesentliche Risiken aus einer fehlenden Verfügbarkeit von Kapital sind gegenwärtig nicht erkennbar. Risiken aus Zinsänderungen werden u. a. durch längerfristige Kreditverträge sowie die Nutzung von Prolongationen/Umschuldungen begrenzt. Potentiellen Risiken aus offenen Entscheidungen über Vermögenszuordnungen von Grundstücken wurde durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Risiken der künftigen Entwicklungen werden ebenfalls in der derzeitigen Wirtschafts- und Energiepolitik gesehen, die erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der WIR haben können.

Auf der Grundlage der Fünfjahresplanung und unter Berücksichtigung der bisherigen erzielten Ergebnisse kann festgestellt werden, dass gegenwärtig keine Risiken erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Prognosebericht

Auch in den kommenden Jahren wird die konsequente Verfolgung der positiven Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens durch die Geschäftsführung die Grundlage für die Realisierung von umfangreichen Investitionen in den Objektbestand bilden. Ziel ist dabei die ständige Verbesserung des Wohnungsangebotes entsprechend den aktuellen Mieterbedürfnissen als Grundlage für langfristige Mietverhältnisse bzw. eine zeitnahe Vermietbarkeit mit den sich daraus ergebenden positiven Effekten für das Unternehmen. Wichtig für die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der WIR sind leistungsfähige, flexible, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter. Deshalb werden zukünftig die Weiter- und Ausbildung des Personals einen Schwerpunkt bilden. Gleichzeitig sollen die Arbeitsprozesse weiter optimiert werden.

Für das Jahr 2024 wird eine Erhöhung der Umsatzerlöse auf 8,4 Mio. EUR prognostiziert. Demgegenüber stehen Aufwendungen für Betriebskosten i. H. v. 2.890 TEUR. Zugleich rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresergebnis i. H. v. 1,3 Mio. EUR. Die durchschnittliche Leerstandsquote auf Basis der Nutzfläche soll weiterhin bei 3,0 % liegen.

Die Prognose ist mit Unsicherheiten belegt, wie der Entwicklung der Energiepreise und der wirtschaftspolitischen Entwicklung. Die Auswirkungen auf das Ergebnis der Gesellschaft lassen sich derzeit nur sehr schwer einschätzen. Die Prognose geht jedoch von einem stabilen Geschäftsverlauf aus. Sollte es demgegenüber zu weiteren Verwerfungen auf den Märkten, Unsicherheiten in der deutschen Wirtschaft, Lieferengpässen und hohen Zinsen kommen, so wird sich dies auch negativ auf die Entwicklung der WIR auswirken.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH



Schwimmhalle am „KROKO-FIT“

4.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH

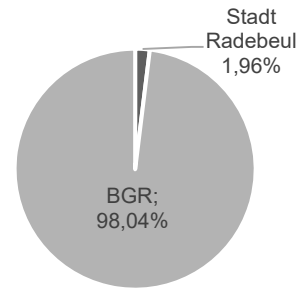
Beteiligungsübersicht

Anschrift: Steinbachstraße 13
 01445 Radebeul
 Tel.: 0351/8 97 19 60
E-Mail: info@sbf-radebeul.de
Homepage: www.sbf-radebeul.de

Gründungsjahr 2004 (HRB 23572)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.500	100,00
Stadt Radebeul	500	1,96
BGR	25.000	98,04



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung, Erhaltung, Vorhaltung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Anlagen, insbesondere Sport- und Freizeitanlagen aller Art. Dies umfasst insbesondere:

- die Betreibung und Unterhaltung von städtischen Sport- und Freizeitanlagen und Bädern, die Betreibung und Unterhaltung von Sport- und Freizeitanlagen und Bädern im Auftrag Dritter,
- die Errichtung und Vorhaltung von Sport- und Freizeitanlagen,
- die Übernahme von Aufgaben im Bereich Bäder, Sport- und Freizeitanlagen und Veranstaltungsmanagement,
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die den Bereich Sport und Freizeit betreffen,
- den Erwerb von Grundstücken, soweit dies dem Unternehmensgegenstand dienlich ist.

Finanzbeziehungen

Es wurden für die Nutzung der Sport- und Freizeitanlagen für den Schulsport/das Schulschwimmen Aufwendungen i. H. v. 299,3 TEUR seitens der sbf GmbH in Rechnung gestellt.

Zum 29.06.2023 wurde die Jahrestilgung i. H. v. 374,0 TEUR fristgerecht gezahlt. In Umsetzung des Beschlusses SR 43/23-19/24 erfolgte mit Wirkung zum 30.06.2023, 24.00 Uhr die Umwandlung des Betrages i. H. v. 374,0 TEUR als sonstige Zuzahlung im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in die Kapitalrücklage der sbf GmbH. Entsprechend fielen Darlehenszinsen i. H. v. 148,8 TEUR im Geschäftsjahr 2023 an.

Ebenfalls fielen im Geschäftsjahr 2023 eine Reihe von Aufwendungen für die Bewirtschaftung der „Herrenbadseite“ am Radebeuler Bilzbad an.

Gemäß Pacht- und Dienstleistungsvertrag der Grundstücke auf der „Herrenbadseite“ vom 06.12./11.12.2017 wurde für 2023 ein Betreiberentgelt i. H. v. 3,6 TEUR von der Stadt an die sbf GmbH fällig, welches im Januar 2024 gezahlt wurde. Die Pacht wird von der sbf GmbH an die Stadt in der Form entrichtet, dass Aufwendungen und Pflichten der Stadt gemäß den

vertraglichen Bestimmungen übernommen werden. Eine jährliche Überprüfung der Kosten wird im Rahmen einer seitens der sbf GmbH bis zum 30.04. des Folgejahres vorgelegten Spitzabrechnung vorgenommen. Dementsprechend erfolgte eine Nachberechnung für das Jahr 2023 i. H. v. 17,5 TEUR (Zahlung: März 2024). Des Weiteren erfolgte durch die sbf GmbH eine Weiterberechnung von Aufwendungen für die Baumpflege und wurde durch die Stadt i. H. v. 17,3 TEUR beglichen.

Für die Versorgung der Kindertagesstätte Thomas Müntzer mit Wärmeenergie durch das BHKW der sbf GmbH wurde der Stadt im Jahr 2023 ein Betrag i. H. v. 7,8 TEUR in Rechnung gestellt. Des Weiteren fielen Aufwendungen für die Nutzung der Elbhalle für den Grafikmarkt und die Feste an (6,2 TEUR).

Ab 2023 gibt es eine Vereinbarung über die Unterstützung der Vergabestelle der Großen Kreisstadt Radebeul bei Vergaben von der sbf GmbH. Im Zuge dieser Vereinbarung erhielt die Stadt im Jahr 2023 einen Betrag i. H. v. 2,2 TEUR.

Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen, wie z. B. die Grund- und Gewerbesteuer.

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen

Der Stadtrat modifizierte im Juni 2023 den betriebswirtschaftlichen Rahmen der sbf GmbH. Bereits 2018 erfolgte eine Neufestlegung des Rahmens (SR 77/18-14/19). Diese beinhaltete eine Erhöhung des Defizitausgleiches auf 1.250 TEUR und gleichzeitig eine Dynamisierung. Mit Beschluss SR 45/23-19/24 vom 21.06.2023 kam ergänzend hinzu, dass der Defizitausgleich der BGR aufgrund geringerer zufließender Gewinnanteile der Stadtwerke Elbtal GmbH ab 01.01.2023 auf einen jährlichen Höchstbetrag von 1.250 TEUR gedeckelt wird und darüber hinausgehende Defizitausgleiche unmittelbar durch die Stadt Radebeul zu leisten sind. Der Defizitausgleich der BGR betrug für das Jahr 2023 1.250,0 TEUR. Zusätzlich leistete die Stadt Radebeul im Juni 2024 für das Jahr 2023 einen Teil der Verlustübernahme von 80,1 TEUR.

Zwischen der BGR und der sbf GmbH besteht ein kaufmännischer Dienstleistungsvertrag vom 07.12.2015 über die Erbringung von Buchführungsaufgaben und Jahresabschlussarbeiten. Die Beauftragung an die BGR erfolgte zum 01.01.2016.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 hat sich sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite für nahezu alle Bereiche besser als erwartet präsentiert. Fast alle Segmente weisen einen Umsatz gleich oder über den Erwartungen aus. Lediglich das Corona Testzentrum verzeichnet aufgrund der vorzeitigen Schließung im Februar 2023 einen Erlös, der deutlich unter den Prognosen liegt. Dies spiegelt sich in den Gesamterlösen wider, die mit einem Umsatz leicht unterhalb der Planung abschließen. Bei den Ausgaben konnten insbesondere aufgrund geringerer Energiekosten deutlich niedrigere Werte verbucht werden als ursprünglich geplant. Der Energiepreisschock aus dem Jahr 2022 hat sich schneller als erwartet aufgelöst, was sich insbesondere in einem geringeren Materialaufwand im Vergleich zur Planung zeigt. Alle in 2022 getroffenen Energiesparmaßnahmen wurden daher aufgehoben. Lediglich der Warmbadetag in der Schwimmhalle wurde aus Kostengründen nicht erneut eingeführt. Trotz des deutlichen Rückgangs der Energiepreise befindet sich das Preisniveau beim Gas weiterhin etwa auf dem doppelten Niveau im Vergleich zu den Jahren vor 2022.

Im Krokofit wurde ein neuer Trainingsbereich für funktionale Fitness errichtet und auf dem Gelände eines Tennisfeldes platziert. Der dadurch erzielte Attraktivitätsgewinn spiegelt sich

auch in den Umsatzerlösen wider. Im Vergleich zum Jahr 2022 konnte eine Steigerung von fast 10 % erzielt werden. Der deutlich höhere Personalaufwand im Sport- und Freizeitzentrum im Vergleich zur Planung resultiert aus dem Wegfall des Testzentrums und damit einhergehender Personalumschichtung. Die Gesamtpersonalausgaben für das Jahr 2023 liegen leicht über den Planzahlen.

Die Sportanlagen (Löbnitzstadion, Löbnitzsporthalle, Elbhalle) sind nahezu ausgelastet durch den Schul- und Vereinssport. Ebenso weist die Schwimmhalle eine fast vollständige Bahnbelegung aus. Dies spiegelt sich auch in den hohen Umsatzzahlen der Anlagen wider. Lediglich das Löbnitzstadion liegt hier unter den Erwartungen.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul investierte im Jahr 2023 insgesamt 185 TEUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen das Baukonzept der geplanten Schwimmhallensanierung, den Umbau eines Büro- und Personalgebäudes im Bilzbad sowie die Neugestaltung im Krokofit.

Die bestehenden Finanzierungsmaßnahmen sind Gesellschafterdarlehen bei der Großen Kreisstadt Radebeul gemäß Darlehensvertrag vom 20. Oktober 2011 und betragen zum 31. Dezember 2023 insgesamt 2.898 TEUR. Sie beziehen sich nicht auf die im Geschäftsjahr 2023 realisierten Investitionen. Daneben bestehen Leasingaufwendungen i. H. v. 11 TEUR für Fahrzeuge, Fitnessgeräte und Technik.

Der im Jahr 2023 entstandene Finanzbedarf wurde vollständig aus der Verlustübernahme und eigenen Mitteln finanziert.

Personal

Die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul GmbH beschäftigte im Jahr 2023 durchschnittlich 38 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende). Davon sind 31 Festangestellte (Vorjahr: 29) und 7 (Vorjahr: 9) geringfügig Beschäftigte.

Trotz der weiterhin sehr angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt ist es im Jahr 2023 gelungen, alle offenen Stellen zufriedenstellend zu besetzen. Insbesondere konnte eine Fachkraft für Bäderbetriebe gewonnen werden, wodurch die personalintensive Zeit der Parallelöffnung von Bilzbad und Schwimmhalle erfolgreich bewältigt werden konnte.

Nach wie vor übernehmen einzelne Mitarbeiter viele Parallelaufgaben, was zu einem teilweise sprunghaften Diensteseinsatz führt. Es ist jedoch gelungen, diese Tätigkeitsfluktuation deutlich zu reduzieren und somit den betroffenen Mitarbeitern eine angenehmere Arbeitssituation zu bieten.

Insgesamt konnte die Stimmung im Stadtbäder- und Freizeitanlagen GmbH Radebeul-Team erheblich verbessert und eine bessere Arbeitsatmosphäre geschaffen werden. Die personelle Fluktuation wurde eingedämmt. Einer Mitarbeiterin wurde von Seiten der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul die Kündigung ausgesprochen.

Alle sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiter (außerhalb der Probezeit) haben im Jahr 2023 eine Inflationsausgleichsprämie zwischen 750 EUR und 1.500 EUR erhalten. Kriterium für die Höhe der Prämie war die Dauer der Betriebszugehörigkeit.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 2.130 TEUR (Plan: 2.255 TEUR; Vorjahr: 2.614 TEUR). Darin sind hauptsächlich Erlöse aus der Sportstättennutzung i. H. v. 819 TEUR, dem Bäderbetrieb 521 TEUR, den Erholungsgrundstücken des Areals am Bilzbad i. H. v. 196 TEUR und dem Schulsport/Schulschwimmen i. H. v. 386 TEUR enthalten. 208 TEUR betreffen sonstige Umsatzerlöse und beinhalten u. a. Erlöse für die Flüchtlingsunterbringung und den Campingbereich i. H. v. 138 TEUR und für das Testzentrum i. H. v. 52 TEUR. Die Ver-

ringerung der Gesamterlöse gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die Beendigung der Corona-Maßnahmen und der damit verbundenen Schließung des Testzentrums zum 28. Februar 2023 zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 56 TEUR (Plan: 74 TEUR; Vorjahr: 72 TEUR). Diese beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (25 TEUR) und Versicherungsentschädigungen (20 TEUR).

Die Materialaufwendungen betragen 1.044 TEUR (Plan: 1.681 TEUR; Vorjahr: 1.106 TEUR). Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich hauptsächlich aus den nicht mehr benötigten Warenlieferungen für das Testzentrum (74 TEUR in 2022). Des Weiteren sind deutlich geringere Energiekosten angefallen als ursprünglich geplant.

Die Personalaufwendungen betragen 1.382 TEUR (Plan: 1.361 TEUR; Vorjahr: 1.272 TEUR). Die Erhöhung im Jahr 2023 resultiert aus Vergütungserhöhungen, der Zahlung von Inflationsausgleichprämien und dem Mehreinsatz von Aushilfen.

Das Finanzergebnis i. H. v. -98 TEUR (Vorjahr: -53 TEUR) setzt sich aus den Zinserträgen (2023: 63 TEUR, 2022: 3 TEUR) und den Zinsaufwendungen (2023: 162 TEUR, 2022: 56 TEUR) zusammen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen - 72 TEUR und beinhalten Steuererstattungen für Vorjahre i. H. v. 88 TEUR. (Plan: 40 TEUR; Vorjahr -68 TEUR).

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Jahresergebnis i. H. v. 187 TEUR erzielt, welches über dem im Vorjahr prognostizierten Jahresergebnis von 164 TEUR liegt.

Das um die Verlustübernahme bereinigte Jahresergebnis beträgt -1.143 TEUR. Damit ist die Gesellschaft auf die weitere Zahlung der Verlustübernahme angewiesen.

Finanzlage

Die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul kann die Sport- und Freizeitanlagen sowie die Bäder nicht kostendeckend betreiben, da die Preise maßgeblich politisch festgesetzt sind. Aufgrund dessen ist die Gesellschaft 2023 wie auch in den Vorjahren auf die Verlustübernahme durch die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH und die Große Kreisstadt Radebeul angewiesen. Dadurch war auch die Zahlungsfähigkeit gewährleistet.

Die Gesellschaft weist im Jahr 2023 einen negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Der sich insgesamt ergebende Mittelbedarf für die laufende Geschäftstätigkeit sowie die Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurde im Wesentlichen durch die Verlustübernahme der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH gedeckt.

Der Gesellschaft stehen keine Bar- und Avallinien zur Verfügung. Sie ist auch mittelfristig auf die Verlustübernahme der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit angewiesen.

Zwischen der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH und der Gesellschaft besteht eine unbefristete Vereinbarung zur Verlustübernahme. In dieser sind die Zahlungstermine und die Höhe der Verlustübernahme geregelt.

Chancen- und Risikobericht

Die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul verfügt über eine Vielzahl eigener Sport- und Freizeitanlagen, die ein großes Potenzial für zusätzliche attraktive Dienstleistungen neben den bereits bestehenden bieten.

Neben den primären Aufgaben im Sportbereich werden bereits Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Bilz-Campingplatz, Wellnessangebote im Sport- und Freizeitzentrum sowie Events wie beispielsweise das Freiluft-Kino im Bilzbad angeboten.

Insbesondere die geplante Sanierung der Schwimmhalle birgt ein großes Chancenpotenzial. Die verstärkte Kombination von Sport- und Freizeitzentrum sowie Schwimmhalle schafft für den Nutzer ein einzigartiges Sport-, Bewegungs- und Erholungsangebot in Radebeul und Umgebung. Mit diesem Angebot werden alle Altersgruppen angesprochen, und neben der aktiven Bewegungskomponente entsteht ein Ort der Begegnung für Menschen aller sozialen

Schichten und Altersgruppen. Die in 2023 durchgeführte Erweiterung des Fitnessbereichs hat die Attraktivität vor allem für jüngere Personen erhöht. Das Risiko einer Überalterung und damit einhergehenden Rückgang der Mitglieder konnte dadurch erheblich reduziert werden.

Risiken bestehen vor allem durch nicht beeinflussbare externe Einflussfaktoren. An erster Stelle sind hier geopolitische Risiken zu nennen, die zu einem erneuten sprunghaften Anstieg der Energiepreise führen können. In Anbetracht dieses Risikos wurden nahezu alle Energieverträge für die Jahre 2024 und 2025 fixiert. Allerdings lassen sich mit dieser Maßnahme mögliche Preissteigerungen, ausgelöst durch beispielsweise steigende Netzentgelte oder Gebühren, nicht gänzlich verhindern.

Die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul ist für die Realisierung der Schwimmhallensanierung auf Fördermittel angewiesen. Die Förderlandschaft für Sportanlagen oder kommunale Infrastruktur hat sich in der Vergangenheit sukzessive verschlechtert. Die Mittel des Bundesförderprogramms "Sanierung kommunaler Einrichtungen" wurden im Jahr 2024 aufgrund fehlender Haushaltsmittel von 400 Mio. Euro auf 200 Mio. Euro gekürzt. Es wird im Jahr 2025 keine Fortsetzung dieses Programms geben. Generell ist sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene, verursacht durch angespannte Haushaltslagen, eine zunehmend restriktivere Förderpolitik zu verzeichnen. Die Finanzierung der Sanierung der Schwimmhalle ist daher nicht gesichert, und eine zeitnahe Realisierung des Projekts ist unsicher.

Im Jahr 2024 wird zusätzlich ein Antrag für die Sportstättenförderung des Landes Sachsen gestellt werden. In den vergangenen Jahren wurden vom Land Sachsen jedoch keine finanziellen Mittel für kommunale Sportstätten bereitgestellt.

Die technischen Anlagen der Schwimmhalle haben ein Nutzungsalter, welches an die Verschleißgrenze führt, und daher erreichen sie eine immer höhere Wartungsfrequenz. Diese bestehenden technischen Risiken werden vorerst durch Wartungsverträge bzw. Verträge mit Notdiensten in Havarie-Fällen abgedeckt.

Eine Schließung der Anlage bei einer Verzögerung der geplanten Umbaumaßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden.

Der Geschäftsbetrieb, insbesondere der Bäder, ist allein durch Nutzungsentgelte nicht kostendeckend zu betreiben. Der Fortbestand der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul GmbH ist daher von der jährlichen Verlustübernahme durch die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH in Höhe von 1.250 TEUR abhängig. Dies stellt für die Gesellschaft ein Risiko dar.

Prognosebericht

Der Erhalt, die Pflege und Wartung der bestehenden Sportanlagen bilden den Schwerpunkt der Aktivitäten der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul. Dabei steht man vor der Herausforderung, einen in den letzten Jahren angehäuften Sanierungsstau zu beheben, um einerseits die Attraktivität der Anlagen zu erhöhen und andererseits die Anlagen überhaupt weiter betreiben zu dürfen. Neben den bereits erwähnten Problemen der Schwimmhalle ist hier vor allem die Laufbahn im Lößnitzstadion zu nennen, die dringend einer Generalsanierung bedarf. Für dieses Vorhaben wird eine Förderung durch die Sächsische Aufbaubank erwartet und vorausgesetzt. Daneben sind weitere technische Instandsetzungen und Reparaturen in nahezu allen Anlagen nötig.

Das Angebot im Krokofit soll weiter ausgebaut werden. Das Krokofit soll sich perspektivisch zu Radebeuls Standort Nummer eins in Sachen Erholung und Bewegung entwickeln und für alle Altersgruppen ein attraktives Sport- und Freizeitangebot bieten. Der Bereich soll zudem profitabel wirtschaften.

Zukünftig sollen die Sportvereine, welche die Anlagen der Gesellschaft nutzen, nicht mehr, mittels der Erhebung von ermäßigten Nutzungsentgelten, indirekt über die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul gefördert werden, sondern erhalten eine direkte Sportförderung über die Große Kreisstadt Radebeul. Dies führt dazu, dass der Verlustübernahmebedarf der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH sinkt.

Im Bilzbad ist für das Jahr 2024 die Errichtung einer Wasserrutsche und die Erweiterung des Spielplatzes geplant. Insbesondere für Kinder soll das Badeerlebnis dadurch noch attraktiver werden.

Auch im Jahr 2023 verteuerten sich die Preise, so dass die durchschnittliche Inflation laut Statistischem Bundesamt bei 5,9 % lag. Für das Jahr 2024 ist davon auszugehen, dass es zu weiteren Preissteigerungen im Dienstleistungsbereich kommen wird. Die Energiepreise sind stabil, jedoch auf einem deutlich höheren Niveau gegenüber der Zeit vor dem Ukrainekrieg. Dies trifft die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul stark, da die Gesellschaft für den Betrieb ihrer Anlagen viel Energie benötigt.

Ab dem Jahr 2023 wurde der jährliche Verlustausgleich der von der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH geleistet wird auf einen Betrag von maximal 1.250 TEUR festgeschrieben.

Die freiwillige Zuzahlung in die Kapitalrücklage zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft soll durch die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH künftig erfolgen. Für das Jahr 2024 wird insgesamt mit einem Jahresüberschussbetrag i. H. v. 181 TEUR und einem Umsatz von 2.298 TEUR gerechnet.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH



Wirtschaftsförderung
Region Meißen GmbH



Riesaer Hafen

4.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Neugasse 39/40
 01662 Meißen
 Tel.: 03521/47608-0
 E-Mail: post@wrm-gmbh.de
 Homepage: www.wirtschaftsregion-meissen.de

Gründungsjahr 2002 (HRB 22152)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Geschäftsführung Geschäftsführer Herr Sascha Dienel
Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	38.000	100,00
Landkreis Meißen	10.000	26,32
Landkreis Meißen (Platzhalteranteil für die in Zukunft aufzunehmenden Kommunen nach § 4 Abs. 2 Gesellschaftsvertrag)	450	1,18
Sparkasse Meißen	10.000	26,32
Große Kreisstadt Riesa	2.500	6,58
Große Kreisstadt Radebeul	2.200	5,79
Große Kreisstadt Meißen	2.000	5,26
Große Kreisstadt Coswig	1.600	4,21
Große Kreisstadt Großenhain	1.400	3,68
Stadt Nossen	850	2,24
Stadt Radeburg	550	1,45
Stadt Gröditz	550	1,45
Stadt Lommatzsch	400	1,05
Stadt Strehla	300	0,79
Gemeinde Weinböhla	700	1,84
Gemeinde Klipphausen	700	1,84
Gemeinde Moritzburg	550	1,45
Gemeinde Zeithain	450	1,18
Gemeinde Ebersbach	350	0,92
Gemeinde Niederau	300	0,79
Gemeinde Diera-Zehren	250	0,66
Gemeinde Priestewitz	250	0,66
Gemeinde Stauchitz	250	0,66
Gemeinde Thiendorf	250	0,66
Gemeinde Lampertswalde	200	0,53
Gemeinde Röderaue	200	0,53
Gemeinde Käbschütztal	200	0,53
Gemeinde Hirschstein	150	0,39
Gemeinde Glaubitz	150	0,39
Gemeinde Schönfeld	150	0,39
Gemeinde Wülknitz	100	0,26

Unternehmensgegenstand

Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen und die dazugehörigen Städte und Gemeinden. Schwerpunkte dieser Tätigkeit bilden insbesondere: Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten des Landkreises und der Städte und Gemeinden im Landkreis Meißen, Sicherung vorhandener und Schaffung der Voraussetzungen zur Entstehung neuer Arbeitsplätze durch die Unterstützung und Förderung der im Landkreis ansässigen Unternehmen, Vermittlung und Beratung bei der Gründung oder der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis Meißen sowie die allgemeine Förderung des Tourismus durch Werbung für die Region Landkreis Meißen.

Die Gesellschaft arbeitet ohne Gewinnstreben. Ein eventuell erzielter Gewinn wird ausschließlich zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes verwendet.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage zur Deckung der laufenden Aufwendungen i. H. v. 19,1 TEUR. Es bestanden außerdem reguläre Finanzbeziehungen (Teilnahme Workshops, Wirtschaftstag).

Mit der Novellierung der Sächsischen Gemeindeordnung (rechtsgültig zum 01.01.2014) wurden die Angaben bei der WRM auf die hier dargestellten Mindestinhalte gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO beschränkt.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.6 Weingut Hoflößnitz GmbH



Lust- und Berghaus

4.6 Weingut Hoflößnitz GmbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Knohllweg 37
 01445 Radebeul

 Tel.: 0351/8 39 83 33
 E-Mail: info@hofloessnitz.de
 Homepage: www.hofloessnitz.de

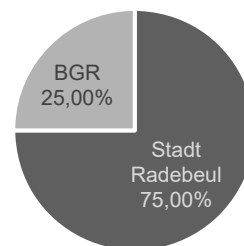
Gründungsjahr 1996 (HRB 15017)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.565	100,00
Stadt Radebeul	19.174	75,00
BGR	6.391	25,00



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind:

- das Betreiben eines Weingutes,
- das Betreiben von Weingastronomie und Beherbergung in der Gesamtanlage Hoflößnitz,
- die Betriebsführung der Stiftung Weingutmuseum,
- die Wahrnehmung wirtschaftlicher und kultureller Aufgaben in der Gesamtanlage Hoflößnitz.

Finanzbeziehungen

Die Stadt Radebeul und die BGR haben die Weingut Hoflößnitz GmbH finanziell unterstützt. Dafür wurden von der Stadt Radebeul i. H. v. 964,2 TEUR und der BGR i. H. v. 564,2 TEUR Gesellschafterdarlehen ausgereicht. Für das Jahr 2023 zahlte die Hoflößnitz GmbH 46,3 TEUR Zinsaufwendungen für das bereitgestellte Darlehen an die Stadt Radebeul.

Gemäß 3. Nachtrag zum Darlehensvertrag vom 22.12.2017 waren die Darlehen bis zum Beginn des Wirtschaftsjahres 2017 tilgungsfrei. Danach waren an der Kapitalflussrechnung des testierten Jahresabschlusses ausgerichtete Tilgungsleistungen vorgesehen, die hinsichtlich der Höhe an bestimmte Voraussetzungen gemäß 3. Nachtrag zum Darlehensvertrag geknüpft sind. Im Zuge des testierten Jahresabschlusses 2023 waren in der Kapitalflussrechnung nicht die Voraussetzungen für eine Tilgung gegeben.

Durch die Stadt wurde ein qualifizierter Rangrücktritt mit vertraglicher Vereinbarung vom 28.12.2012 i. H. v. 500,0 TEUR erteilt (Absenkung des Maximalbetrages auf 500,0 TEUR gemäß SR 80/17-14/19 vom 15.11.2017). Die Verlängerung wurde mit Beschluss SR 73/20-19/24 vom 25.11.2020 bestätigt. Die Regelungen wurden dem Stadtrat (SR 20/23-19/24 vom 15.11.2023) wiederholt zum 31.12.2023 entsprechend des festgeschriebenen 3-Jahresturnus zur Überprüfung vorgelegt.

Gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag zahlt die Stadt seit 01.07.2016 1,0 TEUR netto pro Monat an die Hoflößnitz GmbH für die Betreibung eines touristischen Informationspunktes der Stadt Radebeul im Besucher- und Informationszentrum Sächsische Weinstraße (Gesamt 2023: 12,5 TEUR netto).

Für die Verpachtung von Weinbergsflächen (Talkenbergweg / Krapenbergweg / unterhalb Friedensburg) wurden Aufwendungen i. H. v. 8,5 TEUR an die Stadt fällig. Es bestanden ferner reguläre Liefer- und Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Allgemeine Entwicklung

Der Trend in 2022, in dem die Deutschen weniger Wein konsumiert haben (der Pro-Kopf-Konsum ging um 4 % zurück und liegt zurzeit bei 19,9 Liter pro Kopf und pro Jahr) hat sich auch in diesem Jahr fortgesetzt. Diese Entwicklung ist nach Einschätzung des Deutschen Weininstituts auf den demografischen Wandel, auf ein geändertes gesellschaftliches Konsumverhalten und auf den allgemeinen Kaufkraftverlust durch gestiegene Lebenshaltungskosten zurückzuführen.

Dieser negativen Tendenz konnte sich auch der Bio-Markt nicht entziehen, wobei sich der Bio-Markt nach Umsatzeinbrüchen in 2022 durch Preissteigerung vom Preisschock erholt hat und die Nachfrage im 2. Halbjahr 2023 wieder gestiegen ist.

Der Absatz von Bio-Produkten war einer der wenigen Bereiche im Handel, die noch einstellige Zuwachsraten verzeichnen konnten. So kann man für 2024 mit weiteren wachsenden Umsätzen in diesem Bereich rechnen. Somit war und ist die Umstellung auf Bio weiterhin ein bedeutender Erfolgsfaktor und Absatzgarant für die Weingut Hoflößnitz GmbH. Nach wie vor bleibt der wichtigste Absatzmarkt im deutschlandweiten Biohandel der Supermarkt und der Onlinehandel. Der Absatz im Handel wird auch in Zukunft für die Hoflößnitz ein wichtiger Bestandteil der Umsatzgenerierung darstellen, wobei der Schwerpunkt der Vermarktung auch auf den Gesamtkomplex Hoflößnitz und im Onlineshop gelegt wird. Die Basis für diese Schwerpunkte bilden die sehr guten Erträge in guter bis sehr guter Qualität, die die Hoflößnitz im Jahr 2023 erreichte. Dies trotz sehr langer Trocken- und Regenphasen im Wechsel. Auch weiterhin wird die Hoflößnitz diesen Herausforderungen mit einer derzeitigen Gesamtfläche von 13,5 ha und einem Anteil von 65 % PIWIS (pilzwiderstandsfähigen Rebsorten) sehr gut gewachsen sein. Im Anbaugebiet Sachsen wächst der Anteil an PIWI Rebsorten ständig. Derzeit sind 9,2 % (49 ha) in Sachsen PIWIS – 15 % davon hält die Hoflößnitz und ist somit Vorreiter für PIWIS in Sachsen.⁴

Trotz der sehr wechselhaften Witterungsbedingungen im Jahr 2023, konnten wir das Ziel von 60.000 Liter Erntemenge eigener Weine erreichen und sogar überbieten. Im Ergebnis kamen 67.000 Liter eigene Weine in den Keller und die Gesamterntemenge konnte durch den Zukauf von konventionellen sächsischen Trauben auf 83.500 Liter erhöht werden.

Die erwirtschafteten 58 hl/ha liegen über dem sächsischen Durchschnitt von 57 hl/ha im Jahr 2023. Somit zeigt sich erneut, dass der Weg der Hoflößnitz, jede neue Fläche mit pilzwiderstandsfähigen Rebsorten anzubauen, der richtige Weg ist, um einen stabilen Ertrag zu sichern. Die Umstellung von vielen Winzern der Region auf PIWIS zeigt, dass mit diesem Weg, den die Hoflößnitz konsequent weitergeht, sie nicht mehr alleine ist. Die Nachfrage nach PIWIS boomt. Allerdings gilt es, zeitnah zu überlegen, ob die enorm vorherrschende Sortenvielfalt (73 Rebsorten in 2022) im sächsischen Anbaugebiet und auch die Sortenvielfalt in der Hoflößnitz für die Zukunft überdacht werden und der Sortenspiegel zumindest in der Hoflößnitz reduziert werden muss sowie Neuanlagen einher mit den jetzt vorhandenen Rebsorten gehen sollten. Dies wäre eine wirksame Maßnahme, um auf den sich veränderten Markt zu reagieren.

Der vorläufige Gesamtertrag in Sachsen beläuft sich im Jahr 2023 auf 29.600 hl (2022: 25.950 hl).⁶ Dies bedeutet eine weitere Steigerung der Gesamtertragsmengen gegenüber den Vorjahren im Anbaugebiet und in der Hoflößnitz.

Durch diese Erhöhung konnten nicht nur die Durchschnittserträge in der Hoflößnitz, sondern auch im Weinanbaugebiet Sachsen gesteigert werden.

⁴ Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Daten und Fakten Weinbau 2023

Eine volle Ertragsfähigkeit der Rebflächen nach Wiederaufhebung im Jahre 2021 des Krapenberg (1,71 ha), gute Witterungsbedingungen und die Ausnutzung aller Nettoflächen sowie die Zupachtung von weiteren Flächen lassen auch für die kommenden Jahre einen guten eigenen Ertrag erwarten.

Mit einer weiteren langfristigen und vertraglichen Sicherung (bis 2027) des sächsischen Zukaufes, der Hinzugewinnung neuer Partner auf der Basis von Bewirtschafterverträgen (zurzeit ca. 0,9 ha), dem Anpachten von weiteren bestockten Flächen (2021 1,5 ha, 2024: 1,0 ha) sowie einem eigenen guten Ertrag, würde die Weingut Hoflößnitz GmbH eine stabile Ertragssituation von 100,0 TL bis 120,0 TL erreichen und könnte aus einem kontinuierlichen Bestand schöpfen. Der Flächenzuwachs für die Hoflößnitz sollte nach den nächsten Jahren höchstens 5-6 Hektar betragen. Mit einer Gesamtfläche von maximal 20 Hektar und der Aufhebung mit PIWIS wäre die Hoflößnitz für die Zukunft gut aufgestellt.

Gegen den Trend und trotz der Krisen in Deutschland und der Welt, zeigt es sich, dass die Marke Hoflößnitz lebt und das Konzept der fünf Säulen (Weinproduktion und Vertrieb, Gastronomie, Pension, Märkte und Feste, Vinothek und Tourismus) sich gegenseitig stützt und ergänzt.

Das im September 2010 beschlossene und bis 2016 gültige weinbauliche Konzept wurde 2019 fortgeschrieben und wird 2024 für weitere 5 Jahre aktualisiert und bildet damit das weitere Handlungsinstrument, welches konsequent genutzt wird. In den Aufsichtsratssitzungen wurde und wird regelmäßig zum aktuellen Stand berichtet.

Auch wenn das Ziel - wie im Weinbaukonzept definiert - ab 2025, konsequent nur noch Bio-Weine in der Weingut Hoflößnitz GmbH zu verarbeiten und zu vermarkten, erreicht wird, werden wir in den nächsten Jahren nicht auf konventionellen Zukauf verzichten können. Nur so kann der Gesamtbedarf für die nächsten Jahre gesichert werden.

2023 nahm die Hoflößnitz erstmalig an der Grünen Woche in Berlin und wiederholt an der ProWein auf dem Gemeinschaftsstand Sachsen in Düsseldorf teil und präsentierte sich dort als sächsisches Bio-Weingut in der Sachsenhalle. Als Zentrum der Sächsischen Wein- und Kulturlandschaft in Zusammenarbeit mit dem Weinbauverband präsentierten wir auch fünf andere sächsische Winzer. 2023 konnten wieder alle Vertriebswege, wie z. B. die Präsentation auf Messen, vollumfänglich genutzt werden.

Weinbaujahr 2023

Nachdem im Dezember die tiefsten Nachttemperaturen des gesamten Winters mit -16,2 Grad Celsius gemessen wurden, fiel der übrige Winter abgesehen von wenigen starken Frostnächten überwiegend mild aus, so dass Winterfrostschäden im Anbaugebiet Sachsen nicht auftraten. Nach den sonst üblichen geringen Niederschlägen und den etwas höheren Temperaturen im Januar als sonst üblich, brachten die nachfolgenden Monate erfreulicherweise deutlich mehr Niederschläge. Somit fiel die Summe aller Winterniederschläge höher aus als im letzten Jahr. Damit war der Oberboden zum Vegetationsbeginn ausreichend mit Wasser versorgt. Durch den kühleren April begann der Austrieb zögerlich und verspätet. Zwar war es ein trockener Mai, aber er verschonte uns

weitestgehend mit Spätfrösten. Auf Grund der geringen Niederschläge in den nächsten Monaten kam es an den Trockenstandorten zu ersten Trockenstresssymptomen mit Nährstoffmangel. Durch die installierten Bewässerungsanlagen konnten diese Symptome weitestgehend minimiert werden. Der dringend benötigte Niederschlag im August tat dem gesamten Weinbau sehr gut. Die dann folgende überwiegend trockene Witterung führte zu einem schnelleren Lesebeginn der frühen Sorten und lag damit seit Jahren wieder einmal im langjährigen Mittel.

Das trockene Wetter im September mit sommerlichen Temperaturen sorgte für eine entspannte und unaufgeregte Lesezeit. Der goldene Herbst beschenkte die Winzer mit gesunden Trauben und guten Mostgewichten.

Dank der optimalen Witterung über den gesamten Lesezeitraum konnte die anfangs geringer geschätzte Erntemenge nach oben korrigiert werden und mit einer Gesamterntemenge von 83.500 Liter erreichte die Hoflößnitz die bisher beste Ertragsmenge. Die Qualität des Wein-

jahres 2023, mit einem besonders hohen Anteil an Prädikatsweinen, kann mit gut bis sehr gut eingeschätzt werden.

Vorausschau Weinbau 2024

Durch die sehr gute Niederschlagsmenge im bisherigen Winter wurden die Bodenfeuchtwerte wieder sehr gut aufgefüllt. Damit konnten die Nachwirkungen aus den vorangegangenen Dürre Jahren kompensiert und die Basis für ein gutes Wachstum gelegt werden.

Der Rebschnitt ist abgeschlossen. Die biologische Düngung und die Ausbringung der Pheromon-Dispenser erfolgte wie in den Vorjahren termin- und bedarfsgerecht. Der Bau von Tröpfchenbewässerung, um der Trockenheit der letzten Jahre zu begegnen, wird in dem Bereich Hoflößnitz fortgesetzt. Ziel ist es, auf jeder neuen Fläche eine Tröpfchenbewässerung zu installieren und perspektivisch auf die gesamte Fläche auszuweiten.

Personalsituation

Die Personalsituation war stabil. Mit dem Start des Ausbildungsjahres 2023/24 begann ein weiterer Auszubildender seine Winzerlehre. Somit hat die Hoflößnitz zurzeit vier Auszubildende im Weinbau. Auch die Freiwilliges-Ökologisches-Jahr-Stelle konnte wiederbesetzt werden.

Der Hauptteil der Ernte wurde mit externem Personal in Handarbeit realisiert. Für vier Ernten konnte die Dienstleistung von Schloss Wackerbarth in Anspruch genommen und mit einem Vollernter sehr gute Ernteergebnisse erzielt werden. Leider ist der Einsatz dieses Gerätes nur auf einem Drittel der Betriebsfläche möglich, so dass das Problem, ausreichend gute Erntekräfte zu finden, auch weiterhin bestehen bleibt.

Keller

Die Lösung der wichtigsten Aufgabe, einen neuen Pachtvertrag für die Jägermühle abzuschließen, ist mit Wirkung zum 01.01.2024 erfolgt. Die Laufzeit des neuen Pachtvertrages beträgt fünf Jahre. Somit sind der Planungszeitraum und der Neubau für eine neue Kelterei gewährleistet. Die beiden angrenzenden Hallen in der Jägermühle werden mit geringen Mitteln instandgesetzt, so dass Pflanzenschutzmaterial und Füllmaterial trocken gelagert werden können.

Mit dem Kauf von zusätzlichem Tankraum in 2023 (15.000 l) ist das maximale Platzvolumen im Kelterhaus erreicht. Mit 100.000 l Tankraum ist die Hoflößnitz zurzeit, bei den jetzigen Ertragsmengen in der Lage, diese zu verarbeiten. Allerdings ist damit auch die Kapazitätsgrenze erreicht.

Ziel muss es sein, in den nächsten zwei Jahren einen Standort für eine neue Kelterei zu sichern und mit der Planung bzw. mit dem Neubau einer Kelterei zu beginnen, wenn ein weiteres Wachstum (bei 20 ha) gewährleistet sein soll.

2024 ist die volle Ertragsfähigkeit aller Flächen geplant.

Die Abfüllung in 2023 wurde wieder auf einen und nicht zwei Termine gelegt, was betriebswirtschaftlich und für die Qualität der Weine sinnvoller war.

Weinbauentwicklung

Durch die guten Witterungsbedingungen und durch intensive Weinbergarbeit, durch die Unterstützung eines externen Weinbauberaters und dem verstärkten Einsatz der Tröpfchenbewässerung in den Weinbergen sind in der Menge sehr gute und in der Qualität mittlere bis gute Ergebnisse erzielt worden. Mit 83.500 Liter Ertrag erzielte die Hoflößnitz auch 2023 ihr bisher bestes Resultat.

Auch wenn wir mit durchschnittlich ca. 58 hl/ha über dem sächsischen Durchschnitt liegen, variieren die Ertragsmengen in den einzelnen Bereichen sehr. Die Erträge der PIWI-Anlagen (40-90 hl/ha) zeigen, dass der Weg der PIWIs der richtige ist. Der Einsatz von PIWIs sowie die Reduzierung der Sortenvielfalt ist die passende Antwort auf die steigende Nachfrage von Bio-Weinen und wird den höchsten gesetzlichen Standards, den Bio-Produktion verlangt, gerecht.

Gastronomie und Bankett Hoflößnitz

Mit 723 TEUR Umsatz konnten wir auch in diesem Bereich das bisher beste Ergebnis seit Bestehen der Säule Gastronomie / Bankett erreichen.

Mit 21 % Anteil am Gesamtumsatz der Hoflößnitz sind die Gastronomie- und der Bankettbereich ein maßgeblicher Garant für sehr gute Umsatzergebnisse. Die Steigerung der Gastronomieumsätze bedeutet aber auch, dass die Hoflößnitz ein höheres Besucheraufkommen in einer kürzeren Zeit hatte. Die stattfindenden Veranstaltungen führten zeitweise alle Mitarbeiter an eine Belastungsgrenze. Diese steigende Tendenz zeigte sich auch in den ersten Monaten 2024. Der hohe Beliebtheitsgrad der Marke Hoflößnitz und des Areal der Hoflößnitz spiegelt sich auch im Ergebnis Umsatz/Besucher beim WeinbergGlühen im Januar und Februar 2024 wider.

Vinothek Hoflößnitz

In den letzten Jahren entwickelte sich die Vinothek zu einer stabilen und zuverlässigen Säule im Markenkonstrukt Hoflößnitz. So konnte allein gegenüber dem Vorjahr der Umsatz um 14 % von 490 TEUR auf 558 TEUR gesteigert werden. Eine, wenn auch kleinere, Säule der Stabilität des Markenkonstrukts ist das Gästehaus, in dem sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Plan 2023 (37 TEUR) um 54 % und auf 57 TEUR entwickelt haben. Auch wenn der Handel mit 43 % Umsatzerlösanteil eine der wichtigsten Säulen der Erlöserzielung ist, ist er auch einer der komplexesten Bereiche. Mit 1.467 TEUR trägt er wesentlich zum Erreichen der geplanten Umsatzerlöse bei.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die Weingut Hoflößnitz GmbH investierte im Jahr 2023 insgesamt 50 TEUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen einen Kühlanhänger, eine Schankhütte, eine Motorsense, drei Tanks, drei Barrique-Fässer sowie die weitere Aufrebung des Krapenberges.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Finanzlage

Die Finanzlage der Weingut Hoflößnitz ist unverändert angespannt. Die Finanzierung der Gesellschaft ist wegen des durch Verluste aufgezehrten Eigenkapitals vor allem durch längerfristige Darlehen der Gesellschafter von insgesamt 1.506 TEUR (Vorjahr: 1.506 TEUR) sowie eine von der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH seit 2015 gewährte Kontokorrentkreditlinie aktuell i. H. v. 430 TEUR (Vorjahr: 430 TEUR) gekennzeichnet. Der Kontokorrentkredit wurde zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr vollständig zurückgeführt. Weitere freie Kreditlinien bestehen nicht. Darüber hinaus wurden mit einzelnen Lieferanten Ratenzahlungsvereinbarungen abgeschlossen.

Daneben stellte das Forderungsmanagement sicher, dass die Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt wurden. Diesem angeschlossen ist ein entsprechendes Mahnwesen.

In Anbetracht der angespannten Liquiditätslage konnten nur eingeschränkte Mittel für Werbung und Vermarktung eingesetzt werden (2023: 1,3 % des Gesamtumsatzes).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit deckte im Geschäftsjahr 2023 die Mittelabflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit im Wesentlichen ab. Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag entspricht dem Bestand an flüssigen Mitteln.

Chancen- und Risikobericht

Das Jahr 2023 hat im Positiven wie im Negativen gezeigt, worin die Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung liegen. Gerade die Abhängigkeit der Weinbergerträge von Witterungs- und sonstigen Umwelteinflüssen, aber auch die Risiken, welche durch außergewöhnliche Ereignisse entstehen können, wie Kriege, Energiekrise und vor allem Materialkrise zeigen deutlich, welchen Risiken man begegnen kann und muss. Gerade die Themen Material und Logistik, bei denen Preissteigerungen bis zu 20 % zu verzeichnen waren, erforderten ein

konsequentes Handeln im Einkauf und Verkauf. Die guten Erträge im Jahr 2023, die in diesem Jahr alle Winzer in Sachsen im Allgemeinen hatten, zeigten, dass mit einer guten oder schlechten Ertragssituation auch Veränderungen in der Absatz- und Verkaufssituation einhergehen können. Ein guter Ertrag bei normalen Witterungsbedingungen bedeutet zwar, dass damit eine gute Absatzkontinuität gegeben ist, aber diese auch gegenüber den Mitbewerbern gemanagt werden muss. Ziel muss es sein, einen Jahresabsatz im Verkauf zu haben und einen Jahresabsatz im Keller. Damit kann man schwankenden Ernteergebnissen und daraus Nicht-Gewährleistung von Absatzkontinuität am besten begegnen. Diesen „Warenvorrat“ anzulegen, bedeutet natürlich auch, auf die Lagerfähigkeit der Weine zu achten und entsprechende Lagerkapazitäten zu haben. Um starke Ertragsschwankungen zu kompensieren, ist es zwingend notwendig, perspektivisch die Rebfläche zu erweitern, damit eine ausreichende Produktion von Bio-Weinen gewährleistet werden kann, welche durch Bio-Produkte aus Zukauf ergänzt werden.

Damit kann für die Gesellschaft die notwendige finanzielle und positive Ertragssituation geschaffen werden.

Ein guter Ertrag bedeutet aber auch, die Herausstellung des Mehrwertes von Bio-Wein und die Kommunikation der Vorzüge von Bio-Wein, um somit eine bessere Vermarktung zu erreichen. Die Wertschöpfungskette von BioWeinen – vom Produzenten, über den Handel bis zum Konsumenten, muss mit Maßnahmen untersetzt und umgesetzt werden.

In der jetzigen Aufstellung der tragenden Säulen der Marke Hoflößnitz, ist die Weingut Hoflößnitz GmbH für die Zukunft gewappnet.

Der nachhaltige Fortbestand der Gesellschaft ist vor dem Hintergrund der angespannten wirtschaftlichen Lage zunächst von der bestehenden und nachhaltigen Unterstützung der Gesellschafter abhängig. Weiterhin sind unverändert hohe Ertragsmengen auf den eigenen Anbauflächen, stetig steigende Veranstaltungserlöse im historischen Pressenhaus sowie damit verbundene stetig steigende Gastronomie- und Gästehausumsätze, die Nutzung der Gastronomie-Außenfläche, unerlässlich.

Ein wesentlicher Bestandteil für die Gewährleistung der notwendigen Erlöse in der Gastronomie ist die weiterhin effektive Nutzung des Pavillons auf der Kastanienterrasse der Hoflößnitz bei optimalem Personaleinsatz. Mit dieser Grundlage (Pavillon) muss es uns weiterhin gelingen, noch besser von der Wertschöpfungskette der eigenen Weine im eigenen Haus zu profitieren. Dass dies möglich ist, zeigen die sehr guten Umsatzzuwächse in der Vinothek und im Gastronomie- und Bankettbereich.

Eine Herausforderung in der Zukunft wird die Kompensierung des steigenden Materialaufwandes durch Preissteigerungen im Glas-, Kartonagen- und Kapselbereich sein. Der rückläufige Pflegeaufwand der Weinberge durch Beendigung der Aufrebuildphase, die Erreichung der Ertragsreife in den neuen Weinbergen, Hinzugewinnung von neuen Flächen sowie eine vorsichtige Preissteigerung der Hoflößnitz-Produkte können zur Kompensierung beitragen.

Mit der Erreichung der Ertragsreife in den nächsten Jahren und damit der Steigerung des Ertrages in den PIWI-Rebsorten gilt es, besonders die PIWI-Rebsorten in den Blickpunkt des Vertriebes zu rücken. Es gilt im Jahr 2024 besonders den Fokus des Vertriebes auf PIWI-Weine in der Gastronomie, in der Vinothek, im Online-Shop und im Handel zu richten.

Die Marke Hoflößnitz muss die Basis des Markenkonzepts sein, die alle Säulen der Hoflößnitz trägt. Ziel muss es sein, dass nicht nur die Zukaufweine und die Sekte aus Deutschland den wesentlichen Deckungsbeitrag liefern, sondern ebenso die Hoflößnitzer Bio-Weine.

Auch 2024 und die weiteren Jahre muss weiterhin konsequent eine flächendeckende Präsenz der Hoflößnitzer Kernmarke im Hauptabsatzgebiet vor der Tür in Sachsen erreicht werden. Dieser Markt muss auch 2024 intensiv betreut werden. Schwerpunkt hier ist für die Erweiterung der Hauptabsatzgebiete der Raum Leipzig und Berlin. Die Vertriebswege werden nicht nur reine Handelswege sein, sondern es ist auch weiterhin geplant, die Marke Hoflößnitz über Ausschankpavillons, die durch externe Franchisenehmer betreut werden, in diesem Raum bekannter zu machen.

Noch hat die Hoflößnitz das Alleinstellungsmerkmal „Bio aus Sachsen“. Doch auch andere Weingüter haben dieses besondere Merkmal erkannt. Deshalb gilt es, dies noch intensiver und

konsequenter zu nutzen und in den zukünftigen Führungen und Weinproben in der Hoflößnitz sowie in allen Marketingmaßnahmen noch weiter herauszustellen.

Durch die verschiedenen Krisen im Jahr 2022/2023, hat es sich gezeigt, dass es jetzt und im ganzen Jahr umso erforderlicher ist, die jeweils aktuelle Entwicklung des Unternehmens monatlich mit den im Wirtschaftsplan festgelegten Prämissen und Strategien zu vergleichen, zu ergänzen und zu aktualisieren. Die Liquidität muss sichergestellt werden und es müssen rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen bei Abweichungen bzw. ungeplanten Entwicklungen eingeleitet werden. In Zeiten der Krisen ist es umso mehr notwendig, rechtzeitig und frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten.

Aus diesem Grund erfolgen eine wöchentliche Prüfung der Liquidität in enger Zusammenarbeit mit der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH und eine quartalsweise Information der Aufsichtsräte über die Entwicklung des Unternehmens und die eingeleiteten Maßnahmen. Sollten die in der Planung zugrundeliegenden Prämissen nicht erreicht werden, könnten weitere Mittel als die in den bisher abgeschlossenen Vereinbarungen mit den Gesellschaftern zugesagten Mittel sowie eine weitere unbestimmte Verlängerung der gewährten Erhöhung der Kontokorrentkreditlinie notwendig werden.

Sollten diese Mittel nicht oder nicht in der erforderlichen Höhe zur Verfügung gestellt werden, wäre die Unternehmensfortführung nicht gesichert.

Die Entwicklung der Risiken durch die Krisen sind zum jetzigen Zeitpunkt für die Entwicklung des Absatzes und die damit verbundene Ertrags- und Liquiditätsentwicklung noch nicht absehbar. Krisenbedingt können sich die Erträge aus Gastronomie, Veranstaltung, Führungen, Verkostungen, Übernachtungen und Märkte jederzeit gegenüber der Planung verändern. Dann gilt es sofort, eine neue Prognose zu erstellen, um rechtzeitig Maßnahmen einzuleiten und gegensteuern zu können.

Die Chance der Hoflößnitz besteht weiterhin in der konsequenten Nutzung des Alleinstellungsmerkmals BIO. Werden doch über 80 % der von der Hoflößnitz produzierten Produkte biologisch und vegan ausgebaut und fördern damit nachhaltig die Flora und Fauna der Region. Konsequenter wird weiterhin das umfassende Qualitätsmanagement beim Zukauf von Trauben und Weinen sowie beim Zukauf der deutschen Produkte angewendet, um Risiken zu minimieren. Sämtliche Zukäufe werden dabei önologisch und rechtlich begutachtet und überwacht, um eventuell auftretende Mängel von Anfang an auszuschließen und eine Rückverfolgbarkeit zu garantieren.

Sollten sich bei den Winzern in der Region im Jahr 2024 weiterhin bessere und steigende Erträge einstellen, wird im Markt ein Preisdruck entstehen. Um dem vorausschauend gegenzusteuern, muss die Hoflößnitz sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren, sich auf den Absatz in der Hoflößnitz fokussieren und mit Effektivität beim Materialeinkauf und der Planung von Eigenmarken reagieren.

Mit der Nutzung der Möglichkeit mit Bio- und Zukaufweinen flexibel auf den Markt zu reagieren, besteht weiterhin die Chance eine noch bessere Marktdurchdringung zu erreichen und einen größeren Absatzmarkt für die Hoflößnitz-Produkte zu schaffen.

Mit diesem größeren Absatzmarkt kann auch der Gesamtkomplex Hoflößnitz noch besser vermarktet werden. Voraussetzung dafür ist eine weitere Verbesserung der qualitativen Merkmale der Weine, auch auf der Basis von bewusster Ertragsreduzierung bei einzelnen Rebsorten, und eine Steigerung bzw. eine gleichbleibende Kontinuität des Ertrages bei den anderen Rebsorten.

Nach wie vor besteht weiteres Potential für die Gesellschaft in der Bewirtschaftung des Pressenhauses mit der neu gestalteten Außenanlage durch die Stiftung Hoflößnitz, sowie durch die Tourismuszentrale Sächsische Weinstraße, die neue sächsische Vinothek, dem Winzerraum und der Hoflößnitz-Produkte.

Prognosebericht

Auf Grundlage der umzusetzenden Unternehmensstrategie des weinbaulichen Konzeptes sowie der angepassten Unternehmensplanung für 2024 sowie der weiteren fünf Jahre geht die Weingut Hoflößnitz GmbH von einer positiven Entwicklung der Geschäftslage aus. Die

Gesellschaft ist für das Jahr 2024 und die Folgejahre bestrebt, durch die Profilierung und Schärfung der Marke „Hoflößnitz“, der Nutzung des Pressenhauses als Veranstaltungsort, der Belegung des sächsischen Weininformationszentrums auf der Hoflößnitz, der gezielten Vermarktung des eigenen Weines vor Ort und den zusätzlichen Geschäftsfeldern die Ertrags- und Finanzsituation zu verbessern.

Um die unterjährige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten, hat die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH die der Weingut Hoflößnitz gewährte Kontokorrentlinie vorerst befristet bis zum 31. Dezember 2024 um 150 TEUR auf 430 TEUR erhöht.

Die Aufnahme weiterer Darlehen als die von den Gesellschaftern bereits zugesagten, ist nach der Planung nicht vorgesehen.

Für das Jahr 2024 wird gemäß Wirtschaftsplan insgesamt mit einem leicht positiven Jahresergebnis gerechnet. Dies resultiert aus einer geplanten Umsatzsteigerung um 139 TEUR auf 3.584 TEUR. Für die Folgejahre wird eine weitere Verbesserung des Jahresergebnisses erwartet, so dass sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag kontinuierlich verringern wird. Die geplante Erntemenge liegt für 2024 bei 69 Tl.

Ausblick

Der seit dem April 2015 zwischen der Stiftung Hoflößnitz und der Weingut Hoflößnitz GmbH geschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag, welcher im Januar 2023 der aktuellen Personalsituation angepasst wurde, hat weiterhin Bestand.

Mitarbeitergespräche zur Situation der Gesellschaft werden regelmäßig geführt und abhängig vom Jahresabschluss bei positivem Ergebnis Gehaltsanpassungen vorgenommen.

Mit einem General-Pachtvertrag ist die Bewirtschaftung aller durch die GmbH bewirtschafteten Flächen (Pressenhaus mit Winzerraum, Gewölberaum und Festsaal Lust und Berghaus, Ausschankpavillon, sowie den Terrassen) geregelt. Dieser Pachtvertrag ist der allgemeinen Inflationsrate angepasst worden. Die Pachtsumme wurde im beiderseitigen Einverständnis zum 01.07.2023 um 10 % erhöht.

Das Pressenhaus, die neu gestaltete Außenanlage, die Integration der Tourismuszentrale Sächsische Weinstraße in das Pressenhaus, die Schaffung eines sächsischen Weininformationsschauraums, welcher im Jahr 2024 überarbeitet wird und des Winzerraums als touristischer Konzert- und Veranstaltungssaal und der qualitativen Verbesserung der Terrasse, sind wesentliche und bedeutende Schritte, um die Hoflößnitz und damit auch die Marke „Hoflößnitz“ weiter und noch besser als Zentrum der sächsischen Weinkulturlandschaft zu positionieren.

Damit wird deutlich, dass das 2008 durch den Stadtrat der Stadt Radebeul beschlossene Konzept zur Entwicklung des Gesamtkomplexes Hoflößnitz mit einem weiteren Meilenstein fortgesetzt wird. Die Marke "Hoflößnitz" mit allen Teilbereichen wie Weingut, Stiftung, Sächsisches Weinbaumuseum, Gastronomie, Vinothek, Gästehaus sowie Tourismuszentrale kann nun von der steigenden Besucherzahl der Hoflößnitz als geschlossene Einheit wahrgenommen werden. Dazu trägt auch die klare Positionierung der Stiftung Hoflößnitz zur geplanten Sanierung des Bergverwalterhauses und damit die Fortschreibung des Konzeptes bei.

Nur durch die Umsetzung des Gesamtkonzeptes für die Hoflößnitz, d.h. in Zusammenarbeit mit der Stiftung, der GmbH und des im Wirtschaftsplan entwickelte Unternehmenskonzeptes für die Gesellschaft sowie einer sanften aber zielgruppenorientierten Vermarktung der Anlage als Ganzes unter Einbeziehung aller Geschäftsfelder, ist es möglich, die Hoflößnitz zu "DER HOFLÖßNITZ" zu machen.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH

Elbtal-
Beteiligungsgesellschaft mbH



Firmensitz Pestalozzistraße 6a

4.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Pestalozzistr. 6a
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 37 28 0
E-Mail: bgr@bgr-radebeul.de

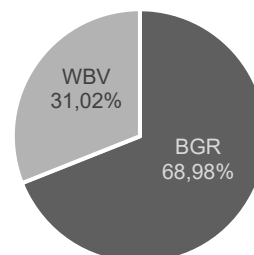
Gründungsjahr 1995 (HRB 13282)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	153.450	100,00
BGR	105.850	68,98
WBV Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH	47.600	31,02



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften, die in den Bereichen der Energie- und Wasserversorgung tätig sind; insbesondere an der SWE, Radebeul.

Beteiligungsgesellschaften

Unternehmen	Beteiligungsquote %	Stammkapital EUR
SWE, Radebeul	51,00	6.785.000

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2023 fanden keine Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und der Gesellschaft statt.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der EBG hängt maßgeblich von der Entwicklung der SWE ab. Zwischen der EBG und der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR) existiert ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag). Die BGR ist damit körperschaftsteuerliche Organträgerin des Organkreises bestehend aus SWE, EBG und BGR. Zugleich besteht ein Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuerumlagevertrag zwischen den Organgesellschaften.

Die Geschäftsentwicklung der SWE führte dazu, dass sich die Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag, die die EBG erzielte, im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 139 TEUR auf 3.608 TEUR reduzierten, jedoch mit 621 TEUR wesentlich über der Planannahme liegen.

Finanzierungsmaßnahmen

Der im Jahr 2023 entstandene Finanzbedarf wurde aus Eigenmitteln gedeckt. Da die EBG selbst keine operative Geschäftstätigkeit ausübt und die Betriebsführung durch die BGR stattfindet, werden keine Investitionen getätigt.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Ertragslage

Im Jahr 2023 wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der BGR, ein Jahresergebnis wie im Vorjahr von 0 TEUR ausgewiesen. Das Finanzergebnis i. H. v. 3.621 TEUR (Vorjahr: 3.754 TEUR) beinhaltet vor allem Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag (inklusive Steuerumlagen) mit der SWE (2023: 3.608 TEUR, 2022: 3.747 TEUR). Die Verringerung ist im Wesentlichen auf gestiegene Gas- und Strombeschaffungskosten sowie der höheren Zuführung zu Rückstellungen bei der SWE zurückzuführen.

Im Vergleich zur Vorjahresprognose hat die SWE – aufgrund dessen, dass Risikokosten nicht vollständig eingetreten sind - ein deutlich besseres EBT erzielt als erwartet. Dabei lagen die Liefermengen für Strom um 3 GWh, für Gas um 14 GWh sowie für Wärme um 1 GWh unter der Planung.

Das Finanzergebnis enthält darüber hinaus Zinserträge i. H. v. 38 TEUR (Vorjahr: 28 TEUR) und Zinsaufwendungen i. H. v. 26 TEUR (Vorjahr: 21 TEUR).

Die ausgewiesenen Ertragsteuern i. H. v. 112 TEUR (Vorjahr: 120 TEUR) beziehen sich auf die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafterin.

Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag beträgt die Gewinnabführung an die BGR 2.833 TEUR (Vorjahr: 2.923 TEUR). Die Mindergesellschafterin WBV Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH, Coswig, (WBV) erhält eine Ausgleichzahlung i. H. v. 604 TEUR (Vorjahr: 643 TEUR).

Finanzlage

Die EBG weist für das Geschäftsjahr 2023 eine Erhöhung des Finanzmittelbestandes gegenüber dem Vorjahr um 31 TEUR auf 133 TEUR aus.

Risikobericht und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Die EBG überwacht systematisch die für das Unternehmen relevanten Risiken. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Berichterstattung sowie den Planungs- und Controllingprozess gelegt.

Aufgrund dessen, dass die EBG keine eigene operative Geschäftstätigkeit ausübt, liegen die Risiken in der Entwicklung der SWE. Insbesondere wurden Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten der SWE identifiziert. Diese liegen in der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte und der Übernahme von Risiken in Bezugsverträgen mit Vorlieferanten. Neben den Beschaffungsrisiken bestehen auch Vertriebsrisiken. Diese wurden vor allem infolge des zunehmenden Wettbewerbsdrucks in sinkenden Vertriebsmargen gesehen. Im Großkundenabsatz besteht ein Konjunkturrisiko, da es zu Abweichungen im geplanten konjunkturellen Verlauf kommen kann.

Der Wegfall der Entlastungspakete der Bundesregierung im Zusammenhang mit der Absenkung der Umsatzsteuer auf Gas- und Wärmelieferungen sowie die Strom- und Gaspreispbremse wird zu einer weiteren Zunahme der Energiekosten und finanziellen Mehrbelastungen führen und so die Risiken von Zahlungsausfällen verstärken. Die konkreten Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der SWE und damit der EBG können jedoch zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht prognostiziert werden. Für die EBG ergibt sich daher das Risiko der Reduzierung der Beteiligungserträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag. Dieses Risiko ist an sich nicht beeinflussbar, jedoch ermöglicht eine stete Überwachung eine bessere Reaktionsfähigkeit und Einschätzung der Situation.

Risiken liegen künftig vor allem in dem schwierigen Wettbewerbsumfeld und den einschneidenden politischen Entscheidungen, die Einfluss auf das Geschäftsmodell der SWE haben. Tiefgreifende Veränderungen der Rahmenbedingungen, z. B. durch den Umstieg von fossilen Energieträgern auf erneuerbare, die wachsende Elektrifizierung von Verkehr und Wärme sowie die Dezentralisierung der Erzeugung führen zu grundsätzlichen Veränderungen der Energiebranche.

Chancen werden auf der Beschaffungsseite für Strom und Gas durch Fonds- bzw. Tranchenmodelle gesehen. Damit kann die SWE sinkende Marktpreise nutzen und auf Veränderungen flexibel reagieren. Daneben könnten sich durch das neue Geschäftsfeld Energiedienstleistungen der SWE Chancen ergeben. Diese werden in der Marktentwicklung der Leistungen im Contracting, Submetering, Betriebskostenabrechnung, Photovoltaikanlagen und E-Mobilität gesehen.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind derzeit auch nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die Entwicklung der Beteiligungserträge hängt maßgeblich von der Ergebnisentwicklung der SWE ab. Die SWE strebt für das Jahr 2024 eine Festigung ihrer Marktstellung als städtisches Unternehmen an. Dabei sollen Kundennähe, regionale Partnerschaften, neue Energiedienstleistungen und digitale Angebote die Marktstellung sichern und die Kundenloyalität stärken. Die SWE planen für das Jahr 2024 ein EBT i. H. v. 5.915 TEUR (und damit eine Ergebnisabführung von 3.342 TEUR), welches unter dem Vorjahresergebnis liegt. Die Liefermengen werden für Strom i. H. v. 96 GWh, für Gas i. H. v. 312 GWh sowie für Wärme i. H. v. 10,7 GWh prognostiziert.

Die Prognose ist mit Unsicherheiten belegt, wie der Entwicklung der Energiepreise und der wirtschaftspolitischen Entwicklung. Die Auswirkungen auf das Ergebnis der Gesellschaft lassen sich derzeit nur sehr schwer einschätzen. Die Prognose geht jedoch von einem stabilen Geschäftsverlauf aus. Sollte es demgegenüber zu weiteren Verwerfungen auf den Märkten, Unsicherheiten in der deutschen Wirtschaft, Lieferengpässen und hohen Zinsen kommen, so wird sich dies auch negativ auf Entwicklung der EBG auswirken. Auch in den nächsten Jahren ist aufgrund gekürzter Netzentgelte, einem steigenden Wettbewerbsdruck, sinkender Vertriebsmargen und der derzeitigen Energiepolitik von einer Reduzierung der Ergebnisabführung der SWE auszugehen.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.8 Stadtwerke Elbtal GmbH



Firmensitz Neubrunnstraße

4.8 Stadtwerke Elbtal GmbH

Beteiligungsübersicht

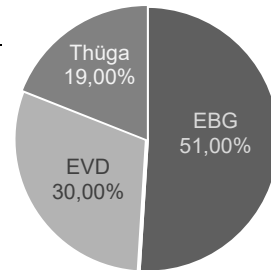
Anschrift: Neubrunnstraße 8
 01445 Radebeul

 Tel.: 03523/77026-0
 E-Mail: service@stadtwerke-elbtal.de
 Homepage: www.stadtwerke-elbtal.de

Gründungsjahr 1994 (HRB 9902)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	6.785.000	100,00
EBG	3.460.350	51,00
EVD EnergieVerbund Dresden GmbH	2.035.500	30,00
Thüga Aktiengesellschaft	1.289.150	19,00



Unternehmensgegenstand

Gegenstand ist die Versorgung der Stadtgebiete von Radebeul und Coswig mit Elektrizität, Fernwärme und Gas.

Dazu gehören insbesondere die Verteilung und der Vertrieb von Elektrizität, Fernwärme und Gas sowie der Bau und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen.

Aufgabe der Gesellschaft ist auch die Realisierung eines umfassenden Dienstleistungsangebotes hierfür sowie Dienstleistungen für Telekommunikation.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Unternehmens- und Interessengemeinschaftsverträge schließen und Zweigniederlassungen errichten.

Finanzbeziehungen

Die Städte Radebeul und Coswig haben im Jahr 2010 die Konzessionsverträge mit der SWE für die Bereiche Strom und Gas neu abgeschlossen. Die Konzessionsverträge traten zum 01.01.2012 in Kraft und haben eine Laufzeit bis 31.12.2031.

Aus der Abrechnung der Konzessionsabgabe 2022 bestand eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Radebeul i. H. v. 12,4 TEUR, die im März 2023 auf das städtische Konto überwiesen wurde. Vereinbarungsgemäß wurde ein Abschlag i. H. v. 1.040,0 TEUR auf die Konzessionsabgabe 2023 von der SWE gezahlt. Gemäß Abrechnung betrug die Konzessionsabgabe Strom und Erdgas inklusive der Kommunalrabatte Strom und Erdgas für das Jahr 2023 998,4 TEUR (Strom: 859,4 TEUR, Erdgas 139,0 TEUR). Die daraus resultierende Forderung der SWE gegenüber der Stadt Radebeul wird mit zukünftigen Abschlagszahlungen verrechnet.

Im Rahmen von Sponsoringverträgen erhielt die Stadt für die Feste und die Weihnachtslotterie von der SWE einen Betrag i. H. v. 7,3 TEUR. Weitere Finanz- und Leistungsbeziehungen ergeben sich beispielsweise aus sonstigen Unterhaltungsmaßnahmen i. H. v. 18,2 TEUR (Rückbau Netzanschlüsse).

Seit 2014 ergänzt das Angebot Wärmecontracting die Produktpalette der SWE. Für die Stadt Radebeul wurden moderne Wärmelösungen für die Grundschule Naundorf im Jahr 2014 und das Rathausareal im Jahr 2015 geschaffen. Im Jahr 2019 wurde für die Stadt ein BHKW für das Gymnasium Luisenstift gebaut und eine Photovoltaikanlage an die Stadt verpachtet. Es ergeben sich weitere reguläre Liefer- bzw. Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und der SWE, zu der u.a. die Lieferung von Strom und Gas gehört.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäftsverlauf

Netzbetrieb (Strom und Erdgas)

Die SWE nimmt am regulären Verfahren der Anreizregulierung Netzentgelte Strom teil. Der individuelle Effizienzwert für die 3. Periode wurde im Rahmen des bundesweiten Effizienzvergleichs mit 100 % festgestellt. SWE erhält einen Effizienzbonus von 5 %. Mit Datum vom 11. November 2019 lag der SWE der Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen Strom ab dem 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2023 für die 3. Periode der Anreizregulierung vor. Der Bescheid für die 4. Regulierungsperiode ab 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2028 liegt nicht vor.

Nach Abwägung der wirtschaftlichen Auswirkungen, die im Rahmen der Anreizregulierung zu erwarten sind, hat sich die SWE entschieden, bezüglich der Netznutzungsentgelte Erdgas am vereinfachten Verfahren der Anreizregulierung teilzunehmen. Derzeit liegt der SWE noch kein Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen Gas ab dem 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2027 für die 4. Periode der Anreizregulierung vor.

Die Absenkung der Eigenkapitalverzinsung ab 2023 führt zu einer Verschlechterung der Ergebnissituation in den Netzen. Die Bundesnetzagentur beabsichtigt, eine jährliche Anpassung des Eigenkapital- und Fremdkapitalzinssatzes für neue Investitionen ab 2024 vorzunehmen. Dieser soll über den Kapitalkostenaufschlag berücksichtigt werden. Die SWE legte Beschwerden gegen die Festlegungen zur Eigenkapitalverzinsung und des generellen Produktivitätsfortschritts durch die Bundesnetzagentur ein.

Am 2. September 2016 trat das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) in Kraft. Danach ist der jeweilige Netzbetreiber als sogenannter grundzuständiger Messstellenbetreiber (gMSB) für den Messstellenbetrieb in seinem Netzgebiet zuständig. Durch das MsbG wird der gMSB zum Rollout moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme verpflichtet und muss für die Erfüllung dieser neuen Aufgaben die bestehende Systemwelt um zentrale neue Funktionalitäten erweitern.

Die SachsenNetze HS.HD GmbH, die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH sowie die SWE, die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH, die Meißener Stadtwerke GmbH und die Stadtwerke Zittau GmbH haben die neuen Aufgaben des Messstellenbetriebs in einer Kooperationsgesellschaft gebündelt und die Grundzuständigkeiten für den Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme übertragen. Die SWE hatte sich 2018 in Höhe von 4,03 % als Kommanditist an der DIGImeto GmbH & Co. KG (kurz: „DIGImeto“) beteiligt, die seit 2019 den Rollout der modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsysteme in Radebeul und Coswig durchführt. 2020 hat sich die ewag kamenz Energie und Wasserversorgung AG als neuer Kommanditist an der DIGImeto beteiligt. Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1.1.2022 trat die Stadtwerke Meerane GmbH der DIGImeto bei. Der Anteil der SWE an der DIGImeto beträgt 3,89 %.

Stromabsatz (Netz und Vertrieb)

Der Absatz im Stromnetz hat sich 2023 von 210 GWh auf 197 GWh reduziert, was sowohl aus dem Verbrauchsrückgang bei Haushaltskunden als auch Industriekunden resultiert. Hohe Preise führten zu Energieeinsparungen bei Haushaltskunden iHv. 4 GWh, bei Industriekunden iHv. 7 GWh. Die Einspeisemenge aus erneuerbaren Energien betrug 12 GWh (Vorjahr: 12 GWh). Die Netznutzung durch fremde Händler betrug 108 GWh (Vorjahr: 117 GWh).

Die Stromlieferungen betragen 96 GWh (Vorjahr: 100 GWh). SWE lieferte im Geschäftsjahr 2023 26 GWh (Vorjahr: 26 GWh) an RLM-Kunden im eigenen Marktgebiet und 2 GWh (Vorjahr:

3 GWh) an exterritoriale RLM-Kunden. Der Absatz an Haushaltung Gewerbekunden im eigenen Marktgebiet reduzierte sich von 61 GWh auf 59 GWh, da Kunden zu anderen Versorgern wechselten und den Energieverbrauch reduzierten.

Erdgasabsatz (Netz und Vertrieb)

Der Absatz im Gasnetz hat sich gegenüber Vorjahr um 19 GWh auf 425 GWh reduziert. Steigende Preise und eine milde Witterung führten zu einem Rückgang des Absatzes bei Heizgaskunden in Standardlastprofil um 21 GWh. Der Absatz bei Großkunden erhöhte sich um 2 GWh. Die Netznutzung durch fremde Händler betrug 100 GWh (Vorjahr: 104 GWh).

Die Gaslieferungen haben sich von 338 GWh auf 318 GWh reduziert. Der Absatz an Heizgaskunden im eigenen Marktgebiet reduzierte sich auf 157 GWh (Vorjahr: 172 GWh), da Kunden zu anderen Versorgern wechselten und den Energieverbrauch reduzierten. Der Absatz an Groß- und Geschäftskunden im angestammten Marktgebiet betrug 2023 158 GWh (Vorjahr: 161 GWh). Weitere 3 GWh (Vorjahr: 4 GWh) lieferte SWE an exterritoriale Kunden.

Wärme

Mit der Inbetriebnahme weiterer Wärmeanlagen wurde der Wärmeabsatz auf 9,5 GWh erhöht (Vorjahr: 8,8 GWh). Die Blockheizkraftwerke der SWE haben 2023 3 GWh (Vorjahr: 2,5 GWh) Strom in umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt.

Lage

Ertragslage

Das Unternehmen zieht für das Geschäftsjahr 2023 eine positive Bilanz.

Der Stromumsatz erhöhte sich aufgrund steigender Preise und betrug 39.698 TEUR (Vorjahr: 28.714 TEUR). Der Gasumsatz erhöhte sich preisbedingt von 25.795 TEUR auf 33.476 TEUR im Jahr 2023. Die Wärmeerlöse betragen 1.070 TEUR (Vorjahr 838 TEUR). Periodenfremde Umsatzerlöse in diesen Bereichen haben die Erlöse um 355 TEUR (Vorjahr: -180 TEUR) erhöht. Die Ertragslage der Gassparte hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Beschaffungsrisiken hat das Unternehmen in der Preiskalkulation und der Planung berücksichtigt. Der Rückgang der Spotmarktkosten ggü. der unterjährigen Prognose hat sich positiv auf die Ergebnisentwicklung des Gasvertriebs ausgewirkt. In der Wärmesparte führten neue Wärmeprojekte und ein anziehendes Geschäft mit dem Verkauf von Solaranlagen zu einem Ergebnisplus.

Finanzlage

Die SWE weist eine stabile Finanzsituation aus. Die Bankverbindlichkeiten konnten planmäßig getilgt werden. Die Bankverbindlichkeiten konnten planmäßig getilgt werden. Es war eine Darlehensaufnahme in Höhe von 2.040 TEUR notwendig.

Das Nettoumlaufvermögen (Umlaufvermögen abzüglich kurzfristigen Fremdkapitals) in Höhe von -4.456 TEUR (Vorjahr: -4.371 TEUR) ist deutlich negativ, da langfristiges Anlagevermögen nicht vollständig langfristig finanziert ist. Jedoch war die Liquidität der SWE jederzeit gesichert.

Das Unternehmen verfügte 2023 über eine Kreditlinie in Höhe von 3.000 TEUR. Die Kreditlinie ist zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Die SWE hat erneut die Bonität durch die Deutsche Bundesbank prüfen lassen. Im Ergebnis wurde dem Unternehmen unter Einbeziehung des Konzernabschlusses das Prädikat „notenbankfähig“ verliehen, welches als Gütesiegel im Geschäftsverkehr gilt. Die Einstufung gilt zunächst bis zum 29.11.2024.

Vermögenslage

Investitionen in das Stromnetz haben das Ziel, das Netz für den Anschluss und die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Erzeugungsanlagen sowie für den Anschluss und den Energiebezug zusätzlicher Verbraucher wie Wärmepumpen und E-Mobilität zu ertüchtigen. Im Rahmen der Mittelspannungsnetzkonzeption werden die Mittelspannungsringe Radebeul-Serkowitz, Radebeul-Ost, Coswig-Ost/Radebeul-West bzw. RadebeulWahnsdorf/Oberlöbnitz 2023 ff. auf 20 kV umgestellt werden. Im Umspannwerk Radebeul erfolgt die Erneuerung und konzeptionelle Ertüchtigung des MSLeitungsabgangsschutzes an 13 Mittelspannungszellen.

Das Jahr 2023 war durch einen Zuwachs bei dem Anschluss von Erzeugungsanlagen bei Kleinkunden gekennzeichnet. Die Anzahl der Anmeldungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Das Anschlussaufkommen im Großkundenbereich war leicht rückläufig. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Anmeldung von Ladeinfrastruktur im öffentlichen Bereich (z.B. Tankstellen und Supermärkte) bzw. Erzeugungsanlagen.

Im Gasnetz lag der Fokus auf dem planmäßigen Ersatz der TGL-Stahlhausanschlüsse ohne Gebäudeauszugssicherung. Aufgrund der im letzten Jahr beschlossenen strategischen Neuausrichtung für Investitionen ins Gasnetz beschränkt sich der planmäßige Leitungsbau auf die erforderlichen Mitverlegungen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung von Leitungsbeständen bei Maßnahmen anderer Medien- oder Straßenbaulastträgern. Dazu zählen die Bauvorhaben in Radebeul: Meißner Straße und Augustusweg und in Coswig: Grenzstraße.

In der Wärmesparte wurden 272 TEUR investiert. Schwerpunkte waren 2023 die Modernisierung weiterer Heizungen für die BZGR, die Volkssolidarität (Kindergarten Nizzastraße) sowie die städtische Immobilie Löbnitzgrund.

Prognosebericht

Die SWE strebt für das Jahr 2024 eine Festigung ihrer Marktstellung als städtischer Energiedienstleister an. Neben der Nutzung der vorhandenen Stärken wie Kundennähe und regionaler Partnerschaften besteht die Herausforderung, mit neuen Energiedienstleistungen und digitalen Angeboten den Erwartungen der Kunden gerecht zu werden und sich als Anbieter im verstärkten Wettbewerb zu positionieren.

Positiv bewährt hat sich die persönliche Betreuung der mittelständischen Unternehmen vor Ort durch zwei Kundenberater. Im Jahr 2023 haben wir unseren Weg der Fokussierung auf die Betreuung von mittelständischen Kunden, kommunalen, wohnungswirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen im eigenen Marktgebiet fortgesetzt, wobei wir zunehmend den komplexen Bedürfnissen von Immobilienkunden mit Angeboten wie Betriebskostenabrechnung, Submetering oder E-Mobilität gerecht werden wollen.

Seit 2014 ergänzt das Angebot Contracting die Produktpalette der SWE. Das Unternehmen hat sich das Ziel gesetzt, weitere Potentiale für Wärmelösungen sowohl im wohnwirtschaftlichen als auch kommunalen Bereich zu erschließen. Um den Ausbau der erneuerbaren Energien im Marktgebiet zu forcieren, werden Angebote für die Errichtung bzw. Verpachtung von Photovoltaik-Anlagen für Privatkunden, Gewerbe, Wohnungswirtschaft und Kommune gemacht.

SWE hat sich das Ziel gesetzt, die Wiedererkennbarkeit und die Sympathie für die Marke zu erhöhen. Das Unternehmen hat weitere Umspannstationen modernisiert und attraktiv gestaltet mit Motiven, die zur städtischen Umgebung passen.

Die Höhe der Beschaffungskosten beeinflusst direkt und maßgeblich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit und Rentabilität des Unternehmens. Der Wettbewerbsvorteil in der Strombeschaffung konnte durch die Bündelung des Einkaufs von ostsächsischen Stadtwerken in der Sächsischen Energiehandelsgesellschaft mbH erreicht werden. Die Partnerschaft gleichberechtigter Unternehmen ist ein Erfolgsmodell und wird auch in der Zukunft fortgesetzt. Um Risiken aus der Beschaffung zu reduzieren, wurde die Beschaffung auf die einzelnen Kundengruppen fokussiert. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, den Weg der strukturierten Beschaffung im Strom und Gas zur Reduzierung der Einkaufskosten weiter konsequent umzusetzen.

Die Festlegungen der Bundesnetzagentur führen zu ständig steigenden Kosten in der Informationsverarbeitung und der Abrechnung. Um mittelfristig den Kostenanstieg zu begrenzen, sind innerhalb des EVD-Verbundes Anstrengungen notwendig, um durch die weitere Digitalisierung von Prozessen die Anzahl der Schnittstellen zu reduzieren und damit die Effizienz bei der Leistungserbringung zu steigern. Kundenanforderungen an digitale Angebote wachsen. Dafür sollen Netz-, Vertriebs- und Serviceprozesse digitalisiert werden.

Die SWE wird die Strom- und Erdgasversorgung weiter auf hohem Niveau absichern und die dafür notwendigen Investitionen durchführen. Die Herausforderungen an die Versorgungssicherheit aufgrund des Zuwachses von E-Mobilität und dezentraler Einspeisungen sollen in der Zielnetzplanung detailliert betrachtet werden, um langfristig die Versorgungssicherheit im Stromnetz zu erhalten. Durch eine enge Abstimmung der Bauvorhaben mit den Partnern in den

Städten Radebeul und Coswig sollen die Investitionen gemeinsam geplant und durchgeführt werden, um Kosten zu sparen und damit auch für die nächste Periode der Anreizregulierung gerüstet zu sein.

Technologische Neuerungen - wie die Einführung intelligenter Messsysteme - meistert SWE in Gemeinschaft mit den Unternehmen der EVD. Durch die Zusammenarbeit mit unserem Partner SachsenEnergie haben wir eine rationelle Betriebsführung - sowohl im Netzbetrieb als auch im Vertrieb - erreicht. Die langjährigen Partnerschaften des Unternehmens bilden ein stabiles Fundament, auf dem die künftige Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden kann.

Das Unternehmen hat sich intensiv mit den veränderten unternehmerischen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt und seine Bemühungen um höhere Effizienz und neue Geschäftsfelder verstärkt. SWE plant für das Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis vor Steuern von 5.915 TEUR, welches unter dem Vorjahresniveau liegt. SWE plant für das Jahr 2024 eine Liefermenge Strom in Höhe von 96 GWh, eine Liefermenge Gas in Höhe von 312 GWh sowie eine Liefermenge Wärme in Höhe von 10,7 GWh.

Die Energiekrise hatte zu erheblichen Verwerfungen auf dem Beschaffungs- und Absatzmarkt geführt, von denen auch die Stadtwerke Elbtal betroffen sind. In der Krise stieg die Kundenanzahl. Da sich seit Beginn des Jahres 2023 die Großhandelspreise stark reduziert haben, sind Wettbewerber mit Produkten, deren Preise unterhalb der Preisbremse liegen, auf dem Markt aktiv. Die Kunden wechseln zu anderen Anbietern. Entsprechend herausfordernd gestaltet sich unsere Vertriebs- und Beschaffungsstrategie. Wir sind damit finanziellen Risiken ausgesetzt - sowohl in der Beschaffung und im Vertrieb als auch im Forderungsmanagement. Ebenso tragen die Engpässe auf den Lieferantenmärkten und die hohe Inflation zur Unsicherheit bei. Insgesamt unterliegt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung großen Unsicherheiten. Die Prognose für das Jahr 2024 ist daher weiterhin mit großen Unsicherheiten verbunden.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Das Unternehmen überwacht systematisch die Chancen und Risiken, die sich aus veränderten Rahmenbedingungen ergeben. Durch ein systematisches Risiko-Management werden die Chancen und Risiken für die Entwicklung des Unternehmens identifiziert, analysiert sowie deren Bedeutung für das Unternehmen bewertet. Anschließend werden konkrete Maßnahmen zur Minimierung erkannter Risiken festgelegt. Die Überwachung der Risiken erfolgt neben dem Risikoreport über eine monatliche Auswertung der Plan-Ist-Werte des Erfolgsplanes sowie der Unternehmensliquidität.

Die folgenden Themenbereiche sind nach absteigender Bedeutung für das Unternehmen sortiert und können unter Umständen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SWE haben.

Insbesondere haben wir Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten identifiziert. Aufgrund der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte und der Übernahme von Risiken in den Bezugsverträgen mit den Vorlieferanten sind die Einschätzungen künftiger Entwicklungen der Rohstoffmärkte und die Weiterentwicklung der Beschaffungsstrategie von großer Bedeutung. Die Beschaffungskosten sind von wesentlicher Bedeutung für die Ertragslage des Unternehmens, da sie den größten Kostenanteil darstellen.

Neben Beschaffungsrisiken bestehen Vertriebsrisiken. Zunehmender Wettbewerbsdruck kann zu sinkenden Vertriebsmargen führen und damit das wirtschaftliche Ergebnis der SWE negativ beeinflussen. Da die Beschaffung für Kleinkunden mit zeitlichem Vorlauf beginnt, ergeben sich Risiken bzw. Chancen. Mengenveränderungen, die durch Kundenzuwächse oder -verluste verursacht werden, müssen am Spotmarkt ausgeglichen werden. Außerdem entstehen für diese Mengen Risiken bzw. Chancen aus Margenverlust oder -gewinn. Im Großkundenabsatz besteht ein Konjunkturrisiko, da es zu Abweichungen zwischen den im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen zum konjunkturellen Verlauf und der tatsächlichen Entwicklung kommen kann. Damit bestehen das Risiko und auch die Chance von entgangenen oder zusätzlichen Vertriebsmargen und andererseits im preiswirksamen Mengenausgleich dieser Positionen am Spotmarkt. Durch das Vertriebscontrolling sollen die Entwicklungen zeitnah erkannt, analysiert

und gegengesteuert werden. SWE beobachtet permanent die Entwicklung an den Beschaffungsmärkten und die Absatzzahlen, um die Risiken zu reduzieren.

Die technischen Risiken sind relativ gering, da die SWE über keine wesentlichen eigenen Erzeugungsanlagen, sondern hauptsächlich über Verteilnetze für Strom und Erdgas verfügt.

Wir setzen uns damit auseinander, dass die finanziellen Mehrbelastungen durch die erhöhten Energiepreise mehr Kunden betreffen als bisher. Die Entlastungspakete der Bundesregierung reduzieren die wirtschaftlichen Auswirkungen auf unsere Kunden, sind aber in der Umsetzung komplex und zeitaufwendig. Die Entlastung durch die Strom- und Gaspreisbremse fällt ab Januar 2024 weg, so dass die Energiekosten teilweise steigen werden. Ein größerer Ausfall von Zahlungen kann auch uns vor finanzielle Herausforderungen stellen.

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in der Unberechenbarkeit politischer Entscheidungen der Energiepolitik, die Einfluss auf unser Geschäftsmodell haben. Bestandsgefährdende Risiken sind im Geschäftsjahr 2023 für das Unternehmen nicht entstanden und derzeit auch nicht erkennbar.

Chancenbericht

Auf der Beschaffungsseite Strom und Gas können wir durch Fonds- bzw. Tranchenmodelle flexibel auf Veränderungen der Marktpreise reagieren. Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung sind positive Auswirkungen auf das Ergebnis möglich. Kunden fragen zunehmend Lösungen für die dezentrale Energieerzeugung und andere Energiedienstleistungen nach. Chancen bestehen in der Marktentwicklung der Leistungen im Contracting, Submetering und der Betriebskostenabrechnung sowie dem Angebot von Photovoltaikanlagen. Deshalb wird SWE das Geschäftsfeld Energiedienstleistungen ausbauen. Damit sollen mittelfristig sinkende Ergebnisbeiträge aus den Sparten Strom und Gas teilweise kompensiert werden.

Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld und der Unberechenbarkeit politischer Entscheidungen der Energiepolitik, die Einfluss auf unser Geschäftsmodell haben. Tiefgreifende Veränderungen der Rahmenbedingungen (Ziel der langfristigen Dekarbonisierung, Dezentralisierung der Erzeugung und Digitalisierung) werden zu grundsätzlichen Veränderungen unseres Geschäftsmodells führen. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.9 Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH



Firmensitz Neubrunnstraße

4.9 Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Neubrunnstraße 8
 01445 Radebeul

 Tel.: 0351/8 30 10 90
 E-Mail: info@wab-rc.de
 Homepage: www.wab-rc.de

Gründungsjahr 2017 (HRB 37261)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.000	100,00
WSR	12.500	50,00
Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH (WAB Coswig)	12.500	50,00



Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft sind die kaufmännische und technische Betriebsführung im Bereich Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Straßenbeleuchtung sowie sämtliche damit zusammenhängende Dienstleistungen und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte nach den geltenden Bestimmungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Finanzbeziehungen

Die Betriebsführung Straßenentwässerung wurde entsprechend des abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages mit der WSR GmbH und auf der Grundlage des Beschlusses SR 79/17-14/19 (Errichtung einer gemeinsamen Betriebsführungsgesellschaft) an die WAB R+C GmbH übertragen (InfoSR 01/19-19/24 vom 18.09.2019). Im Rahmen dessen wurden für das Jahr 2023 Beträge i. H. v. 217,2 TEUR an die WAB R+C gezahlt (inkl. Pauschale für Unterhaltungsarbeiten für das Regenrückhaltebecken Obere Johannisbergstr.).

Es bestanden des Weiteren reguläre Finanzbeziehungen. Darunter fallen beispielsweise Aufwendungen aus Dienstleistungen zur Dimmung der öffentlichen Beleuchtung i. H. v. 6,0 TEUR, zur Unterhaltung immaterieller Vermögensgegenstände i.H.v. 8,6 TEUR, wie auch Erträge aus der Gewerbesteuer.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Mit Übergang des Personals zum 01.01.2018 in die WAB R+C wurden die fachlichen Kompetenzen örtlich zusammengeführt. Die technischen Mitarbeiter für den Bereich Trinkwasser sind am Standort Neubrunnstraße 8 in Radebeul und die technischen Mitarbeiter für den Bereich Abwasser am Standort Fährweg 4 in Coswig ansässig. Die Verwaltungsmitarbeiter der WAB R+C sind unverändert an den Standorten Neubrunnstraße 8 in Radebeul und Karrasstraße 3 in Coswig tätig.

Die Geschäftsprozesse wurden im Jahr 2023 in den einzelnen Sachgebieten weiter optimiert. Feste Unternehmensstrukturen haben sich innerbetrieblich etabliert und die Bauauftrags-

verwaltung im Softwaresystem Microsoft Dynamics Navision der Wilken GmbH ist fester Bestandteil des Geschäftsablaufes. Die einzelnen technischen und administrativen Prozesse sind in dem Modul Bauauftragsverwaltung je Arbeitsauftrag ausgewiesen und somit strukturiert nachvollziehbar. Die Investitionsmaßnahmen der Muttergesellschaften werden von der Planung bis zur Abrechnung von den Mitarbeitern der WAB R+C koordiniert. Das für die Muttergesellschaften realisierte Investitionsvolumen ist im Jahr 2023 auf 7.291 TEUR (Vorjahr 5.583 TEUR) angestiegen. Die Umsatzentwicklung aus dem Investitionsgeschäft erfolgt in Abhängigkeit von den Investitionsplänen der WSR und der WAB Coswig. Der deutliche Anstieg der Erlöse aus Investitionsmaßnahmen resultiert insbesondere aus Vorhaben in den Sparten Abwasser und Stadtbeleuchtung, wobei eine Anzahl von Baumaßnahmen, die bereits in Vorjahren begonnen wurden, zum Abschluss gebracht werden konnten. Einen deutlichen Einfluss auf die Entwicklung der Umsatzerlöse aus Investitionen haben insbesondere die Baumaßnahme Meißner Straße in Radebeul, die sich auf alle Medien ausstreckt sowie das Zusatzprogramm der Sparte Stadtbeleuchtung im Zusammenhang mit der LED-Umstellung der öffentlichen Beleuchtung in Radebeul. Die Realisierung der Maßnahmen erfolgt dabei in enger Abstimmung mit den Großen Kreisstädten Radebeul und Coswig sowie den Stadtwerken Elbtal, wobei es zu Planabweichungen kommen kann.

Das in der WAB R+C implementierte Geodatenportal inkl. der Anwendungen CAIGOS bzw. CAIGOS-Globe wird zur gemeinsamen Nutzung entgeltlich an die Große Kreisstadt Radebeul, die Gemeinde Moritzburg, die Technische Werke Coswig GmbH und die BHB Vermessungs- und Ingenieurgesellschaft mbH überlassen. Die Aufgabe der Reinigung der Tagewassereinflüsse in den Großen Kreisstädten gehört ebenfalls zum Tätigkeitsfeld der WAB R+C.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen umfasst insbesondere die in die WAB R+C eingebrachten Betriebs- und Geschäftsausstattungen der Gesellschafter WSR und WAB Coswig vermindert um die jährliche Abschreibung. Die Einlage erfolgte auf Beschluss der Gesellschafterversammlung in die Kapitalrücklage der WAB R+C. In Höhe der Wertdifferenz zwischen den Einlagen der Gesellschafter (31,8 TEUR) hatte die WAB Coswig mit dem geringeren Wert der Sacheinlage vertragsgemäß als Ausgleichszahlung einer Bar-Einlage in die Kapitalrücklage der WAB R+C in 2018 geleistet.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde auf Grund wachsender technischer Anforderungen in neue Software (65,2 TEUR) investiert. Weitere Investitionen fanden für Betriebs- und Büroausstattung (36,8 TEUR) sowie Hardware (76,8 TEUR) statt. Die Investitionen zur Erneuerung des Fuhrparks belaufen sich auf 102,7 TEUR. Im kurzfristig gebundenen Vermögen mit einem Anteil von 79,4 % (Vorjahr 76,4 %) des Gesamtvermögens dominieren die Forderungen gegen Gesellschafter (1.678,4 TEUR) sowie die liquiden Mittel (357,6 TEUR). Die Erhöhung der Forderungen gegen Gesellschafter um 992,2 TEUR resultiert stichtagsbedingt aus der verzögerten Abrechnung von Investitionsvorhaben, die im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr im laufenden Geschäftsjahr bezahlt werden konnten. Die zeitverschobene Weiterberechnung ist insbesondere auf die späte Rechnungslegung durch mit Fremdleistungen beauftragte Dritte zurückzuführen.

Das Eigenkapital verringerte sich um 376,3 TEUR gegenüber dem Vorjahr und verzeichnet somit einen Rückgang von 28,2 %. Damit ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 31,5 % (Vorjahr 39,2 %). Der Rückgang des Eigenkapitals ist auf die quotale Ausschüttung des zum 31.12.2022 vorhandenen Gewinnvortrages in Höhe von 568,4 TEUR gemäß Beschluss Nr. 004/2023/GV der Gesellschafterversammlung an die Gesellschafter nach dem Verhältnis ihrer Geschäftsanteile zurückzuführen. Sonderposten sind in Höhe von 10,6 TEUR (0,35 %) zu verzeichnen. Diese Sonderposten sind in der Vergangenheit aus Zuschüssen von Fördermitteln für neu angeschaffte Elektroladesäulen entstanden und werden jährlich aufgelöst.

Die Steuerrückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 33,9 TEUR auf 84,9 TEUR erhöht, was auf die erwarteten Steuernachzahlungen für 2022 und 2023 zurückzuführen ist. Die Sonstigen Rückstellungen sind um 8,5 TEUR auf 97,2 TEUR gestiegen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit 28,1 % (Vorjahr 17,1 %) um 11,0 % angestiegen und gleichzeitig der größte Anteil an den kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Diese resultieren überwiegend aus den Bauleistungen, die für die Betriebsführung sowie für die Investitionsmaßnahmen der Gesellschafter erbracht werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 418,5 TEUR sind gegenüber dem Vorjahr (7,3 TEUR) deutlich angestiegen und machen 13,7 % (Vorjahr 0,3%) der Bilanzsumme aus und beinhalten insbesondere die Anteile der Gesellschafter aus der vorgenommenen Ausschüttung des Gewinnvortrages. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Zahlungsverpflichtungen aus Umsatzsteuer sowie noch zu zahlende Löhne und Gehälter enthalten.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 13.633,8 TEUR, die sich insbesondere aus den Umsätzen für abgerechnete Investitionsmaßnahmen (7.291,5 TEUR) und aus Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten (789,2 TEUR) jeweils in den Bereichen Trink- und Abwasser zusammensetzen. Hinzu kommen Umsatzerlöse aus Instandhaltungs- und Investitionstätigkeiten für die Sparte Stadtbeleuchtung in Höhe von 1.061,8 TEUR.

Insgesamt liegen die Umsatzerlöse geringfügig um 223,2 TEUR unter dem Planansatz von 13.857 TEUR. Die Differenz resultiert aus der abweichenden Realisierung von Investitionsmaßnahmen. Im Vergleich zum Vorjahr 2022 (10.835,7 TEUR) sind die gesamten Umsatzerlöse investitionsbedingt um 2.798,2 TEUR angestiegen.

Die Umsätze der Sparte „Stadtbeleuchtung“ (1.061,8 TEUR) überschreiten hingegen aufgrund eines höheren Instandhaltungs- und Investitionsbedarfs - insbesondere auf Grund des Sonderprojektes LED-Umstellung - und für Dritte erbrachte Dienstleistungen mit 236,2 TEUR deutlich die Planzahlen (825,6 TEUR). Die Weiterberechnung erfolgte zu 100% sowohl an die WSR und Dritte. Des Weiteren resultieren die Umsätze u.a. aus der Reparatur und Reinigung von Tagewassereinfläufen (220,5 TEUR), aus Materialverkäufen (120,7 TEUR) sowie aus der Betriebsführung für die Gemeinde Moritzburg (222,3 TEUR).

Der Materialaufwand ist korrespondierend zu den Umsatzerlösen angestiegen und hat sich von 6.951,1 TEUR auf 9.494,5 TEUR erhöht. Die Erhöhung ist insbesondere auf die erhöhten Fremdleistungen für Trinkwasser um 2.584,8 TEUR zurückzuführen.

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2023 (2.803,9 TEUR) ist im Vergleich zu 2022 (2.670,4 TEUR) um 5,0 % gestiegen. Dieser Anstieg ist mit Neuanstellungen, Lohn- und Gehaltssteigerungen bzw. tarifbedingten Sonderzahlungen zu begründen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist insbesondere auf erhöhte EDV-Kosten um 50 TEUR infolge der Einführung einer neuen Software ab 2024 zurückzuführen.

Gesamtaussage

Die WAB R+C hat das sechste Geschäftsjahr seit Gründung mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Das Jahresergebnis liegt mit 192,1 TEUR auf dem Vorjahresniveau von 181,3 TEUR. Die Gesellschaft hat die ihr übertragenen Aufgaben ordnungsgemäß und störungsfrei erfüllt. Die im Jahresverlauf erkannten Potenziale zur Verbesserung der Zusammenarbeit im Tagesgeschäft wurden weiterhin optimiert. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft entwickelte sich im Berichtszeitraum planmäßig.

Chancen und Risiken

Für die künftige Entwicklung der WAB R+C sind die anhaltend höheren Bezugspreise im Einkauf von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Material und bei der Beauftragung von Fremdleistungen durch Dritte hinzugekommen, die jedoch aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken erkennen lassen. Chancen sind durch eine bessere Auslastung der vorhandenen Ressourcen sowie durch Akquisition weiterer Dienstleistungen für Dritte - insbesondere Betriebsführungsleistungen im Umfeld der Gesellschaft - gegenwärtig und zukünftig vorhanden. Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Moritzburg und der Stadt Radeburg werden final die letzten Vorbereitungen getroffen, um rückwirkend zum 01.01.2024 eine Beteiligung beider Kommunen an der WAB R+C zur realisieren und die Betriebsführung in den Bereichen Trink- und Abwasser sowie Stadtbeleuchtung herbeizu-

führen bzw. auszuweiten. Es wird weiterhin geprüft, inwieweit Fremdleistungen gegen Eigenleistungen der WAB R+C ausgetauscht werden können, um weitere Kostenreduzierungen zu bewirken. Hieraus resultierende wirtschaftliche Ergebnisse stellen positive Akzente der zukünftigen Entwicklung dar.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Täuschungen und Vermögensschädigungen, ausgeübt durch einen in der Zwischenzeit gekündigten Mitarbeiter der Gesellschaft, festgestellt. Diese Betrugsachverhalte im Geschäftsbetrieb der WAB R+C wurden den Gesellschaftern, den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie dem Abschlussprüfer vollständig schriftlich mitgeteilt. Des Weiteren wurden umfangreiche Maßnahmen zur Aufklärung des Sachverhaltes und zum zukünftigen Ausschluss adäquater Vorfälle getroffen. Neben der Einleitung juristischer Vorkehrungen wurde die Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit des internen Kontrollsystems beauftragt. Die konkrete Höhe des Vermögensschadens wird derzeit final ermittelt und liegt bereits zur rechtlichen Geltendmachung vor. Entsprechende Schadenersatzforderungen werden uneingeschränkt geltend gemacht.

Ein latentes Risiko der zukünftigen Entwicklung liegt im Wesentlichen bei der nicht mit hinreichender Sicherheit zu planenden Kundennachfrage bei den Muttergesellschaften sowie witterungsabhängigen Beeinträchtigungen bei der Realisierung von Baumaßnahmen. Die Überwachung der Risiken der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte durch regelmäßige Auswertungen der Plan-Ist-Kennzahlen des Erfolgsplanes, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Unternehmensliquidität. Im Rahmen des Risikomanagements werden Quartalsberichte erstellt und den Gesellschaftern sowie den Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung

Aufgrund der gesammelten Erfahrungen, angepasster Unternehmensprozesse und getroffener Sicherheitsmaßnahmen ist im Geschäftsjahr 2024 von einer sicheren Fortführung der Unternehmenstätigkeit (going concern) der WAB R+C auszugehen.

Laut Wirtschaftsplan 2024 ist für das nächste Jahr ein Gesamtumsatz von 14.596 TEUR geplant. Jedoch ist zu berücksichtigen, dass dieser Umsatz abhängig von den tatsächlich umgesetzten Investitionsmaßnahmen für die WSR und WAB Coswig sein wird.

Die Liquidität und die laufenden Kosten sind planmäßig durch das Betriebsführungsentgelt der Gesellschafter gesichert. Ein signifikantes Risiko der Zahlungsfähigkeit der WAB R+C würde entstehen, wenn die Gesellschafter das Betriebsführungsentgelt nicht mehr bezahlen könnten. Zahlungsschwierigkeiten bei den Gesellschaftern können u.a. aufgrund ausbleibender Zahlungseingänge ihrer Kunden entstehen. Mittelfristig können bei den Gesellschaftern auch Umsatzrückgänge durch eine verminderte Absetzung von Wassermengen bei Großabnehmern (z.B. Unternehmen, Hotels) entstehen. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 wurde unter Berücksichtigung anhaltend hoher Preise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Leistungen (insbesondere Tiefbauleistungen durch Dritte) erstellt. Da die genaue Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit Auswirkungen auf Personal- und Rohstoffkosten nicht vorhersehbar sind, können genaue Prognosen in dem Wirtschaftsplan keinen Einfluss finden. Auch in Bezug auf diesen Lagebericht ist eine genaue Prognose nicht möglich. Es ist weiterhin das Ziel der WAB R+C, ein ausgeglichenes Jahresergebnis auch für das Geschäftsjahr 2024 zu erreichen. Sollte sich die gesamte wirtschaftliche Lage entspannen, kann man positive Effekte im Jahresergebnis erwarten.

Mit der geplanten Ausdehnung der Betriebsführungstätigkeit der WAB R+C auf weitere Kommunen sowie deren Beteiligung an der Gesellschaft ab dem Jahr 2025 wird die Erschließung zusätzlicher Tätigkeitsfelder anstehen. Dahinführend werden bereits im operativen Geschäftsbetrieb entsprechende Vorbereitungen getroffen, wie beispielsweise die Anpassung der Hard- und Software, die Ausstattung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die Akquirierung zusätzlicher Mitarbeiter.

Gesamtaussage

Die WAB R+C geht aufgrund der voraussichtlichen Entwicklung für das Geschäftsjahr 2024 von einem ausgeglichenen Jahresergebnis und insgesamt von einer geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Anlagen

- 1 **Wasserverband Brockwitz-Rödern**



- 2 **KISA – Kommunale
Informationsverarbeitung Sachsen**



- 3 **Abwasserzweckverband
Gemeinschaftskläranlage Meißen**



1 Wasserverband Brockwitz-Rödern**Beteiligungsübersicht**

Anschrift: Dresdner Straße 35
01640 Coswig

Tel.: 03523/9 43 10
E-Mail: post@wasser-br-gmbh.de

Gründungsjahr 1992 (Gründungsbeschluss)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Zweckverband

Stammkapital kein Stammkapital nach § 12 Abs. 2 SächsEigBG festgelegt

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit anstelle seiner Mitglieder die Pflicht, seinen Verbandsmitgliedern bis zu den vereinbarten Übergabestellen das von ihnen für die öffentliche Wasserversorgung der Bevölkerung benötigte Trinkwasser bereitzustellen. Der Zweckverband hat die Aufgabe, das notwendige Trinkwasser zu gewinnen, aufzubereiten, zu speichern, ggf. zu beziehen und bis an die Übergabestellen seiner Mitglieder heran zu verteilen.

Finanzbeziehungen

Die Aufwandsumlage 2023 wurde über die WSR an den WV i. H. v. 6,5 TEUR entrichtet. Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen. So wurde die Neufassung der Zweckvereinbarung zur örtlichen Prüfung des Wasserverbandes durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Radebeul in der Stadtratssitzung am 17.05.2023 beschlossen (SR 30/23-19/24).

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Rechenschaftsbericht zum 31.12.2023**Allgemeine Aussagen**

Der Wasserverband ist im Haushaltsjahr 2023 zu jedem Zeitpunkt in der Lage gewesen, die stetige Erfüllung seiner Aufgaben zu gewährleisten.

Wesentliche Eckpunkte des Jahresabschlusses:

	Werte in EUR
Ordentliches Ergebnis	1.053,77
Sonderergebnis	0,00
Gesamtergebnis	1.053,77
Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0,00
Verbleibendes Gesamtergebnis	1.053,77
Liquiditätsveränderung	7.709,27
Bestand an liquiden Mitteln	17.459,12
Rücklagen	8.455,08
Stand der Verschuldung (aus Kreditaufnahmen)	891.965,86
Bilanzsumme	10.457.640,98

Ertragslage

Der Wasserverband Brockwitz-Rödern konnte grundsätzlich einen positiven Jahresverlauf 2023 verzeichnen.

Der Wasserverband weist in seiner Ergebnisrechnung einen Überschuss im ordentlichen Ergebnis in Höhe von 1.053,77 EUR aus. Hierbei standen den Erträgen in Höhe von 25.537,87 EUR Aufwendungen in Höhe von 24.484,10 EUR entgegen. Die Aufwendungen wurden vollumfänglich durch die Erträge gedeckt.

Der Jahresüberschuss wurde der bestehenden Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Die Abweichungen bei den ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen im Ergebnis 2023 gegenüber dem fortgeschriebenen Planansatz resultieren aus den geringeren ordentlichen Aufwendungen.

Gegenüber der Planfortschreibung wurde ein um 1.053,77 EUR erhöhtes Jahresergebnis erzielt.

Ursache für die positive Veränderung gegenüber dem Planansatz sind im Wesentlichen die geringeren Aufwendungen bei der Position „Sonstige ordentliche Aufwendungen“.

Entwicklung und Abdeckung der Fehlbeträge

Der Wasserverband Brockwitz-Rödern schloss das Haushaltsjahr 2023 mit einem Überschuss im Gesamtergebnis in Höhe von 1.053,77 EUR ab. Fehlbeträge aus Vorjahren bestehen nicht. Der Überschuss aus dem ordentlichen Ergebnis in Höhe von 1.053,77 EUR wurde der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Somit erhöhte sich die Rücklage gegenüber dem Vorjahr von 7.401,31 EUR auf 8.455,08 EUR.

Haushaltsjahr	Haushaltsplan (fortgeschriebener Ansatz) EUR		Ergebnis	
			Fehlbetrag EUR	Überschuss EUR
2023	ordentliches Ergebnis	0,00	0,00	1.053,77
	Sonderergebnis	0,00	0,00	0,00

Finanzlage

Der Verband verfügte über ausreichend Liquidität, um seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen. Zum 31. Dezember 2023 betragen die liquiden Mittel 17.459,12 EUR. Kassenkredite mussten nicht in Anspruch genommen werden.

Der Saldo der Zahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit hat sich gegenüber der Haushaltsplanung um 4.790,73 EUR vermindert.

Der Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit beträgt durch die ordentliche Tilgung des Darlehens -37.500,00 EUR. Kreditaufnahmen erfolgten im Haushaltsjahr nicht.

Verschuldung

Die Verschuldung konnte durch die planmäßige Tilgung des Darlehens weiter abgebaut werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 hat sich gegenüber der Schlussbilanz zum 31. Dezember 2022 um 35.761,74 EUR (0,34 %) vermindert.

Die Kapitalposition des Wasserverbandes hat sich von 9.561.886,86 EUR auf 9.562.940,63 EUR erhöht. Sie entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 91,44 %. Die Erhöhung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2023 des ordentlichen Ergebnisses von 1.053,77 EUR, welcher der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt wurde.

Auf der Passivseite dominiert weiterhin das Investitionsdarlehen bei der Sparkasse Meißen mit 891.965,86 EUR und bestimmt damit 8,53 % der Bilanzsumme.

Rückstellungen werden für die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 gebildet.

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen konnten um die Tilgung und die Sondertilgung auf einen Betrag von 891.965,86 EUR verringert werden.

Kennzahlen und Ziele

Eigenes Personal beschäftigt der Wasserverband seit dem 01.06.2001 nicht mehr.

Erreichung der wesentlichen Ziele

Aufgabe des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern ist die Verantwortung als Hauptgesellschafter der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH (51% der Gesellschaftsanteile Wasserverband und 49 % der Gesellschaftsanteile der DREWAG). Die notwendigen abzusichernden Geschäfte für den Verband werden durch den Geschäftsführer in Personalunion wahrgenommen. Personalaufwendungen für dessen Tätigkeit entstehen dem Verband nicht.

Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Die eigentliche Erfüllung der Aufgaben ist auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH übertragen. Aus diesem Grund finden auch keine Investitionen oder Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes statt.

Prognosebericht und Risikoeinschätzung

Für den Wasserverband Brockwitz-Rödern werden wesentliche Chancen und bestandsgefährdende Risiken für die zukünftige Entwicklung nicht gesehen.

Die Geschäftsführung geht auch für die Folgejahre von einem ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnis des Verbandes aus. Als Hauptgesellschafter der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ist er direkt vom wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft abhängig. Hierbei besteht das Risiko in der Wasserabsatzentwicklung, da der Wasserabgabepreis bis 2026 fest vereinbart ist.

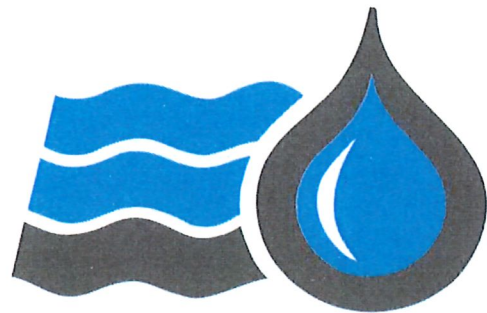
Durch die Vereinbarung mit der Gesellschaft, dass sämtliche Zins- und Tilgungsleistungen für das Darlehen bei der Sparkasse Meißen übernommen werden, ist die finanzielle Leistungsfähigkeit des Verbandes gegenüber der Sparkasse Meißen gesichert. Risiken, dass die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH dieser Vereinbarung nicht nachkommen kann, sind derzeit nicht erkennbar.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 375,3 TEUR, welcher zur weiteren Tilgung des bestehenden Verlustvortrages der Gesellschaft verwendet wird. Auch für das Jahr 2024 und die Folgejahre geht die GmbH von einer weiteren positiven Entwicklung der Jahresergebnisse aus.

Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern

Der Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern für das Wirtschaftsjahr 2023 ist als Anlage beigefügt.

**Wasserverband
Brockwitz-Rödern**



Beteiligungsbericht 2023

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Vorwort	3
Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern - Lagebericht	4
Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung	9
Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	10
1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	
1.1 Beteiligungsübersicht	11
1.2 Finanzbeziehungen	12
1.3 Organe der Gesellschaft	12
1.4 Sonstige Angaben	13
1.5 Jahresabschluss 2023	14
1.6 Lagebericht 2023	16
2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH	
2.1 Beteiligungsübersicht	22
2.2 Finanzbeziehungen	22
2.3 Organe der Gesellschaft	23
2.4 Sonstige Angaben	23
2.5 Jahresabschluss 2023	23
2.6 Lagebericht 2023	25
Impressum	28

Vorwort

Die unterschiedlichen Krisen der vorangegangenen Jahre stellen staatliche Institutionen, Kommunen, private Haushalte und Unternehmen gleichermaßen vor große Herausforderungen.

Die Auswirkungen teils globaler Entwicklungen spüren auch die kommunalen Beteiligungsunternehmen unmittelbar.

So war die Geschäftstätigkeit im Jahr 2023 wiederum geprägt von den anhaltend stark gestiegenen Preisen für Material, Kraft- und Betriebsstoffe, denen nur mit kostenbewusstem Handeln entgegnet werden konnte, aber auch durch Lieferengpässe.

Die Havarie an der Hauptversorgungsleitung Brockwitz-Sörnwitz im Februar 2023 mit einhergehenden zeitweiligen Einschränkungen der Trinkwasserversorgung in Teilen des Versorgungsgebietes des Wasserverbandes hat gezeigt, wie empfindlich ein System sein kann und wie wichtig und essenziell deshalb eine gut aufgestellte kommunale Infrastruktur ist. So ist es in kurzer Zeit und unter Hinzuziehung aller gebotenen Möglichkeiten gelungen, die Trinkwasserversorgung wieder her- und sicherzustellen.

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht gibt der Wasserverband Brockwitz-Rödern für das Jahr 2023 Einblicke in die Strukturen, Bilanzen und Ergebnisentwicklungen seiner Beteiligungsunternehmen.

Es werden Aussagen über die Geschäftsverläufe der Unternehmen getroffen und ein Ausblick auf die künftige Entwicklung gegeben.

Grundlage für die Erstellung des Beteiligungsberichtes bilden die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2023. Der Bericht enthält aussagefähige Kennzahlen über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Informationen zu den Tätigkeitsbereichen, zur Aufgabenerfüllung und den Strukturen der Beteiligungsunternehmen.

Veränderungen im Beteiligungsportfolio gab es im Jahr 2023 nicht. Zur Erfüllung seiner öffentlichen Aufgaben bedient sich der Wasserverband Brockwitz-Rödern seit dem Jahr 2001 der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH, an welcher er als Mehrheitsgesellschafter neben der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH direkt beteiligt ist.

Weiterhin besteht ein mittelbares Beteiligungsverhältnis an der Dienstleistungsgesellschaft Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH.

Für den engagierten Einsatz und die erfolgreiche Arbeit danke ich an dieser Stelle ganz herzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Geschäftsleitungen und Aufsichtsgremien der Beteiligungsunternehmen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern.


Olaf Raschke
Verbandsvorsitzender

Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern – Lagebericht

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Wasserverband Brockwitz-Rödern den Informationsbedürfnissen der Verbandsversammlung, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll einen Überblick über die Unternehmen des Wasserverbandes geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei werden die einzelnen Unternehmen hinsichtlich ihres Unternehmenszweckes beschrieben und wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung des jeweiligen Unternehmens.

Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH gelegt, welcher die Erfüllung der originären Verbandsaufgabe des Wasserverbandes obliegt.

Weiterhin werden Aussagen zur Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH getroffen, an welcher der Wasserverband über die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH mittelbar beteiligt ist.

Die Rechnungsdaten der testierten Jahresabschlüsse 2023 mit den entsprechenden Lageberichten und den dazugehörigen Prüfberichten bilden die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes. Zum Vergleich und zur Darstellung der Entwicklung werden die Rechnungsdaten der dem Berichtsjahr vorangegangenen zwei Geschäftsjahre mit aufgeführt.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2023

Mit Gründung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH und der Beteiligung der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH als strategischer Partner zu 49 % wurden im Jahr 2001 die Strukturveränderungen zur Konsolidierung des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern abgeschlossen. Auf der Grundlage des geschlossenen Betreibervertrages wurde der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH die Aufgabenerfüllung der überörtlichen Trinkwasserversorgung übertragen.

Wie in den vorangegangenen Jahren wurde auch im Berichtsjahr 2023 die Hauptaufgabe der Gesellschaft, die kontinuierliche und qualitätsgerechte Wasserlieferung an die Mitgliedskommunen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und an ihre sonstigen Vertragspartner, jederzeit vollumfänglich erfüllt.

Nach eingehenden Verhandlungen der Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern und DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH wurde sich darauf verständigt, die partnerschaftliche Zusammenarbeit an der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ab dem 01.01.2022 fortzuführen.

Die Prämissen der weiteren Zusammenarbeit wurden mit der notariell beurkundeten 2. Zusatzvereinbarung vom 30.11.2021 zum Konsortialvertrag für weitere 20 Jahre vereinbart. Ziel der Gesellschaft ist eine ergebnisorientierte und wirtschaftliche Gestaltung des Geschäftsbetriebes. Kernpunkte der Vereinbarung sind die Anpassung der Wasserlieferpreise mit den Kommunen des Wasserverbandes ab dem Jahr 2024 im 3-Jahresrhythmus, die Beibehaltung des Wasserwerkes Rödern mit einer Kapazität von 3.800 m³ pro Tag im Regelbetrieb, die technische Erhaltung des Wasserwerkes Rödern sowie die Fortführung der Erbringung von kaufmännischen und verwaltungstechnischen Dienstleistungen.

Seit dem 01.01.2012 beläuft sich der Wasserlieferpreis für die Kommunen des Wasserverbandes gemäß der Entscheidung der Gesellschafter auf netto 0,94 EUR/m³. Diese Preisanpassung stellte eine Maßnahme zur beständigen Sicherung der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft dar.

Die Wasserlieferverträge mit den Verbandskommunen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern wurden im Wesentlichen hinsichtlich der Erlösentwicklung ab 2024 abgestimmt überarbeitet und neugefasst. Die Wasserlieferverträge sind mit einer Laufzeit bis 2041 verbunden.

In Umsetzung der 2. Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag wurde im Jahr 2023 der Wasserlieferpreis an die Verbandskommunen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern für den Zeitraum 2024 bis 2026 neu kalkuliert und beträgt netto 1,24 EUR/m³.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 375 (im Vorjahr TEUR 787) ab. Grund für die im Vergleich zum Vorjahr eingetretene Ergebnisverringerung sind im Wesentlichen der höher angefallene Mehrbedarf an Fremdleistungen für Instandhaltungen, die gestiegenen Kosten durch die abgestimmte und planmäßige Anpassung der Eigenförderung von 3.800 m³/d auf ca. 6.000 m³/d sowie die organisatorischen und strategischen Zusatzaufwendungen.

Weiterhin war das Geschäftsjahr 2023 von den Auswirkungen der Havariebeseitigung am Schieber der Hauptversorgungsleitung (HVL) DN 600 Brockwitz-Sörnwitz beeinflusst.

Die Wasserlieferung im Jahr 2023 an die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes mit insgesamt 5.938 Tm³ ist im Vergleich zum Vorjahr (6.083 Tm³) leicht gesunken, was wiederum zu einer Minderung der diesbezüglichen Umsatzerlöse führte.

Auch im Geschäftsjahr 2023 erbrachte die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH neben dem Kerngeschäft wieder Betriebsführungsleistungen im kaufmännischen Bereich, welche sich erlössteigernd auswirkten. Dieses zusätzliche Geschäftsfeld soll auch weiterhin beibehalten werden.

Im Investitionsbereich erfolgten im Wesentlichen Maßnahmen zur Sanierung eines Filters, die Dachsanierung der Maschinenhalle und die Installation einer Netzersatzanlage im Wasserwerk Rödern sowie die Havariebeseitigung an der HVL Brockwitz-Sörnwitz, die Außenbereichssanierung des Hochbehälters Groitzsch und Ersatzmaßnahmen im Wasserverteilungssystem. Weiterhin wurden die Leistungen zur dinglichen Sicherung des Leitungsbestandes entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen fortgeführt.

Zum 01.05.2002 erfolgte die Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH zu 60 % an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH als mittelbare Beteiligung des Wasserverbandes.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH wurde am 01.08.2000 unter dem Namen M+D Kommunalservice GmbH als zunächst rein privatrechtliches Unternehmen gegründet.

Hauptaufgabe dieser Gesellschaft ist die Erledigung von technischen Dienstleistungen hauptsächlich im kommunalen Trinkwasser- und Abwasserentsorgungsbereich. Diese Leistungen werden zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Kommune bzw. Aufgabenträgers erbracht.

Zielsetzung der Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist es, das Dienstleistungsangebot zu erweitern und zu festigen. So soll vor allem für die Verbandsmitglieder im Bereich Trinkwasser durch die Verantwortung in „einer Hand“ und damit verbunden durch bessere Einflussnahmemöglichkeiten eine durchgängig qualitativ hochwertige Versorgung, begonnen bei der Aufbereitung, über die Verteilung bis zur Abnahme durch den Endverbraucher, gewährleistet werden.

Zum 01.02.2022 hat die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH im Rahmen des Vorkaufsrechtes die Geschäftsanteile der bisherigen Personengesellschafter erworben und besitzt damit 100 % der Gesellschaftsanteile an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH.

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH spiegelt sich in der anhaltend stabilen Lage der Gesellschaft wider, welche auch auf gezieltes Kostencontrolling zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2023 belaufen sich auf TEUR 3.413. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier eine Steigerung um TEUR 521 zu verzeichnen, die auf eine verbesserte Auftragslage im Geschäftsjahr, vor allem durch Großaufträge, zurückzuführen ist.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 120 (Vorjahr TEUR 49) ab.

Ausblick

Die wirtschaftliche Situation der Beteiligungsgesellschaften des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern ist als gefestigt und stabil zu bewerten. Die erlöswirksamen Verträge sind langfristig gebunden.

Für die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH bleiben nach wie vor die jeweiligen Witterungsbedingungen sowie die wirtschaftlichen und demographischen Entwicklungen in der Region maßgebliche Faktoren, die sich auf den Wasserabsatz und damit auf das Betriebsergebnis direkt auswirken.

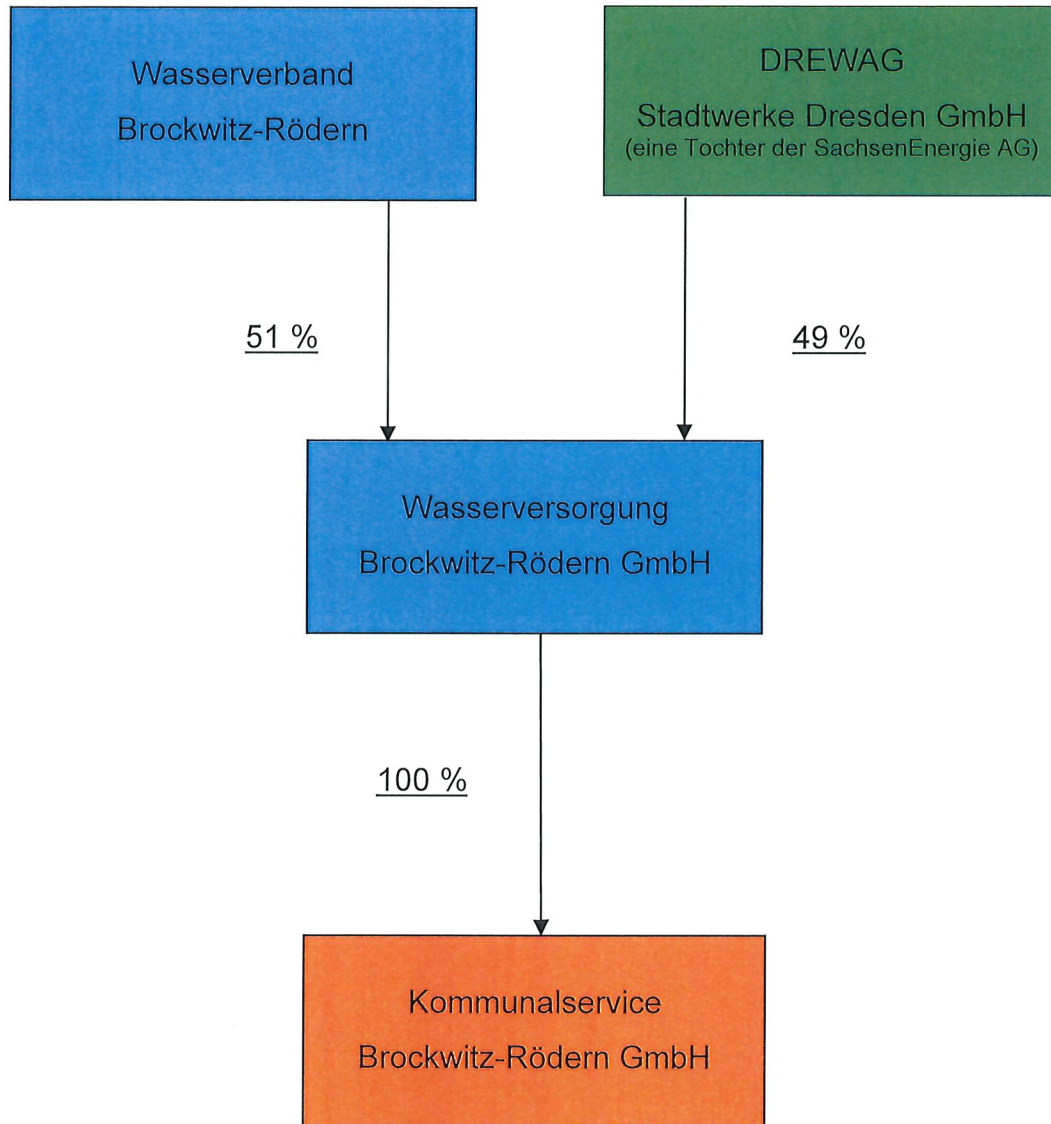
Der Schwerpunkt bei der künftigen Investitionstätigkeit wird in der bautechnischen und technologischen Ertüchtigung und Erhaltung der bestehenden Versorgungsanlagen liegen.

Mit den für die Gesellschaft geltenden Geschäftsgrundlagen sowie den neu abgeschlossenen Vereinbarungen, insbesondere in der 2. Zusatzvereinbarung vom 30.11.2021 zum Konsortialvertrag, dem 2. Nachtrag zum Wasserliefervertrag mit der DREWAG sowie den Wasserlieferverträgen mit den Verbandskommunen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern ist zu erwarten, dass auch im Jahr 2024 und in den Folgejahren die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft fortgesetzt wird.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH wird sich im Jahr 2024 weiterhin darauf konzentrieren, die technischen Dienstleistungsaufgaben auf dem Sektor der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung für ihre Vertragspartner auf hohem Niveau durchzuführen.

Aufgrund gesellschaftsrechtlicher Problemstellungen und veränderter wirtschaftlicher Bedingungen sind für die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH strukturelle Veränderungen zu erwarten, die grundsätzlich ein Risiko für die Gesellschaft darstellen.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2023)



Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

- 1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH**
- 2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH**

1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
Anschrift:	Dresdner Straße 35, 01640 Coswig
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 19084
Gesellschaftsvertrag:	26. Oktober 2000 mit Nachtrag vom 4. September 2001
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter und Anteile:	<p>Wasserverband Brockwitz-Rödern 12.750 EUR (51 % der Gesellschaftsanteile)</p> <p>DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH 12.250 EUR (49 % der Gesellschaftsanteile)</p>
Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung der Verbandsgemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern mit Trinkwasser. Die Gesellschaft errichtet, betreibt, unterhält und erweitert im Bedarfsfall Anlagen zur Wassergewinnung, -aufbereitung, -speicherung und Hauptverteilung.</p> <p>Weiterer Unternehmenszweck sind die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Wasser, der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet oder bestimmt sind.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie darf Zweigniederlassungen gründen.</p>

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges (Schuldendienst der GmbH an den Verband zur Zins- u. Tilgungsleistung für Verbindlichkeiten des Verbandes)	51,4
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

1.3 Organe der Gesellschaft**Gesellschafter-
versammlung:**

Im Berichtsjahr 2023 wurden die Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
als Vertreter des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern
und dessen Verbandsvorsitzender

Herr Dr. Frank Brinkmann
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
als Vertreter der DREWAG

Herr Dr. Axel Cunow
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
als Vertreter der DREWAG

Beisitzer für den Wasserverband Brockwitz-Rödern:

Herr Jörg Hänisch
Bürgermeister der Gemeinde Moritzburg

Herr Mirko Knöfel
Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen

Aufsichtsrat:	Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:
Vorsitzender:	Herr Thomas Schubert Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig
Stellvertretender Vorsitzender:	Herr Dr. Frank Brinkmann Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
Mitglieder:	Herr Bert Wendsche Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul Herr Olaf Raschke Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen Herr Mirko Knöfel Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen Herr Siegfried Zenker Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla Herr Dr. Axel Cunow Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH Herr Dr. Steffen Heine Geschäftsführer der SachsenNetze HS.HD GmbH Herr Lars Höhne (bis 31.03.2023) Abteilungsleiter der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH Herr Dr. Thomas Käseberg (ab 01.04.2023) Prokurist und Bereichsleiter der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
Geschäftsführer:	Herr Dr.-Ing. Norbert Günther Herr Dr.-Ing. Thomas Käseberg (bis 31.03.2023) Herr Dipl.-Ing. Michael Weiß (ab 01.04.2023)

1.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: (durchschnittlich)	14	davon: 2 Geschäftsführer 12 Arbeitnehmer
---	----	---

1.5 Jahresabschluss 2023

Bestellter Abschlussprüfer: Dr. Zielfleisch & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz	2023 (TEUR)	PLAN 2023 (TEUR)	2022 (TEUR)	2021 (TEUR)
Anlagevermögen	15.501	15.765	15.484	15.395
Umlaufvermögen	2.613	2.041	2.261	1.469
Rechnungsabgrenzungsposten	2	5	3	3
Bilanzsumme Aktiva	18.116	17.811	17.748	16.867
Eigenkapital	15.322	15.193	14.947	14.160
Sonderposten für Investitionen	1.125	1.113	1.181	1.242
Rückstellungen	428	160	283	87
Verbindlichkeiten	1.241	1.345	1.337	1.378
Bilanzsumme Passiva	18.116	17.811	17.748	16.867

Gewinn- und Verlustrechnung	2023 (TEUR)	PLAN 2023 (TEUR)	2022 (TEUR)	2021 (TEUR)
Umsatzerlöse	6.220	6.111	6.347	6.102
Andere aktivierte Eigenleistungen	1	2	2	3
Sonstige betriebliche Erträge	85	131	81	125
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.750	3.632	3.657	3.222
Personalaufwand	932	948	941	937
Abschreibungen	720	730	699	673
Sonstige betriebliche Aufwendungen	526	464	332	357
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	3	35
Ergebnis nach Steuern	386	469	798	1.006
sonstige Steuern	11	11	11	11
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	375	458	787	995

Bilanz- und Leistungskennzahlen (%-Angaben im Rundungsbereich)				
	2023	PLAN 2023	2022	2021
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>				
Abschreibungen (TEUR)	720	730	699	673
Neuinvestitionen (TEUR)	784	860	738	590
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	91,8 %	84,9 %	94,7 %	114,1 %
Anlagevermögen (TEUR)	15.501	15.765	15.484	15.395
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	18.116	17.811	17.748	16.867
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	85,6 %	88,5 %	87,2 %	91,3 %
Fremdkapital (TEUR)	2.793	2.618	2.801	2.707
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	15,4 %	14,7 %	15,8 %	16,0 %
Eigenkapital (TEUR)	15.322	15.193	14.947	14.160
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	84,6 %	85,3 %	84,2 %	83,9 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	1.241	1.345	1.337	1.378
Umlaufvermögen (TEUR)	2.613	2.041	2.261	1.469
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	-1.372	-696	-924	-91
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	386	371	432	423
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	676,9 %	550,1 %	523,4 %	347,3 %
<u>Ergebnisstruktur</u>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) (TEUR)	375	458	787	995
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	2,4 %	3,0 %	5,3 %	7,0 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	2,1 %	2,6 %	4,5 %	6,1 %
<u>Mengenbilanz</u>				
verkaufte TW-Menge (Tm³)	6.399,0	6.330,0	6.512,0	6.350,0

1.6 Lagebericht 2023

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH (nachfolgend Gesellschaft genannt) hat ihre Hauptaufgabe für eine vertragsgemäße Wasserlieferung an die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und weiterer Abnehmer jederzeit erfüllt, wobei die Havarie des DN 600 Schiebers auf der Hauptversorgungsleitung Brockwitz-Sörnowitz zu einem kurzzeitigen Ausfall der Versorgung einzelner Kommunen führte.

Der Wasserabgabepreis für die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern beläuft sich seit dem 1. Januar 2012 auf EUR 0,94 je m³ (netto) und steht mit den bereits im Jahr 2008 aktualisierten Wasserabgabeverträgen im Einklang. Der Wasserabgabepreis sichert eine beständige Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft entsprechend den von den Gesellschaftern festgeschriebenen Vorgaben.

Die Gesellschaft hat auch im Geschäftsjahr 2023 die ihr durch Dritte übertragenen kaufmännischen Dienstleistungen zuverlässig erfüllt. Die Ertragslage bei kaufmännischen Dienstleistungen für Dritte ist stabil geblieben. Dieses Geschäftsfeld ist durch die Gesellschaft auch weiterhin zu behaupten. Andere Geschäftsfelder mit signifikantem Erlöszuwachs erschließen sich durch die Gesellschaft nicht.

Die durch die beiden Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern und DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH (nachfolgend DREWAG genannt) festgelegten Prämissen der 2. Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag führten dazu, dass im Jahr 2023 eine Kalkulation der Wasserabgabepreise ab dem Jahr 2024 bis 2026 erfolgte.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ist Gesellschafterin der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH mit Sitz in Coswig; sie hält seit Februar 2022 einen Anteil von 100 % der Gesellschaftsanteile bei einem Stammkapital von EUR 25.000,00. Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH erfüllt zuverlässig die ihr von Städten und Gemeinden, vor allem aus dem Landkreis Meißen, übertragenen Leistungen.

Das Jahr 2023 war von einer abgestimmten erhöhten Eigenförderung von ca. 6.000 m³/d statt 3.800 m³/d geprägt und dadurch ergaben sich ein verringerter Fremdwasserbezug und erhöhte Kosten u. a. für Strom und Chemikalien.

2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von TEUR 375 (Vorjahr TEUR 787).

Damit stellte sich ein geringeres Ergebnis gegenüber dem Vorjahr ein. Die gegenüber dem Vorjahr eingetretene Ergebnisverringerung begründet sich vor allem aus den gegenüber dem Vorjahr höher ausgefallenen Mehrbedarf an Fremdleistungen für die Instandhaltung, den gestiegenen Kosten durch die Anpassung der Eigenförderung von 3.800 m³/d auf ca. 6.000 m³/d sowie den organisatorischen und strategischen Zusatzaufwendungen.

An die im Wasserverband Brockwitz-Rödern zusammengeschlossenen Städte und Gemeinden wurden insgesamt 5.938 Tm³ Trinkwasser geliefert (Vorjahr 6.083 Tm³).

Die Weiterverteilung an andere Abnehmer außerhalb des Verbandsgebietes ist gegenüber dem Vorjahr (429 Tm³) mit 461 Tm³ leicht gestiegen. Weiterverteilung betrifft im Wesentlichen Wasserlieferungen an die DREWAG für die Trinkwasserversorgung des Dresdner Nordraumes (298 Tm³), an die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (44 Tm³) und an den Zweckverband Wasserversorgung Meißner Hochland (106 Tm³).

Das Wasseraufkommen teilt sich in die durch die DREWAG gelieferte Trinkwassermenge in Höhe von 4.387 Tm³ (Vorjahr 4.770 Tm³) und dem Eigenaufkommen der Gesellschaft in Höhe von 2.214 Tm³ (Vorjahr 2.024 Tm³) auf. Das Eigenaufkommen der Gesellschaft wurde ausschließlich durch das Wasserwerk Rödern realisiert. Der Wasserbezug durch den Wasserzweckverband Freiberg in Höhe von 8,8 Tm³ (Vorjahr 8,9 Tm³) vervollständigt das Jahresaufkommen 2023.

Wasserabsatz und Wasseraufkommen haben sich folgendermaßen entwickelt (%-Angaben im Rundungsbereich):

Entwicklung des Wasserabsatzes

Städte und Gemeinden	Wasserabsatz in Tm ³			Vergleich in %	
	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2023 zu Ist 2022	Ist 2023 zu Plan 2023
Coswig	908,3	940,0	846,2	-6,8	-10,0
Diera-Zehren	127,5	130,0	125,7	-1,4	-3,3
Ebersbach	128,7	120,0	130,0	+1,0	+8,4
Klipphausen	283,0	270,0	264,4	-6,6	-2,1
Meißen	1.435,8	1.400,0	1.457,6	+1,5	+4,1
Moritzburg	438,2	400,0	438,6	+0,1	+9,7
Niederau	174,1	170,0	163,8	-5,9	-3,7
Radebeul	1.696,6	1.700,0	1.630,7	-3,9	-4,1
Radeburg	414,0	390,0	416,6	+0,6	+6,8
Weinböhla	476,2	450,0	464,0	-2,6	+3,1
Zwischensumme	6.082,5	5.970,0	5.937,7	-2,4	-0,5
WW Riesa-Großenhain	43,6	40,0	44,2	+1,4	+10,6
Eigenbetrieb BH	11,4	10,0	11,4	+0,1	+13,7
ZV MHL	115,7	60,0	106,3	-8,1	+77,2
DREWAG	257,1	250,0	298,1	+15,9	+19,2
Sonstige	1,6	0,0	1,4	-12,1	n.d.
Gesamtsumme	6.511,9	6.330,0	6.399	-1,7	+1,1

Entwicklung des Wasseraufkommens

Kapazitäten	Wasseraufkommen in Tm ³			Vergleich in %	
	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2023 zu Ist 2022	Ist 2023 zu Plan 2023
DREWAG Bezug	4.770,3	4.290,0	4.386,6	-8,0	+2,3
ZVW Freiberg Bezug	8,9	9,0	8,8	-0,9	-1,7
WW Rödern	2.023,6	2.190,0	2.213,8	+9,4	+1,1
Gesamt	6.802,8	6.489,0	6.609,2	-2,8	+1,9

Die Bilanz der Gesellschaft bildet die für ein Unternehmen der Wasserversorgung typische Struktur ab.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 368 auf TEUR 18.116 erhöht.

Die Aktivseite ist im Wesentlichen durch das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 15.501 geprägt. Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 17 erhöht. Das Umlaufvermögen, bestehend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Vermögensgegenständen und Kassenbestand, beträgt TEUR 2.613 (Vorjahr TEUR 2.261). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von insgesamt TEUR 528 sind im Wesentlichen durch Forderungen aus Wasserlieferungen geprägt und befinden sich annähernd auf Vorjahresniveau.

Auf der Passivseite hat sich wegen des im Jahr 2023 erzielten Jahresüberschusses von TEUR 375 das Eigenkapital auf TEUR 15.322 (Vorjahr TEUR 14.947) erhöht. Der Verlustvortrag hat sich von TEUR 2.932 auf TEUR 2.145 abgemindert. Die Sonderposten haben sich insgesamt um TEUR 56 auf TEUR 1.125 vermindert. Am Bilanzstichtag belaufen sich die Rückstellungen auf insgesamt TEUR 428 (Vorjahr TEUR 283). Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern wurden gemäß Tilgungsplan um TEUR 50 auf TEUR 904 vermindert. Die konsequente Entschuldungsstrategie der Gesellschaft konnte somit fortgesetzt werden.

Dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 1.146 stehen Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von TEUR 784 und aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 51 gegenüber. Insgesamt hat sich der Liquiditätsstand um TEUR 311 auf TEUR 2.017 erhöht.

Die Liquiditätssteuerung ist mit den Gesellschaftern DREWAG und Wasserverband Brockwitz-Rödern dahingehend abgestimmt, dass freie Liquidität für die vermehrte Investitionstätigkeit genutzt werden soll.

3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Anschaffungen und Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 784 realisiert. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Restleistungen der Sanierung des Filters 5, die Dachsanierung der Maschinenhalle und die Installation einer Netzersatzanlage im Wasserwerk Rödern sowie im Trinkwassernetz auf die Havariebeseitigung an der Hauptversorgungsleitung DN 600 Brockwitz-Sörnewitz, die Außenbereichssanierung des Hochbehälters Groitzsch und auf Ersatzmaßnahmen im Wasserverteilungssystem. Des Weiteren fielen im Zusammenhang mit den Bestimmungen des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) stehenden Kosten zur Eintragung von Dienstbarkeiten zur dinglichen Sicherung von im Besitz der Gesellschaft befindlichen Trinkwasserleitungen an.

4 Chancen und Risikobericht

Die Geschäftsabläufe der Gesellschaft basieren vor allem auf dem zum 01.01.2022 neu geschlossenen Konsortialvertrag und dem Gesellschaftervertrag sowie dem

- zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der Gesellschaft abgeschlossenen Finanzierungsvertrag für Zins- und Tilgungsleistungen bei dem im Wasserverband Brockwitz-Rödern verbliebenen Darlehen,
- zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der Gesellschaft abgeschlossenen Betreibervertrag,
- zwischen der DREWAG und der Gesellschaft abgeschlossenen Wasserliefervertrag,
- mit jeder Kommune des Versorgungsgebietes abgeschlossenen Wasserliefervertrag, wobei diese zum 01.01.2024 neugestaltet wurden.

In der 2. Zusatzvereinbarung vom 30.11.2021 sind die Prämissen für die weitere Zusammenarbeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2041 festgelegt. Ziel der Gesellschaft ist eine gewinnorientierte, wirtschaftliche Gestaltung des Geschäftsbetriebes. Kernpunkte der darin getroffenen Regelungen sind die Anpassung der Wasserlieferpreise mit den Mitgliedern des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern, die Beibehaltung des Wasserwerkes Rödern mit einer Kapazität von täglich 3.800 m³ im Grundlastbetrieb (Regelbetrieb), die Ertüchtigung des Wasserwerkes Rödern, die Erbringung von kaufmännischen und verwaltungstechnischen Dienstleistungen sowie die Gremienarbeiten für den Wasserverband Brockwitz-Rödern, den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen, die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH sowie die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH.

Mittelfristig wird die Gesellschaft die weitere Planungssicherheit für die künftige Bewirtschaftung der Eigenversorgungsanlage Wasserwerk Rödern für weitere Wassernutzung der Wasserfassung Rödern vorbereiten, da die wasserrechtliche Genehmigung zum 30.11.2028 ausläuft. Auf Grund der aktuellen Wasserversorgungskonzeption wird nur noch das Wasserwerk Rödern als Eigenerzeugungsanlage der Gesellschaft betrieben. Aktuell wird die Wasserversorgungskonzeption 2030 erarbeitet.

Für die Gesellschaft bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken. Die für die Erlösentwicklung maßgeblichen Wasserlieferungsverträge wurden im Jahr 2023 neu aufgesetzt und abgestimmt mit den Wasserverbandskommunen überarbeitet. Diese sind nach Unterzeichnung mit einer Laufzeit bis 2041 verbunden. Die Entwicklung der Wasserpreise mit den Mitgliedern des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern wird im 3-Jahresrhythmus neu kalkuliert und beträgt im Zeitraum von 2024 bis 2026 1,24 EUR/m³.

Die unterjährige Geschäftsentwicklung bildet die Gesellschaft zeitnah im SAP-Buchungssystem ab. Auf dieser Grundlage basiert ein monatliches Controlling des Geschäftsganges. Außerdem nimmt die Gesellschaft in regelmäßigen Abständen eine Risikoabschätzung vor. Damit können Risiken der unterjährigen Geschäftsentwicklung rechtzeitig festgestellt und geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt werden.

Maßgeblich für das Betriebsergebnis bleibt das Risiko der Wasserabsatzentwicklung, die in dem Versorgungsgebiet vor allem auch durch die Witterungslage in der Vegetationsperiode geprägt ist. Für die Wasserabsatzentwicklung der kommenden Jahre können keine schlüssigen Prognosen erstellt werden. Eine Bevölkerungs- und Wasserbedarfsentwicklung von den Städten und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern im Betrachtungszeitraum bis 2030 ist ausstehend, jedoch gibt es aktuell keine Hinweise auf einen signifikanten Zuwachs des Wasserabsatzes.

Besondere Beachtung findet künftig auch weiterhin die technische Entwicklung des betriebsnotwendigen Anlagenbestandes entsprechend den mit der Trinkwasserverordnung (TVO) verbundenen Anforderungen. Die damit verbundenen Maßnahmen stehen mit der in der 2. Zusatzvereinbarung vom 30.11.2021 zum Konsortialvertrag aufgenommenen Regelung des Wasserbezuges von der DREWAG im engen Zusammenhang. Dabei wird die Erhaltungsstrategie für das Wasserwerk Rödern einen besonderen Schwerpunkt bilden. Darauf aufbauend erfolgte eine Überprüfung und Priorisierung der maßgebenden Anlagen, welche sich in einem Investitionsplan bis 2029 widerspiegelt.

Wie in den Vorjahren, wurde auch für 2024 keine bilanzielle Vorsorge für ggf. anstehende Entschädigungsleistungen für grunddienstrechtliche Angelegenheiten getroffen. Auf Grund der bisherigen Erkenntnisse schätzt die Geschäftsführung das Risiko von entstehenden Zahlungsverpflichtungen als gering ein.

Das Personalentwicklungskonzept sieht einen Zuwachs des Personalbestandes für 2024 vor, da bereits in 2023 die offene Stelle im Verwaltungsbereich unterjährig mit einem Mitarbeiter im Anlagenbereich besetzt wurde und im Verwaltungsbereich diese Stelle neu zu besetzen ist. Die Gesellschaft greift für bestimmte Leistungen des Anlagenbetriebes und der Anlageninstandhaltung bereits auf fremde Dienstleistungen zurück.

5 Prognosebericht

Mit den für die Gesellschaft geltenden Geschäftsgrundlagen sowie aus den abgeschlossenen neuen Verträgen und Vereinbarungen – insbesondere in der 2. Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag vom 30.11.2021 und 2. Nachtrag zum Wasserliefervertrag vom 30.11.2021 festgelegten Regelungen zur Wasserlieferung und zum Wasserbezug – erwartet die Geschäftsführung für 2024 eine erfolgreiche Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung. Diese Einschätzung trifft auch auf die zu erfüllenden Zins- und Tilgungsleistungen für das Darlehen beim Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern zu und ist regelmäßiger Bestandteil der Berichterstattung an die Aufsichtsgremien der Gesellschaft.

Die unternehmerische Führung der Gesellschaft wird somit, wie bisher erfolgreich geschehen, ab Januar 2024 weitergeführt.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2024 orientiert sich vor allem an dem neu kalkulierten Wasserabgabepreis, auf die Beibehaltung von Dienstleistungen gegenüber anderen Dritten sowie an der Einhaltung der im Konsortialvertrag aufgenommenen Regelung Fremdbezug und Eigenaufkommen von Trinkwasser.

Der Wirtschaftsplan enthält für das Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse von ca. TEUR 7.902 und ein Jahresergebnis von ca. TEUR 1.065.

Auf Grund der für die wirtschaftliche Stärkung weitestgehend abgeschlossenen Maßnahmen, richtet die Gesellschaft ihre Anstrengungen unverändert auf die bautechnische und technologische Erhaltung und Ertüchtigung der betriebsnotwendigen Anlagen. Hierbei sind vor allem die bautechnischen und technologischen Anlagen der Wasserfassung und des Wasserwerkes Rödern sowie die Rekonstruktion von sanierungsbedürftigen Wasserspeicher- und Förderanlagen (Hochbehälter und Pumpwerke) hervorzuheben. Die damit verbundenen Maßnahmen stehen im Einklang mit der geltenden Wasserversorgungskonzeption der Gesellschaft sowie den in den wasserrechtlichen Genehmigungen enthaltenen Bedingungen.

Die Personalplanung der Gesellschaft geht im Geschäftsjahr 2024 von 13 aktiven Beschäftigungsverhältnissen zuzüglich 2 Geschäftsführer aus. Die Beschäftigungsverhältnisse sichern auch die mit der Gesellschaft vereinbarten kaufmännischen Dienstleistungen für den Wasserverband Brockwitz-Rödern, den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen, die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH und die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH, Coswig, ist Gesellschafterin der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH, Coswig; sie hält einen Anteil von 100 % der Geschäftsanteile an einem Stammkapital von TEUR 25. Für die Beteiligungsgesellschaft Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist das Controllingsystem beizubehalten. Diese Gesellschaft verzeichnet in den Geschäftsbereichen Betriebsführung und Instandhaltung/Neubauleistungen stabile Geschäftsabläufe, wobei zukünftig aufgrund von verschiedensten Randbedingungen mit sinkenden Umsätzen zu rechnen ist. Nach heutiger Einschätzung liegen keine Hinweise auf eine risikobehaftete Beteiligung vor. Die Beteiligungsgesellschaft erwirtschaftet ihre Ergebnisse auch künftig überwiegend im unterjährigen Auftragsgeschäft für die Mitglieder des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern. Unter Beachtung der gesellschaftsrechtlichen und kommunalrechtlichen Vorgaben ist im Jahr 2024 eine Strukturanpassung sehr wahrscheinlich. Diese wird sowohl betrieblich, wirtschaftlich und personaltechnisch maßgebliche Auswirkungen auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH haben, die zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht quantifizierbar sind, stellen aber die grundsätzliche Tätigkeit und Wirtschaftlichkeit nicht in Frage.

Coswig, 22. März 2024

Dr. Norbert Günther
Geschäftsführer

Michael Weiß
Geschäftsführer

2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

2.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH
Anschrift:	Dresdner Straße 35, 01640 Coswig
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 18848
Gesellschaftsvertrag:	1. August 2000 mit Nachtrag vom 5. Juni 2002
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter:	Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH 25.000 EUR (100 % der Gesellschaftsanteile) ab 01.02.2022
Gegenstand des Unternehmens:	Das Betätigungsfeld der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH umfasst hauptsächlich Dienstleistungsaufgaben im Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsbereich, die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung für Dritte einschließlich der Übernahme aller damit verbundenen Nebenarbeiten, kommunale Beratung zur Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie die Übernahme weiterer Tätigkeiten aus dem kommunalen Aufgabenbereich.

2.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

2.3 Organe der Gesellschaft**Gesellschafter-
versammlung:**

Im Berichtsjahr wurden die Gesellschafter in der
Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Dr.-Ing. Norbert Günther
Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

Herr Dr.-Ing. Thomas Käseberg (bis 31.03.2023)
Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

Herr Dipl.-Ing. Michael Weiß (ab 01.04.2023)
Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

Beisitzer für den Wasserverband Brockwitz-Rödern:

Frau Michaela Ritter
Bürgermeisterin der Stadt Radeburg

Herr Mirko Knöfel
Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen

Geschäftsführer:

Herr Dr.-Ing. Norbert Günther

Herr Rolf Dietz, Wassermeister

2.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: 17 davon: 2 Geschäftsführer
(durchschnittlich) 15 Arbeitnehmer

2.5 Jahresabschluss 2023

Bestellter Abschlussprüfer: Dr. Zielfleisch & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz	2023 (TEUR)	PLAN		2021 (TEUR)
		2023 (TEUR)	2022 (TEUR)	
Anlagevermögen	311	276	302	309
Umlaufvermögen	1.225	878	1.047	918
Rechnungsabgrenzungsposten	11	5	3	3
Bilanzsumme Aktiva	1.547	1.159	1.352	1.230
Eigenkapital	1.051	907	931	882
Rückstellungen	202	73	123	92
Verbindlichkeiten	275	179	268	245
Rechnungsabgrenzungsposten	19	0	30	11
Bilanzsumme Passiva	1.547	1.159	1.352	1.230

Gewinn- und Verlustrechnung	2023 (TEUR)	PLAN 2023 (TEUR)	2022 (TEUR)	2021 (TEUR)
Umsatzerlöse	3.413	2.421	2.892	3.116
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	-26	26
Sonstige betriebliche Erträge	32	5	7	7
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.763	702	1.564	1.855
Personalaufwand	873	781	700	741
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	101	73	87	67
Sonstige betriebliche Aufwendungen	534	829	444	417
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	0	4	4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	50	12	21	19
Ergebnis nach Steuern	124	29	53	46
sonstige Steuern	4	4	4	4
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	120	25	49	42

Bilanz- und Leistungskennzahlen (%-Angaben im Rundungsbereich)				
	2023	PLAN 2023	2022	2021
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>				
Anlagevermögen (TEUR)	311	276	302	309
Bilanzsumme / Gesamtkapital (TEUR)	1.547	1.159	1.352	1.230
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	20,1 %	23,8 %	22,3 %	25,1 %
Fremdkapital (TEUR)	496	252	421	348
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	32,1 %	21,7 %	31,1 %	28,3 %
Eigenkapital (TEUR)	1.051	907	931	882
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	67,9 %	78,3 %	68,9 %	71,7 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	275	179	268	171
Umlaufvermögen (TEUR)	1.225	878	1.047	918
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	-950	-699	-779	-747
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	260	172	254	171
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	471,2 %	510,5 %	412,2 %	535,2 %
<u>Ergebnisstruktur</u>				
Jahresüberschuss (TEUR)	120	25	49	42
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	11,4 %	2,8 %	5,3 %	4,8 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	7,8 %	2,2 %	3,6 %	3,4 %
Umsatzerlöse (TEUR)	3.413	2.421	2.892	3.116
Mitarbeiterzahl	17	17	16	17
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	201	142	181	183

2.6 Lagebericht 2023

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die stabile Aufgabenerfüllung als Dienstleister auch unter den erschwerten Bedingungen der Preissteigerungen aufgrund des Ukraine-Krieges für die unter Vertrag stehenden Städte und Gemeinden sowie Dritte stabil fortgeführt.

Die Gesamtumsatzerlöse im Jahr 2023 betragen 3.412.875,60 EUR und lagen damit im Vergleich zum Vorjahr um 521.239,47 EUR höher. Im Wesentlichen ist dies auf eine deutliche Erhöhung im Auftragsgeschäft zurückzuführen.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresgewinn in Höhe von 119.705,65 EUR.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse aus dem Geschäftsbereich Betriebsführung belaufen sich im Berichtsjahr auf 520.857,63 EUR und sind vertraglich weitestgehend ausgeschöpft sowie im Vergleich zum Vorjahr um 38.009,97 EUR leicht erhöht.

Die Erlöse im Auftragsgeschäft betragen 2.892.017,97 EUR und liegen gegenüber dem Vorjahr um 483.229,50 EUR höher. Begründet wird dies hauptsächlich durch die gestiegene Auftragslage sowie insbesondere durch Großaufträge.

Des Weiteren wurden zur Erhöhung der Ver- und Entsorgungssicherheit in den Städten und Gemeinden sowie für Dritte u. a. nachfolgend genannte Baumaßnahmen realisiert:

Trinkwasser

- Havariebeseitigung HVL Brockwitz-Sörnwitz DN 600, Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
- Erneuerung Zuwegung Schieberkammern/BehälterEinstieg HB Groitzsch - 1. BA, Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
- Erneuerung Fernwirktechnik HB Plossen/TAA Siebeneichen, Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
- Klappenwechsel Verteilerbauwerk, Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
- Erneuerung TW-Schieberkreuz - Weinböhl, Steinbacher Weg
- Erneuerung Schaltanlage Hochbehälter - Weinböhl
- Erneuerung TW-Versorgungsleitung - Weinböhl, Alte Dresdner Straße
- TW-Erschließung Wohngebiet - Nieschütz

Abwasser

- Erneuerung der Fällmittelleitung - Gemeinschaftskläranlage Meißen
- Instandsetzung Abwasserpumpwerke Triebischtal - Klipphausen
- Kanalinstandsetzung - Radeburg/Hühnerfarm

Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 15 Mitarbeiter zzgl. zwei Geschäftsführer.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben betragen 872.965,45 EUR. Die Erhöhung gegenüber dem Jahr 2022 um 173.173,42 EUR resultiert im Wesentlichen durch die im Vergleich höhere Beschäftigtenzahl und die geplanten Lohnsteigerungen.

Aufwandsentwicklung

Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind Aufwendungen in Höhe von 439.932,25 EUR zu verzeichnen.

Für den Bezug von Direktmaterial zur Reparatur von elektrotechnischen Anlagen wurden 33.884,99 EUR aufgewendet. Des Weiteren betragen die Aufwendungen für Direktmaterial 344.103,42 EUR und lagen gegenüber dem Vorjahr 2022 um 7.396,57 EUR höher.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich auf 1.397.376,09 EUR. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 214.021,26 EUR. Diese Erhöhung korreliert mit dem erhöhten Auftragsgeschäft.

Im Jahr 2023 entstanden Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 100.556,93 EUR, die im Vergleich zum Vorjahr vorrangig aufgrund des Fahrzeugankaufes um 13.671,64 EUR erhöht sind.

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgte wie in den vergangenen Jahren durch die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH. Für die Inanspruchnahme dieser Leistungen fielen Kosten in Höhe von 54.000,00 EUR an.

Die Aufwendungen für die Unterhaltung des Fuhrparks, inklusive der Kosten für Kraftstoffe, belaufen sich im Geschäftsjahr auf 255.330,47 EUR und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 65.620,99 EUR.

II. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Durch das bereits seit Jahren bestehende Kostencontrolling seitens der Geschäftsführung konnte die Liquiditätslage der Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2023 gesichert werden.

Zum 31.12.2023 wird ein Kassenbestand der Gesellschaft von 943.157,90 EUR festgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr 2022 wurde die Liquidität deutlich um 239.269,07 EUR erhöht.

Kredite wurden im Geschäftsjahr 2023 nicht aufgenommen und sind in den kommenden Jahren auch nicht vorgesehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2023 gegenüber der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH betragen 12.425,86 EUR.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich um den Jahresüberschuss 2023 von 119.705,65 EUR erhöht und beträgt zum Stichtag 1.051.172,70 EUR.

	Anfangsbestand 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Entnahmen EUR	Endbestand 31.12.2023 EUR
gez. Kapital	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Ergebnisvortrag	856.920,95	49.546,10	0,00	906.467,05
Gewinn/Verlust	49.546,10	119.705,65	-49.546,10	119.705,65
Summe	931.467,05	169.251,75	-49.546,10	1.051.172,70

Wesentliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

	<u>2022</u>	<u>2023</u>
Anlagenintensität in %	22,38	20,09
Eigenkapitalanteil in %	68,88	67,93
Eigenkapitalrendite in %	5,32	11,39
Gesamtkapitalrendite in %	3,66	7,87
Kurzfristige Liquidität in %	412,84	471,73

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken

Die Gesellschaft plant im Jahr 2024 ihre Aufgaben mit insgesamt 15 Mitarbeitern und zwei Geschäftsführern zu erfüllen.

Wie in den vergangenen Jahren bleibt auch das Auftragsgeschäft eine schwer kalkulierbare Größe für die Gesellschaft und stellt somit ein nicht unerhebliches Risiko dar.

Gesicherte Erlöse in dieser Position kann die Gesellschaft durch abgeschlossene Verträge für den Betrieb und die Instandsetzung der wasser- und abwasserwirtschaftlichen Anlagen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH sowie der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH erzielen.

Bestandsgefährdende Vorgänge gab es 2023 nicht. Jedoch ergibt sich aus der notwendigen Anpassung des Gesellschaftsvertrages als 100%ige Tochter der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH und der damit verbundenen Hinweise des Rechts- und Kommunalamtes des Landratsamtes Meißen verschiedene gesellschaftsrechtliche Problemstellungen. Die rechtliche Bewertung dieser Problemstellungen erfolgte durch die Mazars Rechtsanwalts-gesellschaft mbH im November 2023. Diesbezüglich erfolgt im März 2024 eine Sondersitzung des Aufsichtsrates der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH, um diese gesellschaftsrechtlichen Problemstellungen im Zusammenhang mit ggf. notwendigen strukturellen Veränderungen zu lösen.

Gerichtsverfahren wurden im Geschäftsjahr 2023 nicht geführt.

Ausblick

Die Gesellschaft wird sich auch im Jahr 2024 wieder darauf konzentrieren, ihr Dienstleistungsangebot sowohl in der Betriebsführung als auch im Auftragsgeschäft weiter zu festigen und auszubauen.

Die ggf. notwendigen gesellschaftsrechtlichen Veränderungen sind derzeit noch nicht vorhersehbar und stellen ein nicht unerhebliches Risiko für die Gesellschaft dar.

Coswig, 31. Januar 2024

Dr. Norbert Günther
Geschäftsführer

Rolf Dietz
Geschäftsführer

Impressum:

Herausgeber:

Wasserverband Brockwitz-Rödern
Dresdner Straße 35
01640 Coswig
Telefon 03523 / 94310
Telefax 03521 / 94346
E-Mail post@wasser-br-gmbh.de

Stand:

9. Oktober 2024

2 KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Eilenburger Straße 1a
04317 Leipzig

Tel.: 0351/86652-120
E-Mail: post@kisa.it
Homepage: www.kisa.it

Gründungsjahr 2004

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Zweckverband

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht. Der vollumfängliche Aufgabenbereich ist in § 3 der Satzung niedergeschrieben.

Finanzbeziehungen

Es bestanden reguläre Finanzbeziehungen aus der Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (Nutzungspauschalen).

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht 2023

Geschäftsverlauf

KISA ist seit Jahren eine feste Größe auf dem Markt für öffentlich-rechtliche bzw. kommunale IT-Produkte und Partner der Kommunen in Sachsen bzw. im Mitteldeutschen Raum. Sie versteht sich bei politischen Großprojekten auch als Vermittler zu den kommunalen Nutzern. Sie sichert einen zuverlässigen Betrieb der Hard- und Software ab, darüber hinaus vielseitige Unterstützung mit regionalen Ansprechpartnern. In jüngerer Vergangenheit haben sich für diesen Markt viele neue Technologien eröffnet und es besteht ein großes Interesse, die neuen Möglichkeiten zu erproben. Gleichzeitig sind auf Ebene der Länder Konsolidierungsbestrebungen in der kommunalen IT zu erkennen. Diese Entwicklungen haben KISA bewogen, mit der Beauftragung einer ausführlichen Umfeldanalyse eine langfristige Bestands- bzw. Entwicklungsstrategie zu eruiieren. Im Ergebnis kann eine Technologiepartnerschaft mit der Lecos GmbH und eine Zusammenführung der Leistungsportfolios mit einem klaren Fokus auf den Freistaat Sachsen bzw. den mitteldeutschen Raum zur Umsetzung kommen. Neben der Ausweitung bzw. Erhöhung der Dienstleistungsqualität bietet sich so die Möglichkeit zur gemeinsamen Technologieentwicklung, z. B. bei Cloud Services, Smart City, Prozessautomatisierung und Datenmanagement/Künstliche Intelligenz.

Im Jahr 2023 konzentrierte sich KISA fortgesetzt auf eine zuverlässige Leistungserbringung gegenüber den Kunden, investierte aber auch ein deutliches Maß an Kraft und Ressourcen in administrative Aufgaben. Die Umstellung auf die vollständige Umsatzsteuerpflicht gelang zu Beginn des Jahres nahezu reibungslos. Die seit 2021 andauernde Betriebsprüfung durch das Finanzamt konnte im Frühjahr 2023 abgeschlossen werden. Die überörtliche Prüfung durch das Staatliche Rechnungsprüfungsamt konnte fristgerecht im Juni beginnen, ist aktuell jedoch noch nicht abgeschlossen. Es erfolgte die aufgrund der Verbandssatzung erforderliche

Prüfung zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Zweckverbandes zur Rückerstattung der in den Jahren 2015 bis 2017 erhobenen Umlagen und im August wurden vom Verwaltungsrat die entsprechenden Beschlüsse gefasst sowie anschließend flächendeckend die entsprechenden Bescheide versandt. Nicht zuletzt erfolgten umfangreiche Rollenbeschreibungen und die Überprüfung der Eingruppierung der KISA-Mitarbeiter.

Für das Verfahren IFR.Sachsen.Ki-Sa erfolgten im Jahr 2023 weitreichende Vertragsverhandlungen sowie letztlich der Vertragsabschluss für die weitere Verfahrensbereitstellung bis 2028 inkl. der Verlängerungsoption bis 2032. Damit wurde Planungssicherheit für die ca. 180 Endkunden erreicht und eine Reduzierung der laufenden Softwarepflege. Darüber hinaus wurde die Bereitstellung von IFRweb/H2R für den Einsatz im Rechenzentrum vereinbart. Die Umstellung der KISA-Kunden auf IFRweb/H2R soll bis Ende 2024 erfolgen.

Nach der Beschaffung der Softwarelösung VOIS.online im Jahr 2022 wurde die Strategie zur Produktlinie VOIS in 2023 geschärft. Einerseits wurde die Version 2.0 von VOIS.online mit einem großen Umfang an Online-Anträgen getestet und pilotiert, andererseits wurden weitere Kunden für VOIS | MESO ins Rechenzentrum bzw. in die Betreuung von KISA übernommen. Darüber hinaus erfolgte die Beschaffung sowie die Einrichtung der technischen Voraussetzungen für VOIS | GESO. Mit VOIS | OWI soll in 2024/2025 ein weiterer Baustein hinzukommen. Zur Verbesserung der Servicequalität hat KISA in 2023 das Ticketsystem OMNITRACKER um ein Self-Service-Portal ergänzt und zusätzlich ein Contact Center eingeführt. Über das Self-ServicePortal haben die KISA-Kunden unabhängig von den Servicezeiten Zugriff auf ihre Tickets wie auf eine Benutzer-Selbstverwaltung. Mit dem Contact Center wurde eine zentrale Servicrufnummer und eine Spracherkennung etabliert. Beide Maßnahmen wurden zum Jahresende 2023 produktiv gesetzt und sollen zu einer verbesserten Erreichbarkeit und beschleunigten Reaktions- und Lösungszeiten führen. Erstmals ist damit die Service-Leistung von KISA für die Kunden des Zweckverbandes messbar und steuerbar. Außerdem ist im 2. Quartal 2024 eine Anwenderzufriedenheitsbefragung geplant, um weiteres Verbesserungspotential zu erkennen.

Der Fachbereich IT-Services hat im Jahr 2023 den im Vorjahr im Landkreis Leipzig begonnenen Austausch von stationären auf mobile Arbeitsplätze fortgesetzt.

In dem im Vorjahr neu aufgebauten Bereich Digitalisierung erfolgte die geplante Konsolidierungsarbeit. Neben der Konkretisierung zur Produktbeschreibung für die Dienstleistungen der Digitalen Kommune erfolgte insbesondere eine genaue Beschreibung der für die Komm24 zu erbringenden Leistungen zum Antragsmanagement. Mit dem Betriebs- und Leistungskonzept wurde eine klare Abgrenzung unter den verschiedenen Leistungserbringern erreicht und die Voraussetzung erfüllt für eine weitere Übernahme von Kosten durch den FAG-Beirat.

Für die gesicherte Betreuung der Kunden im Dokumentenmanagement VIS sowie der entsprechenden Projekte mit Neukunden erfolgte eine tiefgehende Ressourcenplanung sowie umfangreiche Neubesetzungen.

Im Jahr 2023 wurde auch die grundlegende Neugestaltung der Geschäftsstelle Leipzig erfolgreich beendet.

Investitionen 2023

In der Infrastrukturbetreuung kam es aus verschiedenen Gründen zu zeitlichen Verschiebungen. Teilweise wurden Investitionen nach der Planung für das Jahr 2023 vorgezogen in das Jahr 2022, bei anderen Kunden wurden Investitionen auf Kundenwunsch oder aus anderen Gründen nach 2024 verschoben und die investiven Mittel hierfür nach 2024 übertragen. Für Oelsnitz (Erz.) wurden etwas mehr finanzielle Mittel eingesetzt als geplant. Glashütte, Breitenbrunn, die Komm24 sowie Leubsdorf sind als Kunden in der Infrastrukturbetreuung dazugekommen. Im Verlauf des Jahres 2023 konnten darüber hinaus noch zwei größere Kundenaufträge mit einem Investitionsvolumen von 714 TEUR in der Infrastrukturbetreuung gebunden werden. Die Umsetzung erfolgt in 2024, die investiven Mittel wurden ins Folgejahr übertragen.

Die geplanten Investitionen für IT-Schulen wurden in 2023 aufgrund fehlender Aufträge nicht umgesetzt. Das Investitionsvolumen wurde auf die beiden großen Kundenaufträge in der Infrastrukturbetreuung umgewidmet.

Die aus dem Vorjahr in das Jahr 2023 verschobenen Migrationen im Finanzwesen konnten nachgeholt und ein Teil der übertragenen investiven Mittel dafür eingesetzt werden. Die ebenfalls aus dem Vorjahr in das Jahr 2023 verschobenen Investitionen für den Umbau in der Geschäftsstelle Leipzig sind erfolgt. Insgesamt konnten aber auch einige investive Mittel eingespart werden.

Neben den geplanten Investitionen sind in 2023 auch Investitionen zur Umsetzung gekommen, welche aus zeitlichen und organisatorischen Gründen im Jahr 2022 nicht komplett getätigt werden konnten, so für den Service Desk. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus restlichen Mitteln des Investitionskredites 2022.

Im Verlaufe des Jahres war ersichtlich, dass nicht alle geplanten Investitionen zur Umsetzung kommen und sich damit ähnlich wie im Vorjahr ein Verzug bei den investiven Tätigkeiten fortsetzt.

Daher wurde mit einem Investitionskredit von 720 TEUR nicht der maximal mögliche Betrag der Kreditermächtigungen aufgenommen.

Personalentwicklung

Mitarbeiter	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023
Vollzeit-Mitarbeiter	127	139
Teilzeit-Mitarbeiter	19	22
Altersteilzeit	3	3
Auszubildende / BA-Studenten	4	4
Gesamt	153	168

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalbestand 2023 weiter ausgebaut werden, um dem gestiegenen Auftragsvolumen gerecht werden zu können. Personalzugänge sind dabei in allen Bereichen zu verzeichnen. Personalabgänge sind in Kündigungen durch den Arbeitnehmer, im Auslaufen von befristeten Verträgen und in der Nichtübernahme nach Beendigung der Probezeit begründet.

Gesamtaussage

Zum Jahresende 2023 entstand ein positives Ergebnis von 251 TEUR (Vorjahr 1.395 TEUR). Da ursprünglich ein Fehlbetrag von 1,1 Mio. EUR eingeplant war, wurde ein sehr gutes Jahresergebnis erzielt. Es wurde wie geplant keine Umlage erhoben.

Der in den letzten beiden Jahren massiv angestiegene Technikverkauf war in 2023 deutlich rückläufig. Damit erfüllt sich die im Vorjahr aufgestellte Prognose, dass sich die Materialverkäufe im Fachbereich Schulen in den Folgejahren nicht in gleicher Höhe fortsetzen werden. Dies wird auch für die nächsten Jahre erwartet, denn derzeit sind keine baldigen neuen Fördermaßnahmen erkennbar.

Der laufende Umsatz inkl. Beratungs- und Schulungsleistungen bleibt davon unabhängig stabil mit leicht steigender Tendenz. Bei besserer Besetzung der freien Personalstellen ist Potential für weitere Umsatzsteigerungen vorhanden.

Ursachen für das positive Ergebnis im Vergleich zum Planansatz waren insbesondere:

- geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- zum Umsatzrückgang überproportional reduzierter Materialaufwand
- niedrigere Abschreibungen aufgrund geringerer Investitionen
- deutliche Reduzierung der Rückstellungen
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten

KISA kalkuliert die Preise kostendeckend bzw. passt die Produkt- und Dienstleistungspreise bei Preissteigerungen der Lieferanten und Hersteller kontinuierlich an. Trotz anhaltender

Preissteigerungen in vielen Lebens- und Wirtschaftsbereichen waren überdurchschnittliche Preissteigerungen beim Zweckverband auch in 2023 kaum erforderlich. Lediglich die Preise für Kurierleistungen mussten aufgrund stark gestiegener Kraftstoffpreise und Fahrermangel überdurchschnittlich erhöht werden. Die Ertragslage ist weiterhin abgesichert.

KISA setzt bezüglich der eigenen Entwicklung weiterhin auf die Schwerpunkte rund um die Digitalisierung in den Verwaltungen, ohne jedoch die Qualität bei der Betreuung der bei den kommunalen Kunden etablierten Verfahren zu reduzieren. Wenn es KISA in Zukunft gelingt, den eigenen Fachkräftebestand zu sichern und auszuweiten, kann das gewünschte hohe Maß an Erreichbarkeit und Serviceerbringung auch zukünftig abgesichert und ausgebaut werden.

Prognosebericht

In der Zukunft soll die Ertragskraft von KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten.

Folgende konkrete inhaltliche Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Ertragslage werden ab dem Jahr 2024 u. a. sein:

- Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen und Anwenderschulungen
- Optimierungen am Service Desk und Servicemanagement Tool
- weiterer Ausbau der Leistungen im Antragsmanagement in Verbindung mit den bestehenden Fachverfahren, dabei insbesondere fachliche Entwicklung zu noch mehr Automatisierung und damit zu einem erhöhten Komfort für die Anwender
- Nutzung der in VOIS.online integrierten Online-Antragsassistenten für den Einwohnermeldebereich sowie für Wahlen
- Ausweitung der Nutzung der Produktlinie VOIS
- Ausstattung und Beratung von Schulen, Remote-Betreuung und Service-Management
- Ausbau und Fortführung der Beratungsleistungen für IT-Sicherheit und Datenschutz
- Aufbau der Beratungsleistung Unterstützung im Notfall-Management für die Kunden
- Einführung der Finanzsoftware Infoma bei weiteren Kunden
- Umstellung des Finanzverfahrens IFR auf eine webbasierte Version
- weitere Etablierung des Services Digitale Kommune und eine enge Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Umsetzung der erkennbaren Potentiale zur weiteren Digitalisierung
- Weiterentwicklung der prozessorientierten Architektur
- Optimierung der Organisationsstruktur und Etablierung eines Geschäftsbereiches für Technologie und Digitalisierung, in welchem auch die Produktentwicklung konzentriert ist
- Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit unseren Partnern
- Ausbau der Zusammenarbeit mit der ProVitako e.G.
- Prüfung des Aufbaus einer zentralen Stelle für Bedarfs-, Beschaffungs- und Vergabemanagement für die Mitglieder des Zweckverbands sowie die weiteren Kommunen in Sachsen.

Für das Jahr 2024 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 20.10.2023 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresfehlbetrag von 424 TEUR, eine Entnahme aus der Gewinnrücklage zur Deckung des Jahresfehlbetrages von 424 TEUR, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 1.560 TEUR vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31.12.2024 wurde mit 6.355 TEUR prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Die Umsätze 2024 werden sich im Vergleich zum Planansatz des Vorjahres um ca. 4,5 Mio. EUR erhöhen. Die Erhöhung resultiert aus mehreren Entwicklungen, insbesondere aus besonders hohen einmaligen Erträgen für die Wahlen in 2024, die Vereinheitlichung der Kosten für Beratungsleistungen, einer nahezu flächendeckenden Preiserhöhung, aber auch aus Umsatzsteigerung im Schwerpunkt beim Wohngeld, im Einwohnermeldewesen und bei der Betreuung von Schulen.

Die Umsätze bei den Materialverkäufen für IT-Technik von Schulen verringern sich planmäßig um ca. 850 TEUR im Vergleich zum Vorjahr, korrespondierend verringern sich die Aufwendungen.

In den Wirtschaftsplan 2024 ist der besonders hohe Tarifabschluss im öffentlichen Dienst eingeflossen und hat zu einer Erhöhung der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Mio. EUR geführt.

Auf der Grundlage der BWA 02/2024 prognostiziert der Zweckverband ein Jahresergebnis 2024 unter dem Planwert. Insbesondere werden voraussichtlich die Planziele im Antragsmanagement, im Fachbereich Schulen, im Finanz- und Einwohnermeldewesen nicht erreicht werden können. Dem gegenüber stehen Mehrerträge beim DMS und Minderaufwendungen im Personalwesen. Darüber hinaus werden Minderaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen sowie aufgrund zeitlicher Verschiebungen von Investitionen für die Abschreibungen erwartet. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen agiert der Zweckverband bedacht. Im Übrigen überprüft die Geschäftsleitung sowohl die Entwicklung der monatlichen Hochrechnung wie auch die Wirksamkeit der zur Gegensteuerung eingeleiteten Maßnahmen.

Chancen- und Risikobericht

Für KISA sind bisher die folgenden Chancen und Risiken erfasst.

Chancen hat der Zweckverband in der Zukunft durch:

- hoch motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter
- gute Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad
- eine enge Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Bedürfnisermittlung und konkreten Bedürfnisbefriedigung
- die wachsende Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen
- unser Produktportfolio sowie eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen
- IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentlicher Auftraggeber
- den Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services
- die Nachfrage nach kommunalen Cloud-Diensten
- Ausweitung der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und tiefer Integration der Digitalisierung in die Fachverfahren
- Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz
- den Ausbau der Leistung im Bereich Schulen
- die Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder
- eine enge Zusammenarbeit mit den Herstellern und schnelle Umsetzung gesetzlicher Änderungsbedarfe
- die Weiterentwicklung der angebotenen Verfahren bzw. von Schnittstellen für ein mobiles Arbeiten und digitale Datenintegration gemeinsam mit den Herstellern

Im Bereich der Beschaffung wird KISA in der Zukunft weiterhin von der Beteiligung an der ProVitako e.G. profitieren. KISA verbindet eine bereits langjährige Mitgliedschaft und gute Zusammenarbeit mit der ProVitako e.G. Mit ihr hält KISA bereits jetzt mehrere Rahmenverträge zu Technik, aus denen regelmäßig abgefordert wird. Die ProVitako e.G. ist eine Einkaufsgenossenschaft für kommunale IT-Dienstleister. Über sie können die Bedarfe mehrerer Dienstleister gebündelt und somit günstigere Bezugsbedingungen erzielt werden. Darüber hinaus reduziert KISA durch eine Teilnahme an den Beschaffungsvorhaben der ProVitako e.G. die eigenen Aufwände und sichert sich über entsprechenden Rahmenverträge schnelle Abrufmöglichkeiten.

Risiken können sich insbesondere ergeben aus:

- der demographischen Entwicklung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen

- zurückhaltende Beauftragung der Kommunen durch die sich verschlechternde finanzielle Ausstattung der Kunden
- anhaltenden Lieferschwierigkeiten bei Hardware und daraus resultierenden langen Lieferfristen aufgrund von weltweiten Produktionsausfällen und Logistikengpässen
- einer gewissen Unzufriedenheit der Kunden mit den Leistungen im Kundenservice aufgrund der Anpassung der Prozesse und Supportleistungen an die Standards von ITIL
- nicht möglicher Akquise von qualifiziertem Personal

Neben der Bereitstellung eines breiten Portfolios an kommunaler Informations- und Kommunikationstechnik verstärkt KISA daher weiterhin seine Tätigkeiten in der fortschreitenden Digitalisierung in der kommunalen Verwaltung. Im Vordergrund steht dabei der barrierefreie elektronische Zugang für die Bürgerinnen und Bürger zu ihrem jeweiligen Amt bzw. Rathaus sowie die IT-Ausstattung in den Schulen. Für die Ausweitung der Tätigkeiten von KISA in diesem Bereich arbeitet KISA mittlerweile oft erfolgreich in Netzwerken mit Partnern zusammen.

Dabei ist fortgesetzt die enge Zusammenarbeit mit der Komm24 GmbH ein Schwerpunkt. Diese ist Auftraggeber für IT-Dienstleister für die Umsetzung der Aufgaben des OZG. Neben KISA sind nach wie vor die Lecos GmbH, der Eigenbetrieb Dresden (eBit) und die IuK-Abteilung der Stadt Chemnitz sowie die Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung (SAKD) als Gesellschafter der Komm24 GmbH daran beteiligt, die kommunalen Geschäftsprozesse zu analysieren und nach Möglichkeit zu standardisieren.

Um die flächendeckende Digitalisierung der Verwaltungsleistungen zu beschleunigen, übernimmt die Sächsische Staatskanzlei seit 01.07.2022 bis voraussichtlich 31.12.2024 für alle Kommunen in Sachsen die Finanzierung für die Einrichtung, Wartung und Pflege von Onlineantragsassistenten. Die Schnelligkeit bei der Umsetzung neuer Onlineanträge ist damit jedoch von den Landeshaushaltsmitteln und der Beauftragung der SAKD an die Komm24 GmbH abhängig.

Aktuell besteht über den Zeitraum nach 2024 keine vollständige Klarheit über die Strategie im Freistaat Sachsen zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes bzw. ist zu beobachten, dass der Freistaat über die Anwendung des EFA-Prinzips nachdenkt. Demnach sollen die von anderen Bundesländern digitalisierten Verwaltungsleistungen nachgenutzt und nicht selbst entwickelt werden.

Davon können die vertraglichen Beziehungen zwischen KISA und der Komm24 GmbH betroffen sein: KISA übernimmt derzeit das Rollout bzw. die Ersteinrichtung von Onlineanträgen sowie die Erbringung des laufenden Supports für Kommunen.

Der Freistaat Sachsen stellt über die SAKD bzw. die Komm24 GmbH die entsprechenden finanziellen Mittel zur Verfügung. Aktuell, auch im Kontext der Landtagswahl 2024, ist die künftige Finanzausstattung jedoch ungeklärt.

Ein sinkendes Auftragsvolumen mit Auswirkungen auf die Ertragslage des Zweckverbandes kann nicht ausgeschlossen werden.

Die Digitalisierung in Schulen wurde in den letzten Jahren durch verschiedene Fördermaßnahmen deutlich unterstützt. Aktuell sind jedoch neue Fördermaßnahmen nicht zu erkennen, so dass in der Branche wie auch bei KISA dieses Tätigkeitsfeld voraussichtlich rückläufig sein wird.

Die Leistungen von KISA verbinden eine umfassende Analyse der Ist-Situation mit Beratung sowie bedarfsgerechter Planung und Realisierung aller anstehenden Themen. Dabei wird sich die Geschäftstätigkeit unverändert im Besonderen auf die Bereitstellung von EDV-Dienstleistungen und Programmen für den kommunalen Bereich in Sachsen konzentrieren. Eine wesentliche Investition über die normale Fortentwicklung der bestehenden Anwendungen hinaus ist dafür die Weiterentwicklung des neuen Architekturmodells zur Vernetzung aller von KISA angebotenen Produkte. Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in andere Bereiche, wie z. B. die Eigenentwicklung von Programmen oder der Betrieb eines eigenen Rechenzentrums ist nicht vorgesehen. Dem gegenüber steht selbstverständlich der Ausbau der definierten Wachstumfelder, zu welchen u. a. das Dokumentenmanagementsystem, das Antragsmana-

gement, die Beratungen im Zusammenhang mit IT-Sicherheit und Datenschutz sowie die technische Ausstattung in Schulen zählen.

Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Das setzt voraus, dass in der KISA ein ausgeprägtes Wissen über die kommunalen Abläufe und Bedürfnisse sowie über gesetzliche Entwicklungen vorhanden ist und eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird. Dafür ist insbesondere ein ständiger enger Austausch mit den Kunden erforderlich, für den der Zweckverband seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbildet sowie immer mehr das Team Digitale Kommune.

Beteiligungsbericht der KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

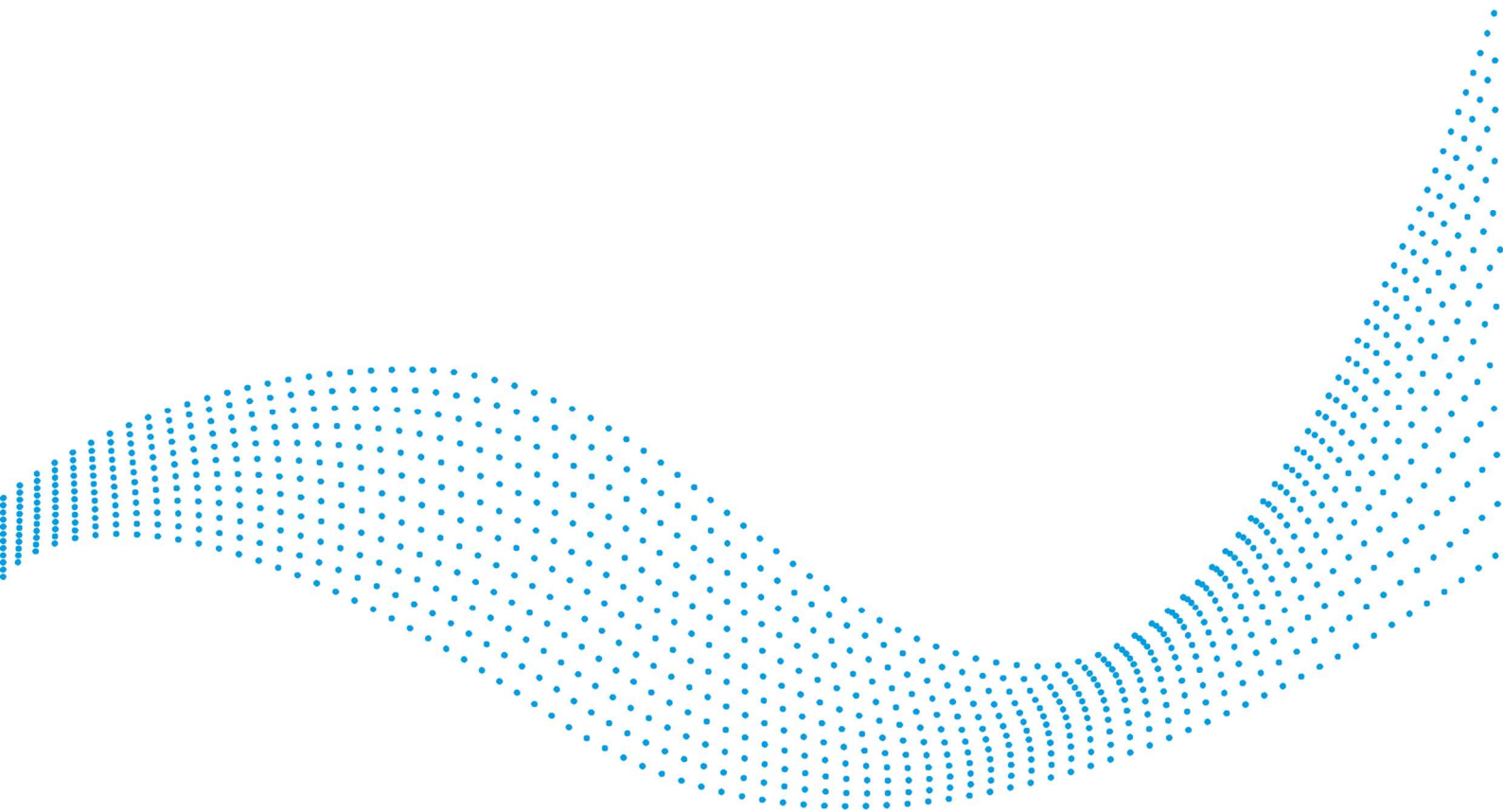
Der Beteiligungsbericht der KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen für das Wirtschaftsjahr 2023 ist als Anlage beigefügt.



Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen · KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2023



Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	14
3.2.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	14
3.3	ProVitako eG	24
3.3.1	Beteiligungsübersicht	24
3.3.2	Finanzbeziehungen	24
3.3.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	25
3.3.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	25
3.4	Komm24 GmbH.....	31
3.4.1	Beteiligungsübersicht	31
3.4.2	Finanzbeziehungen	32
3.4.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	32
3.4.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	32
3.4.5	Organe	38
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2023	39

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2023 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 09.08.2024

gez. Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

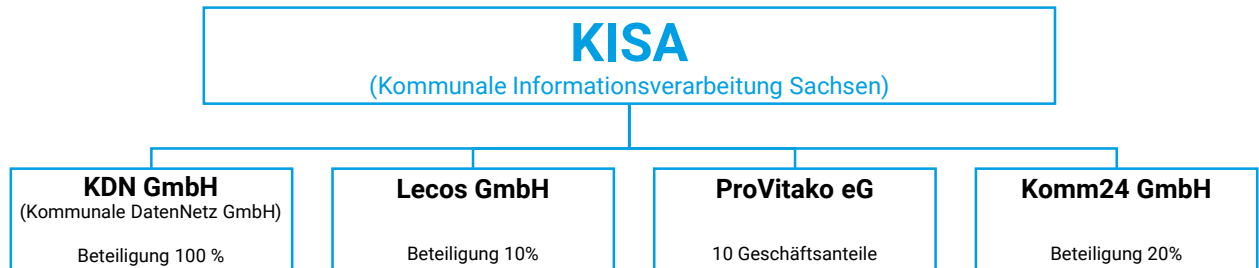


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane a.D	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organshaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€	Plan 2024 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	9	4	2	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	877	791	963	
aktiver RAP	-	1,5	1,5	
Summe Aktiva	886	797	967	

KDN GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€	Plan 2024 in T€
Eigenkapital+ Sonderposten	69	64	62	
Rückstellungen	64	48	48	
Verbindlichkeiten	753	684	857	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>886</u>	<u>796</u>	<u>967</u>	
Gewinn- und Verlustrechnung:				
Umsatz	1.329	1.314	1.297	323
sonstige Erträge	3.107	2.953	3.210	0
Materialaufwand	3.593	3.409	3.377	4.113
Personalaufwand	253	273	289	356
Abschreibungen	5	4,8	2,8	0
sonst. Aufwand	585	580	838	0
Zinsen / Steuern	0	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	4,7	0	0,4	
Mitarbeiter	3	3	3	3

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2024	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	1%	0%	0%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	7%	8%	6%		
Fremdkapitalquote	93%	92%	94%		
Liquidität					
Liquidität	113%	116%	112%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		

KDN GmbH	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2024
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	443	438	433	108
Arbeitsproduktivität	5,25	4,81	4,49	0,91

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Gemäß den Verlautbarungen der Kommunalen Spitzenverbände zur Prognose der Kommunalfinanzen vom 18. Juli 2023 haben die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sowie der Inflation der Jahre 2022 und 2023 die öffentlichen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Die finanzielle Lage der Kommunen wird sich im Jahr 2023 und den folgenden Jahren sehr deutlich verschlechtern. Bereits für 2023 ist ein Einbruch des kommunalen Finanzierungssaldos um mehr als -8 Milliarden Euro zu erwarten. Während im vergangenen Jahr noch ein leichter Überschuss erzielt wurde, wird nunmehr ein Defizit von -6,4 Milliarden Euro erwartet. Die in den Folgejahren zu erwartenden Defizite gehen bis an Grenze von -10 Milliarden Euro p. a.; zugleich werden die Investitionen nominal weitgehend stagnieren und real zurückgehen. Die Kommunalhaushalte sind während der Corona-Jahre nur dank Stützungsmaßnahmen vom Bund und den Ländern im Gleichgewicht geblieben und konnten mit einer schwarzen Null abschließen. An die Herausforderungen durch die Corona Pandemie haben sich nahezu nahtlos die wirtschaftlichen und fiskalischen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine angeschlossen, die 2022 bereits zu spüren waren und sich insbesondere ab dem Jahr 2023 in voller Breite in den Kommunalhaushalten zeigen werden. Offen ist zudem die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Der Absturz des Finanzierungssaldos wird im Übergang des Jahres 2022 zu 2023 voraussichtlich rund 8,5 Milliarden Euro betragen. Auf den leichten Überschuss von 2,2 Milliarden Euro im Jahr 2022, der vor allem einem starken Zuwachs bei den Gewerbesteuererinnahmen geschuldet war, folgt ein deutliches Defizit von -6,4 Milliarden Euro im laufenden Jahr. In den Folgejahren werden v. a. aufgrund der massiv steigenden Ausgabebelastungen Defizite zwischen -8,2 und -9,6 Milliarden Euro erwartet. Die Kommunen werden daher bei weitem nicht so ausreichend in Klimaschutz, Klimaanpassung, Energie- und Verkehrswende investieren können, wie es notwendig ist – die tatsächlichen Investitionen werden angesichts steigender Preise sogar stetig abnehmen. Angesichts der strukturellen Unterfinanzierung haben die Kommunen keinerlei eigenen finanziellen Spielraum, um die Ziele der Bundesregierung z.B. beim ÖPNV oder der Umsetzung engagierter Klimaschutzziele zu unterstützen. Neben den hohen Ausgabebelastungen treffen die Kommunen auch steuerrechtsbedingte Einnahmeausfälle sowie insbesondere die unzureichende Flüchtlingsfinanzierung, deren Fortführung über das Jahr 2023 hinaus derzeit noch völlig ungeklärt ist.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für viele Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen

weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. In Vorbereitung der Vergabe des Nachfolgenetzes SVN NG / KDN IV sind auf erhöhte und neue Anforderungen zu berücksichtigen. Dies sind zum einen steigende Bandbreitenanforderungen auf Grund wachsender online-Lösungen, Unified Communication und Collaboration wie flächendeckender Einsatz von Webkonferenzen, mobile Working oder massiv steigender Nutzung von Cloud-Angeboten von SaaS und PaaS. Dazu gehören aber ebenfalls höhere Anforderungen an die Informationssicherheit auf Grund der weltweit gestiegenen Bedrohungslage.

Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukrainekrieg hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Mit dem Schritt zum KDN IV werden die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Um alle gestiegenen Anforderungen für das neue KDN IV im Vergabeverfahren zu berücksichtigen, wurde der Zeitraum für das Vergabeverfahren bis März 2028 verlängert. Ebenso wurden die Verträge zum KDN III mit den Dienstleistern Deutsche Telekom Business Solution und Vodafone Deutschland GmbH verlängert.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiches mobiles Arbeiten ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2023 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.297.394,89 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich auf 3.182.776,81 EUR. Das Geschäftsergebnis 2023 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2023 30,5 Mio EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des

KDN III von April 2023 bis März 2025 weitere 16,904 Mio EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Mit dem Schreiben vom 27. Juni 2023 des Sächsischen Staatsministerium der Finanzen wurde der KDN GmbH die Verlängerung der Mittel gemäß des Sächsischen finanzausgleichsgesetz bis März 2028 zugesagt.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2023 geplanten Umsätze konnten von 312 TEUR auf 1.297 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2023 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der verstärkten Bereitstellung von Lösungen für mobiles Arbeiten sowie der

Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2024 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in sehr hohem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2023

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) sowie den beauftragten externen Beratungsfirmen wurden im Projekt SVN NG/KDNIV wesentliche Fortschritte erzielt und die Konzeptionsphase abgeschlossen.

Aufgrund vieler Neuanschlüsse sind derzeit nur noch vier erfüllende Gemeinden nicht an das KDN angeschlossen.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2023 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Lecos GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€
Umsatz	41.031	45.957	49.498
sonstige Erträge	465	261	1.332
Materialaufwand	9.794	10.384	11.996
Personalaufwand	17.967	21.429	22.167
Abschreibungen	4.027	4.289	4.484
sonst. Aufwand	9.011	9.170	11.401
Zinsen / Steuern	398	466	529
<u>Ergebnis</u>	<u>299</u>	<u>480</u>	<u>253</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>20.603</u>	<u>22.463</u>	<u>25.081</u>

3.2.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2023 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt, insbesondere durch den anhaltenden russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2023 gefestigt und weiterentwickelt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen haben die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen an digitale Verwaltungsleistungen, u. a. durch das Onlinezugangsgesetz, einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen erfordert. Dies ist die Grundlage, um auch eine Vernetzung von Daten zu ermöglichen.

Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2023 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den Herausforderungen 2023 über die Planung hinaus ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT- Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u.a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut und im Rahmen der konzeptionellen Weiterentwicklung eines Arbeitsplatzes der Zukunft fortgeführt werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren konnte der stabile Betrieb der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig gefestigt werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2023 weiter konsequent umgesetzt werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2024 ff. wurden gelegt. Dies betrifft die strategischen Fragestellungen der Zusammenarbeit und gemeinsamen Leistungserbringung. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2023

Das Jahr 2023 stand weiterhin im Fokus des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und den damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen, insbesondere der Energiekrise, Preissteigerungen und Lieferproblemen. Positiv sind in einzelnen Fällen bereits Preisstabilitäten sowie erste Verbesserungen bei den Lieferbedingungen zu verzeichnen.

Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv fortgeführt. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2022/2023 stellen auch die Basis für die Umsetzung in Pilotschulen im Jahr 2024 dar.

Die Leistungen für weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u.a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnten weiter ausgebaut werden und stellen somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2023 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2023 ebenfalls als Erfolg dargestellt, d.h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleister im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen ausgebaut und abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche forcierte Einführung der eAkte und dem damit verbundenen Ausbau des Scandvolumens sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Besonders hervorzuheben sind die weiteren umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiter ausgebaut.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2023 auch in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Die gemeinsame strategische Ausrichtung wurde in den Fokus genommen, um gemeinsam die Digitalisierung der Kommunen sowohl aus der Anwendungs- als auch der Infrastruktursicht voranzubringen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2023:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des On-

linezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen sowie weiterer Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.

- Das Ämterframework konnte als eine Entwicklungsplattform der Stadt Leipzig genutzt werden und durch weitere Fokussierung auf den Kunden Stadt Leipzig um weitere Module ergänzt werden. Die Entwicklungsleistungen werden um schnelle flexible Plattformen (Low- Code/ No-Code) ergänzt.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden weitere 18 Schulen im Jahr 2023 ertüchtigt, d.h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Im Jahr 2024 wurde bereits eine weitere Schule abgeschlossen und 2 Schulen werden noch umgesetzt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio in den Folgejahren weiter vorangetrieben.
- Im Jahr 2023 wurden vierzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für vierzehn Ausschreibungen in 2023 erteilt, ein Zuschlag einer in 2022 veröffentlichten Vergabe erfolgte im 2. Quartal 2023. Der Zuschlag eines Ende 2023 veröffentlichten Verfahrens ist Ende Februar 2024 erfolgt. Die insgesamt vierzehn Ausschreibungen des Jahres 2023 gliedern sich in neun offene Verfahren (EU-weit), vier öffentliche Ausschreibungen (national) sowie ein Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb. Eine Ausschreibung wurde während der Vorbereitung gestoppt und die Umstellung auf eine Cloudbasierte Lösung wird geprüft, dabei entfällt die Hardware.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2023 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2023 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zu einer der umfangreichsten Fachanwendungen auf dem Markt entwickelt werden. Der im Dezember 2022 gewonnene Kunde Frankfurt/Main ist der grösste KIVAN Kunde mit ca. 1.000 Einrichtungen. Die Planungs- und Abstimmungsgespräche konnten zur Zufriedenheit des Kunden geführt werden und die Stadt Frankfurt/Main wird nach Plan im Dezember 2024 online gehen. Im Jahr 2023 ist es neben vielen kleinen Städten gelungen im Rahmen einer Ausschreibung die Stadt Halle/Saale zu gewinnen. Die Partnerschaft mit Carlo & Friends bezüglich des Einsatzes der Care-App (Kommunikationsapp) hat sich bewährt.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Nach dem Abschluss des vierten Rollouts der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig 2021, konnte auch 2023 der Ausbau mobiler Arbeitsplatztechnik weiter vorangebracht werden, um auch die Möglichkeiten der Arbeit im Home Office weiter auszubauen.
- Es erfolgte auch 2023 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.

- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2023 der Ausbau des Geschäftsfeldes weiter im Fokus bleiben und dabei auch Maßnahmen zur digitalen Personalakte gemeinsam weiterbearbeitet werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2023 stand erneut im Fokus der Begleitung des Arbeitsplatzes der Zukunft und der KI-Technologie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2023 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschutz als Grundlage für die Re-Zertifizierung 2023 abgeschlossen. Die Re-Zertifizierung konnte unter Berücksichtigung des hohen Schutzbedarfes im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz erfolgreich durchgeführt werden.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-Dienstleister. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. Auch in 2023 wurde aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen, u.a. IT-Sicherheit und Cloud, mitgewirkt. Dabei hat die Lecos GmbH am Proof of Concept sowie der Umsetzung des Kubernetes-Cluster mitgewirkt und über Beratungsleistungen auch Umsätze erwirtschaftet. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z.B. Bundes Cloud, Blockchain Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EFA Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.
- Das Geschäftsjahr 2023 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen und den Auswirkungen des andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2023 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.
- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2023 TEUR 49.498 und lag damit um TEUR 3.541 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 (TEUR 45.957). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 253 (Vj.: TEUR 480). Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Rechenzentrumsdienstleistungen und Anwendungsentwicklung und -betreuung	61,45%
Sonstiges	7,74%
Telekommunikations-, Netz- und Serverbereitstellung sowie die Endgerätebetreuung	30,81%

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 86,3%, 5,9% mit der KISA und der Komm24 GmbH 5,1%. Die verbleibenden 2,7% Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevante Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 782 (Vj.: TEUR 946) und liegt über dem Plan für 2023.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 3.318),
- Umsatzerlöse mit der Komm24 aus der Dienstleistung für die Entwicklungen und Umsetzungen des Online Zugangsgesetzes (TEUR 778),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 203).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2023 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 7.819. Schwerpunkte waren auch 2023 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll- Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2023 gesichert werden. Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u.a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2023 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde seit 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie sowie den Folgen des russischen Angriffskrieges einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt und weiterentwickelt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2023 wurde gemäß § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle vier Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 98 % der größte Kostenblock, gefolgt von 0,8 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, hat sich bestätigt, dass Strom seit 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u.a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden. Konkret wird sowohl der Ausbau von Elektrolade für den Fuhrpark als auch der Ausbau von Photovoltaik 2024 geplant. Ebenfalls erfolgt 2024 eine CO₂ Bilanzierung der Lecos GmbH. Zukünftig werden alle Fahrzeuge auf Elektro /Hybrid umgestellt.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der fortführenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Möglichkeiten von Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2024 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2024 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2024 ff. abgebildet sind:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungszentrums,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, KI, Blockchain u.a. über die GovDigital eG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2024 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2024 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 6.208 und Leasing TEUR 3.000 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2024 von einem Umsatzvolumen von TEUR 51.183, einem Jahresüberschuss von TEUR 328 und liquiden Mitteln von TEUR 1.658 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 15 Stellen im Jahr 2024 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer sowie der Ausweitung der eAkte.

Im Jahr 2024 müssen die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine konsequent überwacht werden. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	225.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhielt bei Einkäufen von Technik im Jahr 2023 eine Provision von 0,1%.

3.3.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

ProVitako eG	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€
Umsatz	2.345	2.360	7.810
sonstige Erträge	91	14	106
Materialaufwand	1.286	1.305	6.136
Personalaufwand	201	440	885
Abschreibungen	9	9	8
sonst. Aufwand	715	851	1.007
Zinsen / Steuern	76	- 62	1
<u>Ergebnis</u>	<u>148</u>	<u>-169</u>	<u>-118</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>1.545</u>	<u>2.080</u>	<u>5.049</u>

3.3.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge und für den individuellen Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft fakturiert wird.

Generelle Entwicklungen in der (kommunalen) IT-Branche

In der IT-Branche hat sich im Jahr 2023 trotz der nach wie vor bestehenden externen Einflüsse wie z.B. den Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine hinsichtlich der weltweiten Logistikverfügbarkeit eine starke Entspannung gezeigt. Die Hersteller haben sich auf diese Situation eingerichtet und die Lieferzeiten kehren weitestgehend in den Normalmodus zurück. Insgesamt hatten wir bei der ProVitako im Jahr 2023 mit einer stärkeren Nachfrage im dem kommunalen Sektor

gerechnet, als er sich dann tatsächlich gezeigt hat. Hierfür ursächlich sind vermutlich die Mittelverwendung in den Kommunen für andere Aufgaben und eine stark gestiegene Inflation.

Im Bereich der kommunalen IT ist aber weiterhin eine stabile Nachfrage und beider ProVitako auch eine gut wahrnehmbare Steigerung der über sie bezogenen Rahmenvertragsprodukte erkennbar. Insgesamt zeigt sich, dass die Endgeräte (PCs, Notebooks, Monitore, Drucker bzw. Multifunktionsgeräte), die typischerweise in den Verwaltungen genutzt werden, vermutlich durch längere Nutzungszeiten oder grundsätzlich auf Grund sich ändernder Abläufe (Digitalisierung) nicht mehr so stark nachgefragt werden. Dafür setzt sich der aus 2022 erkennbare Trend hinsichtlich der zentralen Betriebskomponenten (Server, SAN, Storage) fort. Nach wie vor hoch ist die Nachfrage im Bereich der Schulausstattung, die sich in den Segmenten interaktive Schultafeln, Schulnetz und Tablets zeigt.

In den Rechenzentren und bei den Herstellern von Fachsoftware ist der Trend hin zu Cloud basierenden Lösungen zu erkennen. Immer mehr Hersteller bieten diese Betriebswege nicht nur an, sondern sie fordern sie bei der Nutzung der Produkte von den IT-Dienstleistern. Dies verstärkt den Trend der Konsolidierung von Rechenzentren ebenso wie die zunehmende Bedrohungslagen. IT-Sicherheit ist in den Focus gerückt und lässt sich von kleinen Einheiten kaum selbst bewältigen.

ProVitako: Bedarfslagen befriedigen & Neuausrichtung treiben

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 wurden Beschaffungsvorhaben in den Bereichen Microsoft BMI Select Plus, Interaktive Schultafeln Ost und West, Tower PC, Apple-Produkte abgeschlossen, um auslaufende Rahmenverträge nahtlos für den Weiterbezug bereitzustellen oder um bestehende Rahmenverträge frühzeitig durch erneute Ausschreibung für neue Mitglieder zu öffnen.

Mit der begonnenen strategischen Neuausrichtung, die im Kern auf die Digitalisierung der Beschaffung mit einem eigenen Marktplatz, die Gestaltung eines ganzheitlichen Beschaffungssystems, eine agilere Vorgehensweise bei der gemeinsamen Beschaffung und eine Ausweitung des Community-Ansatzes bei der Bedarfsbündelung der einzelnen Beschaffungsvorgänge abzielt, wurde ein neues Kapitel bei der ProVitako begonnen, welches weiterhin erfolgreich im Rahmen des Programmes ProVi 2025 umgesetzt wird.

Die Erfolge lassen sich insbesondere an den Mitmachquoten - Anzahl teilnehmender Mitglieder an einem Beschaffungsvorgang - erkennen. Dieser Trend ist ungebrochen und führt auch in der Außenwirkung zu einer stärkeren Wahrnehmung der ProVitako als Kompetenzträger für öffentliche Ausschreibungen. Das Auftragsvolumen der einzelnen Ausschreibungen steigt kontinuierlich an und führt bei den Herstellern und Systemhäusern zu einem verstärkten Interesse an der Zusammenarbeit. Konkret wirkt sich die gebündelte Nachfragemacht zunehmend positiv sowohl auf den Preis bzw. die erzielten Rabattsätze als auch auf den Liefer-/Verfügbarkeitsstatus der einzelnen Rahmenvertragsprodukte für unsere Mitglieder aus.

Die Genossenschaft hat die Erprobung des eigenen Marktplatzes (ProVi-Marktplatz) im Zuge einer Pilotphase mit mehreren Mitgliedern durchgeführt und mit einem Empfehlungsbeschluss für die Umsetzung abgeschlossen. Aufgrund des Sicherheitsvorfalls bei der SIT kann die Umsetzung erst im Jahr 2024 erfolgen. Damit wird die angestrebte Intention einer voll digitalen Bedarfserhebung zur Verwendung für die gemeinsamen Beschaffungsvorhaben genauso erreicht, wie das danach stattfindende, digitale Abrufen (Einkaufen) aus den im Zuge des Vergabeverfahrens erzeugten Rahmenverträgen.

Die Neugestaltung des ProVitako-Beschaffungssystems hin zu einer möglichst weiten Öffnung der Bezugsmöglichkeiten für alle unsere Mitglieder aus den verfügbaren Rahmenverträgen einerseits und die Etablierung einer „mitlernenden-Option“ bei langlaufenden Rahmenverträgen (bis zu vier Jahren) andererseits wurde konzeptionell abgeschlossen und in ersten Facetten bereits in die Umsetzung gebracht.

Daraus entwickeln sich für die ProVitako neue Geschäftsformen mit ihren Mitgliedern, die in 2023 an den Start gebracht wurden. Explizit waren dies die Reseller-Tätigkeiten der ProVitako (Streckengeschäft) und die Fulfillment-Vorgehensweise zu Rahmenverträgen (mitlernende-Option) sowie die ersten Gespräche zu bundesweit einheitlichen Konditionenvereinbarungen für den kommunalen Markt.

Die notwendigen Entscheidungen zum Programm ProVi 2025 und dem Marktplatzvorgehen wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt, erörtert und soweit notwendig beschlossen. Das für 2023 vorgesehene Review des Programms wurde im Oktober durchgeführt und vom Aufsichtsrat bestätigt. Die daraus resultierende Transition in die Linienorganisation bei der ProVitako wurde vorgeschlagen und in die Umsetzung gebracht; damit einher geht auch die Ausweitung des hauptamtlichen Vorstandes auf nunmehr zwei Vorstände.

Geschäftsverlauf 2023

Zur Neuausrichtung der ProVitako wurde das Programm ProVi 2025 gestaltet und gemeinsam durch Vorstand und Aufsichtsrat auf den Weg gebracht und in der Gesellschafterversammlung am 11.05.2022 vorgestellt. Das Programm ist mit einem B-Case ausgestattet, welcher die Jahre des Invests (2022 - 2024) und die Finanzierung auf Basis des Bilanzgewinnvortrags aufzeigt und die erwartete Entwicklung für 2025 und 2026 darstellt.

Dieser B-Case stellt den Referenzrahmen für die Umsetzung im Zuge der Wirtschaftspläne dar und sieht bewusst ein negatives Ergebnis für die Jahre 2022, 2023 und 2024 sowie die Rückkehr in die Gewinnzone in 2025 und den Ausbau der Ertragslage in 2026 vor.

Der Business-Case des Programms ProVi2025 sieht folgende jährlichen Entwicklungsschritte vor.

Wirtschaftsjahr	Umsatz	Aufwand	(Roh-)Ertrag	Jahresergebnis
2022	71 T€	241 T€	-170 T€	-169 T€
2023	1.640 T€	1.821 T€	-181 T€	-119 T€
2024	2.155 T€	2.180 T€	-25 T€	offen
2025	2.654 T€	2.502 T€	152 T€	offen
2026	3.230 T€	2.664 T€	566 T€	offen

Die Finanzierung des Programms ProVi 2025 erfolgt aus dem zum Ende 2021 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von 387.286,73 €. Ein Rückgriff auf die satzungsmäßigen bzw. die gesetzlichen Rücklagen ist nicht geplant.

Über das Programm und die damit einhergehende Entwicklung wird kontinuierlich dem Aufsichtsrat gegenüber berichtet und in der Generalversammlung im Zuge der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse entschieden.

Als Referenzrahmen für die Jahressicht haben wir jeweils die konsolidierte Sicht der Wirtschaftsplanung und der Programmplanung ProVi 2025 zu Grunde gelegt.

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft haben sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber der Planung besser entwickelt. Der Planansatz ging von einem Umsatzerlös von 7.054 T€ aus, welcher im Ergebnis um 757 T€ überschritten wurde. Vergleicht man die Umsatzerlöse der Jahre 2022 und 2023 miteinander, so lässt sich feststellen, dass ein deutlicher Anstieg von rund 231 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist. Die im Wirtschaftsplan aufgestellte Prognose zeigte daher den richtigen Entwicklungstrend auf.

In den einzelnen Vertragssituationen haben sich gegenüber den Planungen die folgenden Veränderungen ergeben. Das Abrufverhalten der Mitglieder war im Bereich der Cisco Komponenten deutlich geringer als geplant. Das Vertragsverhältnis wurde mit Verzögerung erst zu Beginn des Jahres 2023 geschlossen und hatte daher eine längere Anlaufzeit als dies erwartet wurde. Betrachtet man das Abrufvolumen im Laufe des Jahres, so kann eine kontinuierliche Steigerung erkannt werden, die nunmehr auch den erwarteten Rahmen erreicht.

Das Vertragsverhältnis zur Endgeräteausstattung war durch die Entscheidung der Firma Fujitsu belastet, die die Fertigung der PCs sehr kurzfristig abgekündigt hat. Hierdurch kam es zu einer Kündigung im laufenden Vertrag durch unseren Lieferanten und entsprechenden Erlösausfällen. ProVitako musste daher unplanmäßig ein neues Vertragsverhältnis schaffen. Insgesamt ist ein Erlösausfall und ein Zusatzaufwand entstanden, den ProVitako mit einem vertragsgemäßen Schadenersatz in Höhe von 100 T€ außergerichtlich geltend gemacht hat. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Nachfrage in diesem Gerätesegment abnehmend ist. Corona bedingt hat sich mobiles Arbeiten durchgesetzt und daher auch eine Verlagerung zur Ausstattung mit Notebooks und Tablets. Derzeit ist die Nachfrage etwas gedämpft, da die Beschaffungen in den Coronajahren 2020 bis 2022 besonders stark waren und die Ersatzbeschaffungen erst ab 2025 wiedereinsetzen werden.

Ein weiterer Trend ist in den Vertragsverhältnissen für Multifunktionsgeräte (MFP) und Drucker erkennbar. Ausgelöst durch die zunehmende Digitalisierung der Verwaltung verlieren diese Endgeräte an Bedeutung. Dies zeigt sich entsprechend in den Abrufstatistiken der vorhandenen Rahmenverträge der ProVitako. Im Rechenzentrums-Umfeld hält die ProVitako verschiedene Rahmenverträge, die weiterhin stark frequentiert werden. Es ergeben sich immer wieder Verschiebungen zwischen den Herstellern, die Nutzung der Verträge entsprach den Erwartungen der Wirtschaftsplanung. In den kommenden Jahren ist jedoch auch in diesem Vertragssegment mit Veränderungen zu rechnen, da der eigene RZ-Betrieb an Bedeutung verlieren wird und sich die Nutzung von Cloud-Rechenzentren immer weiter etablieren wird. Die ProVitako stellt sich auf diesen Trend mit passenden neuen Vertragssituationen ein.

Zur Ausstattung der Arbeitsplätze bei den Mitgliedern konnte ProVitako im Jahr 2023 einen großen Handelspartnervertrag für Microsoftlizenzen schließen. An diesem Vergabeprozess haben sich deutlich mehr Mitglieder beteiligt, als dies in den vergangenen Jahren der Fall war. Die Nutzung dieses Vertragsverhältnisses übersteigt daher deutlich die formulierten Erwartungen in der

Wirtschaftsplanung. Dieser Trend ist ebenfalls im Bereich der Schulausstattung zu erkennen. Sowohl Tablets zur Ausstattung der Lehrer und Schüler wie auch interaktive Schultafeln für Klassenräume sind weiterhin stark nachgefragt.

Im Bereich des Marktplatzes konnten im Jahr 2023 keine Erlöse erzeugt werden. Durch den Sicherheitsvorfall bei der SIT konnte die Inbetriebnahme nicht erfolgen. Das System ist seit Februar in neuer Betriebsumgebung wieder verfügbar. Bis Mitte April 2024 soll der Onboarding-Prozess abgeschlossen sein.

Der Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft entsprach den Planungen. Es ist ein positiver Trend für diesen Leistungsbezug zu erkennen.

Betrachtet man die Aufwandsseite können folgende Feststellungen getroffen werden.

In nahezu allen Bereichen blieben die Aufwände hinter den Planungen zurück. Im Personalbereich konnten im Laufe des Jahres 2023 Mitarbeitende eingestellt werden. Dies ist auch der Auslöser für die gestiegenen Reisekosten, die oberhalb der Planwerte liegen. Aufgrund der personellen Verstärkung konnten im Bereich der Dienstleistungen, zuvor extern beauftragte Leistungen, nunmehr teilweise selbst übernommen werden. Dies führte im Jahr 2023 zu deutlichen Einsparungen.

Trotz der angestiegenen Zahl an Mitarbeitenden blieben die Raumkosten hinter den Planwerten zurück. Aufgrund des durchgängigen digitalen Arbeitens im Homeoffice konnte in 2023 auf zusätzliche Raumkapazitäten verzichtet werden.

Der Aufwand für Steuer- und Rechtsberatungskosten fiel im Jahr 2023 höher als geplant aus. Der Vorstand hat unter juristischer Begleitung die Geschäftsstrategie der ProVitako angepasst und in diesem Zuge auch die Standardverträge und AGBs überarbeiten lassen.

Durch die verzögerte Inbetriebnahme des Marktplatzes entstanden der ProVitako im Jahr 2023 geringere Servicekosten, die zu entsprechenden Minderausgaben führten.

Die ProVitako verfügt zum Jahresende 2023 über einen Auftragsbestand aus Rahmenverträgen in Höhe von rd. 11,3 Mio Euro. Das Anlagevermögen beträgt 127 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 15 % (Vj 43%) der Bilanzsumme. Wir beurteilen die Eigenkapitalausstattung als noch angemessen.

Insgesamt ging der Planansatz von einem Rohertrag von 2.185 T€ aus, welcher im Ergebnis um 512 T€ unterschritten wurde. Vergleicht man den Rohertrag der Jahre 2022 und 2023 miteinander, so lässt sich feststellen, dass ein deutlicher Anstieg von rund 59 Prozent gegenüber dem Vorjahr zuverzeichnen ist. Unter Berücksichtigung der Schadenersatzzahlung sowie der weiteren betrieblichen Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Ergebnis in Höhe von -119 T€, dass gegenüber der Planung damit um 62 T€ besser ausfällt.

Der deutliche Anstieg der Forderungen auf 4.056 Teuro (Vj. 1.145 Teuro) als auch der Verbindlichkeiten 3.921 Teuro (Vj 1.116 Teuro) aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus der Einführung des Streckengeschäfts/Handelsgeschäfts sowie der nachläufigen Rechnungslegung gegenüber der ProVitako.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2023 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher bislang nicht in Anspruch genommen.

In der Gesamtbetrachtung beurteilt der Vorstand die Lage und den Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2023 als zufriedenstellend.

Der Vorstand schlägt vor, den Verlust aus dem Bilanzgewinn der vergangenen Jahre zu decken. Eine Bildung von zusätzlichen Rücklagen - gesetzlich wie satzungsmäßig – erfolgt wegen des operativen Verlusts nicht. Diese bleiben in gleicher Höhe wie zum 31.12.2022 bestehen.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2023 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen, insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Das Geschäftsmodell der Komm24 war 2023 im Wesentlichen geprägt von der Erst- und Weiterentwicklung von Online-Antragsassistenten sowie der Sicherstellung des Rollouts, Betriebes und Support dieser Online-Antragsassistenten für die sächsischen Kommunen (Geschäftsfeld OZG). Alle Leistungen im Geschäftsfeld OZG wurden im Auftrag der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) erbracht. Die Leistungserbringung für das Rollout, dem Betrieb und dem Support erfolgte vollständig und für die Erst- und Weiterentwicklung teilweise durch die Gesellschafter der Komm24 als Subunternehmer. Die hierfür notwendige übergreifende Steuerung aller Leistungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wird durch die Komm24 selbst übernommen.

Darüber hinaus betreibt die Komm24 noch das Geschäftsfeld der Leistungsvermittlung in der Rolle als Vermittler von Verträgen zwischen den Gesellschaftern zur Erbringung verschiedener Leistungen.

Im Geschäftsjahr 2023 hatte die Komm24 neun Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführer) und eine Werkstudentin.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung sowie zwei satzungsgemäße und eine außerordentliche Versammlung der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Komm24 GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€
Umsatz	2.814	4.643	5.475
Bestandsveränderungen	7	-7	80
sonstige Erträge	9	16	10
Materialaufwand	2.475	3.839	4.344
Personalaufwand	204	332	663
Abschreibungen	47	47	2
sonst. Aufwand	81	149	289
Zinsen / Steuern	7	90	83
<u>Ergebnis</u>	<u>15</u>	<u>195</u>	<u>184</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>1.050</u>	<u>1.450</u>	<u>1.781</u>

3.4.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2023 gab es sowohl bundes- als auch sachsenweit keine wesentlichen strukturellen Veränderungen, um die Verwaltungsdigitalisierung stärker voran zu treiben. Auch das OZG-ÄndG, welches ursprünglich bereits zum 1. Januar 2024 in Kraft treten sollte, ist durch den Bundesrat in seiner Sitzung vom 22. März 2024 abgelehnt worden.

Trotzdem wurden bei der Verwaltungsdigitalisierung an einigen Stellen Fortschritte erzielt, jedoch gibt es gerade bei den mittleren und kleinen Kommunen in Sachsen noch enormen Nachholbedarf.

Im Freistaat Sachsen gibt es nach wie vor eine ganze Reihe von Stakeholdern auf der staatlichen Seite (Sächsische Staatskanzlei, IT-Kooperationsrat, verschiedene Sächsische Staatsministerien, staatliche Dienstleister wie die Sächsischen Informatik Dienste) mit entsprechendem Budget und einer Entscheidungskompetenz sowie auch auf kommunaler Seite (Sächsischer Städte- und Gemeindetag, Sächsischer Landkreistag, SAKD und kommunale Dienstleister wie Komm24, Lecos oder KISA). Mit einer vom Bund und der Sächsischen Staatsregierung beschlossenen zusätzlichen Förderung zur Einführung von EFA-Leistungen im Freistaat Sachsen gewinnt dieses Thema zunehmend an Bedeutung. Jedoch ist bis dato weder eine Rollenverteilung noch ein schlüssiges Konzept zur Einführung dieser Leistungen in Sachsen zu erkennen. Auch die Frage, welchen Einfluss die EFA-Leistungen auf die weitere Gestaltung des Geschäftsfeldes für eigenentwickelte Online-Antragsassistenten haben, ist noch nicht geklärt. Hinzu kommt die Unsicherheit, wie sich der neue Sächsische Doppelhaushalt 2025/2026 nach der Landtagswahl am 01. September 2024 bezüglich einer weiteren Finanzierung der Verwaltungsdigitalisierung gestaltet. Eine bereits angekündigte Überarbeitung des Sächsischen E-Government Gesetzes (SächsEGovG) wird wohl nicht mehr in dieser Legislaturperiode kommen.

Geschäftsverlauf und Lage

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Komm24 insgesamt 67 neue Online-Antragsassistenten fertig stellen, was wiederum eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2022: 52). Ab 2023 wurden zur Erhöhung der Transparenz bei Komm24 nicht mehr die Anzahl der Online-Antragsassistenten, sondern alle darin enthaltenen LeiKa-Leistungen (bundesweiter Katalog der Verwaltungsleistungen) gezählt. Damit wird der unterschiedlichen Komplexität einzelner Online-Antragsassistenten Rechnung getragen. Hier konnte der Bestand an umgesetzten LeiKa-Leistungen im Jahr 2023 mit 396 mehr als verdoppelt werden (Stand zu Beginn des Jahres: 165). Die durchschnittlichen Entwicklungskosten pro LeiKa-Leistung verringerten sich von >160 TEuro in 2020 auf nunmehr ca. 13,6 TEuro 2023. Der größte Erfolg für Komm24 war die kurzfristige Neuentwicklung des Online-Wohngeldantrages aufgrund der neuen Gesetzeslage ab 1. Januar 2023. In nur fünf Wochen komplett fertig gestellt, nutzen diesen Antrag nunmehr alle Wohngeldstellen in Sachsen und hatte mit über 11.000 Online-Anträgen in 2023 fast ein Drittel aller eingereichten Online-Anträge über Komm24-Online-Anträge ausgemacht.

Im Jahr 2023 standen für den Betrieb, dem Rollout, und dem Support und Service ein Budget von 2 Mio. Euro (Brutto) zur Verfügung. Diese Leistungen wurden von den Gesellschaftern und Dienstleistern Lecos GmbH und KISA vollständig übernommen. Jedoch zeigte sich bereits im ersten Halbjahr 2023, dass die Ergebnisse insbesondere beim Rollout von Online-Antragsassistenten für die Kommunen von der Zielstellung einer Flächendeckung noch weit entfernt liegen. Daher wurde von Komm24 ein neues Konzept entwickelt, durch eine automatische Bereitstellung der Online-Antragsassistenten auf Amt24, einer Neuorganisation des Produkt- und Servicemanagements sowie einer Verstärkung der Information und Kommunikation zu den Kommunen die Verbreitung und Akzeptanz bei den Kommunen wesentlich zu verbessern. Mit Beschluss AR- 08/2023 des Aufsichtsrates der Komm24 wird dieses Konzept derzeit umgesetzt und zu Teilen bereits im Januar 2024 eingeführt. Dabei wird die Komm24 auch eigene Investitionen aus der Gewinnrücklage leisten.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2023 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 2023 2.188 TEuro (Plan: 3.670 TEuro¹) mit einem Rohertrag von 93 TEuro (Plan 117 TEuro). Die Umsatzabweichung ergibt sich aus weniger Umsätzen mit den bestehenden Verträgen, worauf die Komm24 aber keinen Einfluss hat. Im Jahr 2023 kamen im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung keine wesentlichen neuen Verträge hinzu. Eine weitere Ursache für den geringeren Umsatz ist der Übergang der Betriebs- und Serviceverträge für die Online-Antragsassistenten mit KISA und Lecos vom Geschäftsfeld Leistungsvermittlung in das Geschäftsfeld OZG ab 2. Halbjahr 2023.

Im Geschäftsfeld OZG konnte im Jahr 2023 ein Umsatz von 3.286,5 TEuro erzielt werden. Dies liegt zwar über dem Planwert von 2.888 TEuro, jedoch müssen ab dem 2. Halbjahr (nach der Fortschreibung des Wirtschaftsplans) die Betriebs- und Service-Verträge hinzugerechnet werden, damit ergab sich ein neuer Planwert von 3.770 TEuro. Somit wurde das Umsatzziel nicht ganz erreicht. Ursache hier sind hier eine Reihe von Projekten, welche erst Anfang 2024 fertiggestellt und abgerechnet wurden. Die bezogenen Leistungen für die OZG-Projekte lagen mit 2.248 TEuro (Plan: 2.030 TEuro à neuer Planwert mit Serviceverträgen: 2.904 TEuro) überproportional niedriger, begründet einerseits durch einen hohen Anteil an Eigenleistungen der Komm24 bei der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch zusätzliche Sicherheitsaufschläge in der Kalkulation von Festpreis-Projekten für eventuelle Mehraufwände, die aber im Wesentlichen nicht benötigt wurden.

Die Personalkosten der Komm24 im Jahr 2023 liegen mit 662,5 TEuro leicht über Plan (630 TEuro), aufgrund einer Auszahlung von Inflationsausgleichsprämien an die Mitarbeiter der Komm24.

Die sonstigen betrieblichen Aufwände sind mit 289 TEuro (Plan: 213,8 TEuro) höher als geplant. Diese sind im Wesentlichen begründet durch mehr Ausgaben im Bereich der periodenfremden Aufwände.

Durch die wesentlich geringeren bezogenen Leistungen bei den OZG-Projekten liegt das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 267,2 TEuro 108,4 TEuro über Plan (158,8 TEuro).

Der Gesamtumsatz für 2023 liegt mit 5.474 TEuro um 1.093 TEuro unter Plan (6.567 TEuro), im Wesentlichen begründet durch die geringeren Umsätze im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit führte im Berichtsjahr zu einem Zahlungsmittelbedarf von 45,7 TEuro.

Der Gesamtcashflow beträgt – 47,9 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
kurzfristige Vermögenswerte	1.443,4
liquide Mittel	337,2
Passiva	
Eigenkapital	528,9
Rückstellungen	177,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.074,2
Bilanzsumme	1.780,6

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 528,9 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 29,7 % (Vorjahr: 23,8 %) und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Im Jahr 2024 setzt die Komm24 ihren Schwerpunkt auf die Umsetzung der Vorhaben aus 2023, die automatische Bereitstellung der Online-Antragsassistenten, das Produkt- und Servicemanagement und die Information und Kommunikation zu den Kommunen komplett neu zu gestalten. Es ist geplant, hier auch verstärkt Eigenmittel zur Finanzierung des Vorhabens einzusetzen. Neu strukturierte Verträge sowohl mit der SAKD als auch mit den Dienstleistern der Komm24 auf Grundlage detaillierter Leistungsbeschreibungen sollen die Qualität der Dienstleistungen erheblich erhöhen.

Die finanziellen Mittel der Staatskanzlei und aus FAG-Mitteln zur Förderung OZG-Umsetzung stehen 2024 in gleichem Maße wie 2023 zur Verfügung. Damit ist grundsätzlich das Geschäftsfeld OZG für 2024 abgesichert.

Jedoch gibt es derzeit noch keine vollständige Klarheit, ob die Mittel für die Erst- und Weiterentwicklung tatsächlich genau dafür verwendet werden sollen, oder ein Großteil davon für Leistungen zu den Themen EfADienste, End-to-End Lösungen und Automatisierung verwendet wird. Da es hier aber derzeit größtenteils noch keine Prozesse, Rollenverteilung und Verantwortlichkeiten

für das Rollout bzw. der Entwicklung dieser Leistungen gibt und größtenteils auch noch nicht klar ist, ob die EfA-Dienste für die sächsischen Verwaltungen geeignet und kurzfristig verfügbar sind, kann daraus noch keine konkrete Beauftragungssituation für die Komm24 abgeleitet werden. Komm24 ist mit SAKD und allen Stakeholdern im Gespräch, um hier schnellstmöglich Klärung herbeizuführen.

Es fehlt im Freistaat Sachsen nach wie vor eine Gesamtstrategie, wie und auf welchem Wege das OZG bzw. die Verwaltungsdigitalisierung umgesetzt werden soll, so dass dies auch bei den sächsischen Kommunen ankommt. Hinzu kommt noch die Unsicherheit, ob sich nach der Landtagswahl am 01. September 2024 die Digitalisierungs-Strategie und/oder die Finanzierung im Doppelhaushalt 2025/2026 ändert. Noch in diesem Jahr soll es eine von den Spitzenverbänden und der Sächsischen Staatskanzlei angeregte Untersuchung der kommunalen und staatlichen Organisationen, der Rollenverteilung und Prozesse im Rahmen der OZGUmsetzung in Sachsen geben mit Vorschlägen für eine Optimierung (Governance Check). Die Komm24 sieht hier sehr optimistisch in die Zukunft, ist sie doch eine der wenigen Dienstleister in Sachsen, welche OZGLösungen tatsächlich bis in die Kommunen bringt.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Komm24 ist sehr zuversichtlich, dass sich mit der Neugestaltung des Betriebs, Support und Services, der Information und Kommunikation sowie der automatischen Bereitstellung von Online-Antragsassistenten die Verwendung von Online Antragsassistenten vor allem auch in den kleineren sächsischen Kommunen flächendeckend durchsetzt. Es besteht hier jedoch ein hohes Risiko, dass sich dies durch die momentan nicht klare Strategie der Umsetzung des OZG im Freistaat Sachsen und einer nicht gesicherten Finanzierung ab 2025 zumindest verzögert.

Das gesamte Geschäftsmodell der Komm24 für die Bereitstellung der Online-Antragsassistenten, den Support und den Betrieb basiert auf einem kostenfreien Angebot dieser Leistungen für die Kommunen, eine Umlage der Kosten auf die Kommunen wäre hier höchstens auf indirektem Wege (z. B. pauschale FAG-Beiträge) möglich.

Daher ist für Komm24 die ungeklärte Frage der weiteren Finanzierung der Leistungen für die Kommunen im Kontext mit der Landtagswahl 2024 und dem Doppelhaushalt 2025/2026 ein wesentliches Risiko. Mit einem Dokument zur „Bewertung der wirtschaftlichen Risiken für die Gesellschaft Komm24“, welches im Auftrag des Aufsichtsrates der Komm24 entstand und in jeder AR-Sitzung aufgerufen wird, sind für den Fall einer verzögerten oder fehlenden Finanzierung ab 2025 Maßnahmen zur Begegnung dieses Risikos aufgeführt.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Auch mit einem verstärkten Einsatz eigener Mitarbeiter der Komm24 in den Projekten und zur Steuerung der Projekte sowie dem Produkt- und Servicemanagement gibt es nach wie vor eine starke Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der Ressourcen bei den Dienstleistern der Komm24. Die Verfügbarkeit dieser Ressourcen kann aber nur sichergestellt werden, wenn es eine verlässliche mittelfristige Planung über deren Einsatz gibt.

Darüber hinaus ist die Komm24 abhängig von einer Auftragserteilung für OZG-Projekte durch die SAKD. Es gibt zwar einen Rahmenvertrag über das gesamte, der Komm24 zur Verfügung stehende Budget, jedoch hängen die Einzelabrufe von einer Vielzahl an Faktoren ab (u. a. von der weiteren Strategie zur Einführung von EfA-Leistungen).

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2023 wurde gemeinsam mit Führungskräften der Komm24 das bestehende Komm24-interne Risikomanagement System aktualisiert. In einer Risiko-Matrix werden die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst. Darüber hinaus werden in einem Dokument zur „Bewertung der wirtschaftlichen Risiken für die Gesellschaft Komm24“, welches ständig aktualisiert wird, die Risiken einer fehlenden zukünftigen Finanzierung behandelt.

Das Gesamtrisiko für den generellen Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Sehr viele Stakeholder im Umfeld der Verwaltungsdigitalisierung unterstützen den Kurs der Komm24 und setzen sich ebenso für eine Fortführung der Finanzierung eigenentwickelter Online-Antragsassistenten für die Kommunen ein. Komm24 ist einer der ganz wenigen sächsischen IT-Dienstleister, welche in größerem Umfang Online-Antragsassistenten für die Kommunen anbietet und hier auch in der Lage ist, auf neue Anforderungen schnell und effizient zu reagieren. Daher ist Komm24 zu einer festen Größe in der sächsischen Verwaltungsdigitalisierung geworden, ein Wegfall dieser Leistungen würde einen Rückschritt bedeuten.

Im Rahmen des Governance Checks, dessen Ergebnisse bis Ende 2024 vorliegen sollen, könnten sich neue Möglichkeiten eröffnen, durch neue Unternehmen oder Änderungen in der Gesellschafterstruktur der Komm24 mit mehr Ressourcen und einem erweiterten Aufgabenbereich stärker bei der Verwaltungsmodernisierung mitzuwirken.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung trotz der derzeit herrschenden Unklarheiten über die weitere Strategie zur Umsetzung des OZG in Sachsen gut.

Die Komm24 wird mit hoher Sicherheit auch in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen in der kommunalen ITLandschaft. Eine wichtige Rolle wird die intensive Zusammenarbeit und strategische Partnerschaft mit vor allem kommunalen Stakeholdern spielen.

Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24.

3.4.5 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2023 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Jan Pratzka, Beigeordneter für Wirtschaft, Digitales, Personal und Sicherheit der Landeshauptstadt Dresden (ab 11.05.2023)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Chemnitz	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2023

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
1	LRA Altenburger Land	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
3	LRA Erzgebirgskreis	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
4	LRA Görlitz	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
5	LRA Gotha	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
6	LRA Leipzig	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
7	LRA Meißen	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
8	LRA Nordhausen	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
9	LRA Nordsachsen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
10	LRA Saale-Holzland	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
12	LRA Saalfeld-Rudolstadt	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
13	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
14	LRA Vogtlandkreis	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
15	LRA Weimarer Land	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
16	LRA Zwickau	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
17	SV Altenberg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
18	SV Altenburg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
19	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
20	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
21	SV Augustusburg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
22	SV Bad Dübén	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
23	SV Bad Lausick	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
24	SV Bad Muskau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
25	SV Bad Schandau	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
26	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
27	SV Belgern-Schildau	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
28	SV Bernstadt a. d. Eigen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
29	SV Böhlen	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
30	SV Borna (Große Kreisstadt)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
31	SV Brandis	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
32	SV Burgstädt	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
33	SV Chemnitz	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
34	SV Coswig (Große Kreisstadt)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
35	SV Crimmitschau	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
36	SV Dahlen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
37	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
38	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
39	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
40	SV Dohna	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
41	SV Dommitzsch	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
42	SV Frankenberg/Sa.	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
43	SV Frauenstein	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
44	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
45	SV Freital (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
46	SV Gera	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
47	SV Geringswalde	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
48	SV Geyer	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
49	SV Glashütte	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
50	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
51	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
52	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
53	SV Gröditz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
54	SV Groitzsch	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
55	SV Großenhain (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
56	SV Großröhrsdorf	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
57	SV Großschirma	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
58	SV Hainichen (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
59	SV Hartenstein	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
60	SV Hartha	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
61	SV Harzgerode	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
62	SV Heidenau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
63	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
64	SV Hohnstein	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
65	SV Hoyerswerda (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
66	SV Kamenz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
67	SV Kirchberg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
68	SV Kitzscher	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
69	SV Kölleda	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
70	SV Königstein	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
71	SV Landsberg	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
72	SV Lauter-Bernsbach	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
73	SV Leipzig	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
74	SV Leisnig	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
75	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
76	SV Lommatzsch	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
77	SV Löbnitz	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
78	SV Markneukirchen	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
79	SV Markranstädt	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
80	SV Meerane	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
81	SV Meißen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
82	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
83	SV Mügeln	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
84	SV Naumburg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
85	SV Naunhof	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
86	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
87	SV Nordhausen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
88	SV Nossen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
89	SV Oberlungwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
90	SV Oelsnitz/Erzgeb.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
91	SV Ostritz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
92	SV Pegau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
93	SV Pirna (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
94	SV Plauen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
95	SV Pulsnitz	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
96	SV Rabenau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
97	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
98	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
99	SV Radeburg	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
100	SV Regis-Breitungen	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
101	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
102	SV Reichenbach/O.L.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
103	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
104	SV Roßwein	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
105	SV Rötha	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
106	SV Rothenburg/O.L.	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
107	SV Sayda	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
108	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
109	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
110	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhl	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
111	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
112	SV Stolpen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
113	SV Strehla	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
114	SV Suhl	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
115	SV Taucha	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
116	SV Thalheim/Erzgeb.	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
117	SV Tharandt	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
118	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
119	SV Trebsen/Mulde	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
120	SV Treuen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
121	SV Waldheim	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
122	SV Weimar	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
123	SV Weißenberg	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
124	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
125	SV Werdau (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
126	SV Wildenfels	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
127	SV Wilkau-Haßlau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
128	SV Wilsdruff	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
129	SV Wolkenstein	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
130	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
131	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
132	SV Zschopau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
133	SV Zwenkau	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
134	GV Amtsberg	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
135	GV Arnsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
136	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
137	GV Bannewitz	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
138	GV Belgershain	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
139	GV Borsdorf	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
140	GV Boxberg/O.L.	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
141	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
142	GV Burkau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
143	GV Burkhardtsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
144	GV Callenberg	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
145	GV Claußnitz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
146	GV Crottendorf	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
147	GV Cunewalde	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
148	GV Diera-Zehren	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
149	GV Doberschau-Gaußig	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
150	GV Dorfhain	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
151	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
152	GV Ebersbach (01561)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
153	GV Elstertrebnitz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
154	GV Eppendorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
155	GV Erlau	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
156	GV Frankenthal	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
157	GV Gablenz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
158	GV Glaubitz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
159	GV Göda	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
160	GV Gohrisch	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
161	GV Großharthau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
162	GV Großpösna	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
163	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
164	GV Großschönau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
165	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
166	GV Hähnichen	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
167	GV Hartmannsdorf	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
168	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
169	GV Hochkirch	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
170	GV Hohendubrau	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
171	GV Kabelsketal	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
172	GV Käbschütztal	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
173	GV Klingenberg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
174	GV Klipphausen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
175	GV Königswartha	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
176	GV Kottmar	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
177	GV Krauschwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
178	GV Kreba-Neudorf	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
179	GV Kreischa	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
180	GV Krostitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
181	GV Kubschütz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
182	GV Laußig	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
183	GV Leubsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
184	GV Leutersdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
185	GV Lichtenau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
186	GV Lichtentanne	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
187	GV Liebschützberg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
188	GV Löbnitz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
189	GV Lohsa	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
190	GV Lossatal	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
191	GV Machern	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
192	GV Malschwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
193	GV Markersdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
194	GV Mildenau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
195	GV Mockrehna	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
196	GV Moritzburg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
197	GV Mücka	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
198	GV Müglitztal	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
199	GV Muldenhammer	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
200	GV Neschwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
201	GV Neuensalz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
202	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
203	GV Neukieritzsch	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
204	GV Neukirch/L.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
205	GV Neukirchen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
206	GV Niederau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
207	GV Nünchritz	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
208	GV Obergurig	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
209	GV Oderwitz	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
210	GV Ottendorf-Okrilla	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
211	GV Otterwisch	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
212	GV Petersberg (f. VG Götschetal-Petersb.)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
213	GV Pöhl	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
214	GV Priestewitz	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
215	GV Puschwitz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
216	GV Quitzdorf am See	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
217	GV Rackwitz	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
218	GV Rammenau	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
219	GV Rathen (Kurort)	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
220	GV Rechenberg-Bienenmühle	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
221	GV Reinhardtsdorf-Schöna	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
222	GV Reinsdorf	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
223	GV Rietschen	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
224	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
225	GV Schleife	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
226	GV Schmölln-Putzkau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
227	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
228	GV Schwepnitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
229	GV Sehmatal	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
230	GV Steinberg	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
231	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
232	GV Striegistal	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
233	GV Tannenberg	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
234	GV Taura	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
235	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
236	GV Trossin	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
237	GV Wachau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
238	GV Waldhufen	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
239	GV Weinböhlen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
240	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
241	GV Weißkeißel	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
242	GV Wernsdorf	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
243	GV Wiedemar	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
244	VV Diehsa	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
245	VV Eilenburg-West	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
246	VV Jägerswald	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
247	VG Kölleda	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
248	VG Oppurg	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
249	VG Triptis	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
250	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
251	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
252	Schulverband Treuener Land	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
253	AZV Elbe-Floßkanal	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
254	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kal-kreuth"	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
255	AZV „Oberer Lober“	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
256	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
257	AZV „Untere Zschopau“	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
258	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
259	AZV „Weiße Elster“	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
260	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
263	ZV RAVON	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
264	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
265	ZV WALL	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
266	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
267	WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
268	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
269	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
270	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
271	Kulturbetriebsgesellschaft Meißen Land mbH	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
272	Lecos GmbH	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
273	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
274	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
275	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
276	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
Gesamt 2023:		3113	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €

3 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen**Beteiligungsübersicht**

Anschrift:	Elbtalstraße 11 01665 Diera-Zehren	Tel.:	03521/7 60 5 0
		E-Mail:	info@azv-meissen.de
		Homepage:	www.azv-meissen.de

Gründungsjahr 1991
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Zweckverband

Stammkapital

Gemäß der 2. Änderungssatzung zur Verbandssatzung vom 07.08.1998 wurde eine einmalige Kapitalumlage i. H. v. gesamt 110.000.000,00 DM (56.242.106,00 EUR) erhoben. Die Höhe der Kapitalumlage für die einzelnen Verbandsgemeinden wurde durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 18.11.2002 festgesetzt.

Zur Feststellung der Höhe der Kapitaleinlage der Verbandsmitglieder und deren Rückzahlung wurde in diesem Zusammenhang in der Verbandsversammlung am 17.07.2017 der Beschluss VV17/01/003 gefasst. Mit Wirkung zum 01.01.2016 wurden beim AZV GKA Meißen 33.704.175,13 EUR aus der Kapitalumlage von den zweckgebundenen und sonstigen Rücklagen zu den Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zugeordnet. Dadurch erfolgte auch eine Umgliederung der Kapitalumlage in der Bilanz der Stadt Radebeul von den Beteiligungen („sonst. Anteilsrechte an AZV GKA Meißen“) zu den Ausleihungen („Ausleihung AZV GKA Meißen“) zum 01.01.2016 i. H. v. 5.369.282,66 EUR. Es erfolgte eine weitere Rückführung (Tilgung) der Kapitalumlage an die Verbandsmitglieder gemäß den festgesetzten Quoten bis zum Jahr 2021. Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung am 23.11.2021 wurden die zum 31.12.2021 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber den Verbandsmitgliedern durch den Abwasserzweckverband im Jahr 2022 vollständig getilgt und damit bestehen ab dem Jahr 2023 kein Gesellschafterdarlehen mehr.

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat anstelle seiner Verbandsmitglieder die Aufgabe, das im Verbandsgebiet von den Verbandsgemeinden gesammelte und vom Zweckverband an den genehmigten Übergabepunkten übernommene Abwasser zu beseitigen. Er hat zur Durchführung dieser Aufgabe die zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen überörtlichen Entsorgung erforderlichen abwasserwirtschaftlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern und zu erweitern. Darüber hinaus obliegt dem Zweckverband die Vornahme aller sonstigen Maßnahmen, die für die Erfüllung der Aufgabe der überörtlichen Abwasserbehandlung notwendig sind. Er darf für andere Gemeinden und für Gebietsteile, die nicht zum Verbandsbereich gehören, Aufgaben der Abwasserbeseitigung übernehmen.

Finanzbeziehungen

Eine Aufwandsumlage 2023 wurde über die WSR an den AZV i. H. v. 297,8 TEUR entrichtet. Die Abwässer des westlichen Teils von Radebeul werden an zwei Übergabestellen seitens der WSR der Verbandsanlage des AZV GKA Meißen zugeführt. Zwischen der WSR und der Tochtergesellschaft Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land ist die Entsorgung langfristig vereinbart.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Rechenschaftsbericht zum 31.12.2023

Allgemeine Aussagen

Der Abwasserzweckverband ist im Haushaltsjahr 2023 zu jedem Zeitpunkt in der Lage gewesen, die stetige Erfüllung seiner Aufgaben zu gewährleisten.

Wesentliche Eckpunkte des Jahresabschlusses:

	Werte in EUR
Ordentliches Ergebnis	1.035,44
Sonderergebnis	0,00
Gesamtergebnis	1.035,44
Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0,00
Verbleibendes Gesamtergebnis	1.035,44
Liquiditätsveränderung	4.633,93
Bestand an liquiden Mitteln	47.380,29
Ergebnisrücklagen	23.263,69
Verschuldung (aus Kreditaufnahmen)	31.604.937,37
Bilanzsumme	58.515.455,74

Ertragslage

Der Abwasserzweckverband weist in seiner Ergebnisrechnung im ordentlichen Ergebnis einen Überschuss in Höhe von 1.034,55 EUR aus. Ein Sonderergebnis wird im Haushaltsjahr 2023 nicht bilanziert. Im Gesamtergebnis für das Haushaltsjahr 2023 verbleibt ein Überschuss in Höhe von 1.035,44 EUR, welcher der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt wird.

Der Abwasserzweckverband schloss das Haushaltsjahr 2023 mit einem verbleibenden Gesamtergebnis (Überschuss) von 1.035,44 EUR ab.

Haushaltsjahr	Haushaltsplan (fortgeschriebener Ansatz) EUR		Ergebnis	
			Fehlbetrag EUR	Überschuss EUR
2023	ordentliches Ergebnis	0,00	0,00	1.035,44
	Sonderergebnis	0,00	0,00	0,00

Der Überschuss aus dem Gesamtergebnis wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen zugeführt.

Finanzlage

Der Verband verfügte über ausreichend Liquidität, um seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen. Zum 31. Dezember 2023 betragen die liquiden Mittel 47.380,29 EUR. Der Kassenkredit musste im Haushaltsjahr nicht in Anspruch genommen werden.

Der Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit für das Haushaltsjahr 2023 beträgt 954.633,93 EUR und hat sich gegenüber der Planfortschreibung geringfügig erhöht.

Der Saldo der Zahlungen aus Investitionstätigkeit beträgt 0,00 EUR. Es besteht keine Abweichung gegenüber der Planung.

Der Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf 950.000,00 EUR. Er umfasst die ordentliche Tilgung der zwei Darlehen in Höhe von 950.000,00 EUR.

Verschuldung

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen konnten durch die planmäßige Tilgung der Darlehen bei der Deutschen Kreditbank AG und bei der Sächsischen Aufbaubank weiter abgebaut werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 hat sich gegenüber der Schlussbilanz zum 31. Dezember 2022 um 1.791.488,77 EUR (-2,97 %) vermindert.

Die Kapitalposition des Abwasserzweckverbandes hat sich von 3.585.119,20 EUR auf 3.586.154,64 EUR erhöht.

Dies ist auf die Erhöhung der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses durch den Überschuss des Gesamtergebnisses des Haushaltsjahres 2023 in Höhe von 1.035,44 EUR zurückzuführen.

Bestandteil der Kapitalposition ist die zweckgebundene und sonstige Rücklage. Diese beinhaltet die Finanzierung der Dienstbarkeiten, welche durch die Verbandsmitglieder eingebracht wurden. Im Haushaltsjahr 2023 blieb diese Position unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Die Kapitalposition hat einen Anteil von 6,13 % an der Bilanzsumme.

In der Bilanz werden zum 31. Dezember 2023 Sonderposten in Höhe von 23.316.332,42 EUR ausgewiesen. Die Sonderposten haben sich im Haushaltsjahr durch die planmäßige Auflösung von 843.339,52 EUR vermindert.

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen umfassen die Investitionsdarlehen bei der Deutschen Kreditbank AG sowie bei der Sächsischen Aufbaubank. Diese wurden im Haushaltsjahr in Höhe von 950.000,00 EUR ordentlich getilgt.

Rückstellungen wurden für die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 gebildet.

Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Die operative Geschäftstätigkeit ist auf die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH übertragen. Dieser obliegen auch entsprechend dem Betreiber- und Betriebsführungsvertrag die Durchführung der planmäßigen Investitions- und Erhaltungsmaßnahmen.

Erreichung der wesentlichen Ziele

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen hat folgende Aufgaben:

- die Verwaltung der in seinem Vermögen befindlichen Anlagen
- die Sicherstellung des Kapitaldienstes für die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten und
- die Wahrnehmung der Aufgaben als Gesellschafter der 100%igen Beteiligung an der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH.

Die Aufgaben der Geschäftsführung werden in Personalunion durch den Geschäftsführer der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH umgesetzt. Eigenes Personal beschäftigt der Abwasserzweckverband nicht.

Prognosebericht und Risikoeinschätzung

Für den Abwasserzweckverband werden bestandsgefährdende Risiken für die zukünftige Entwicklung nicht gesehen.

Die Geschäftsführung geht auch für die Folgejahre bis 2026 von einem ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnis des Verbandes aus. Als alleiniger Gesellschafter der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH ist er direkt vom wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft abhängig.

Weiterhin ist die dingliche Sicherung noch nicht für alle Verbandsleitungen einschließlich der dazugehörigen Gebäude abgeschlossen. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden wird weiterhin an der Erledigung dieser Aufgabestellung gearbeitet, um daraus resultierende Risiken auszuschließen.

Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes

Der Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen für das Wirtschaftsjahr 2023 ist als Anlage beigefügt.



**Abwasserzweckverband
Gemeinschaftskläranlage Meißen**

Beteiligungsbericht 2023

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Vorwort	3
Beteiligungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen – Lagebericht	4
Beteiligungsübersicht - Graphische Darstellung	7
Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	
Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	9
1.1 Beteiligungsübersicht	9
1.2 Finanzbeziehungen	9
1.3 Organe der Gesellschaft	10
1.4 Sonstige Angaben	11
1.5 Jahresabschluss 2023	11
1.6 Lagebericht 2023	13
Impressum	20

Vorwort

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen legt hiermit seinen Beteiligungsbericht für das Jahr 2023 vor.

Mit der jährlichen Berichterstattung erfüllt der Abwasserzweckverband seine gesetzliche Pflicht zur Transparenz und Offenlegung gegenüber der Verbandsversammlung, der Verwaltung sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Zudem bietet sie die Möglichkeit, die aktuelle Situation des Beteiligungsunternehmens genauer zu beschreiben und einen Ausblick auf die weitere Entwicklung unter Würdigung möglicher Chancen und Risiken zu geben.

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen ist seit dem Jahr 2003 Alleingesellschafter der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, welcher er auch ab 2004 die satzungsgemäße Aufgabe der operativen überörtlichen Abwasserbeseitigung zur Erfüllung übertragen hat.

Im Jahr 2023 war weiterhin der Ukraine-Krieg und dessen Auswirkungen das bestimmende Thema in Wirtschaft und Gesellschaft. Dies äußerte sich vor allem durch die gestiegenen bzw. anhaltend hohen Preise für Energie und andere Roh- und Betriebsstoffe sowie durch Lieferengpässe oder lange Lieferzeiten bei bestimmten Artikeln.

Der Abwasserentsorgungsgesellschaft ist es jedoch wiederum gelungen, zuverlässig und zu jeder Zeit die Ableitung und Reinigung der von den Verbandskommunen übernommenen Abwässer zu gewährleisten.

Der Beteiligungsbericht 2023 stellt die inhaltliche Fortschreibung des Vorjahresberichtes dar. Das Zahlenwerk zeigt die wesentlichen Daten aus dem bestätigten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 des Beteiligungsunternehmens. Zu Vergleichszwecken werden die Ergebnisse der vorangegangenen Geschäftsjahre 2022 und 2021 mit aufgeführt. Dies schließt die Angabe von aussagefähigen Kennzahlen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit ein.

Allen Beschäftigten sowie der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich für ihre engagierte Arbeit und ihren Einsatz danken.


Siegfried Zenker
Verbandsvorsitzender

Beteiligungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen - Lagebericht

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen den Informationsbedürfnissen der Verbandsversammlung, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen ist zum Zeitpunkt 31. Dezember 2023 an einem Unternehmen in privater Rechtsform, der 100%igen Tochtergesellschaft Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, unmittelbar beteiligt und hat diesem Unternehmen die Aufgabe der operativen Abwasserbeseitigung zur Erfüllung übertragen.

Der vorliegende Bericht soll einen Überblick über die wirtschaftliche Tätigkeit der Beteiligungsgesellschaft geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei wird das Unternehmen hinsichtlich seines Gegenstandes beschrieben und es werden wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung.

Die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2021, 2022 sowie 2023 der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH mit dem jeweiligen Lagebericht und dem dazugehörigen Prüfbericht bilden die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2023

Am 16. Dezember 2003 wurde die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH als Eigengesellschaft des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen gegründet. Ziel dieser wirtschaftlichen Betätigung ist es, die Möglichkeit des Umsatzsteuerausweises in der Abwasserentsorgung zum Vorsteuerabzug für gewerbliche Kunden nutzbar zu machen, eine Entgeltstabilität zur Sicherung der Gebühren in den Mitgliedsgemeinden und die Steigerung der Attraktivität der Region als Wirtschaftsstandort zu erreichen.

Die Abwasserentsorgungsgesellschaft nahm ihre wirtschaftliche Tätigkeit am 1. Januar 2004 auf. Grundlage hierfür bildeten der Abschluss des Betreiber- und Betriebsführungsvertrages zur Übertragung der Aufgabenerfüllung der überörtlichen Abwasserbeseitigung für die Verbandsmitglieder auf die GmbH, die Überleitung des dazu erforderlichen betriebsnotwendigen beweglichen Anlagevermögens sowie die zwischen der Abwasserentsorgungsgesellschaft und den Mitgliedskommunen des Abwasserzweckverbandes abgeschlossenen Abwasserentsorgungsverträge.

Die Gesellschaft konnte auch im Geschäftsjahr 2023 die Hauptaufgabe ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit, die Sicherstellung der kontinuierlichen und ordnungsgemäßen Ableitung und Reinigung des anfallenden Abwassers der Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen, jederzeit uneingeschränkt erfüllen.

Aus meteorologischer Sicht kann das Jahr 2023 als regenreiches Jahr bezeichnet werden. Diesbezüglich waren im Vergleich zum Vorjahr höhere Regenwassermengen zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die Abwasserentsorgungsgesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 3.864 TEUR (Vorjahr 3.410 TEUR). Die Erhöhung der Erlöse um 454 TEUR im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem durch die Anpassungen der Entgelte für Schmutz- und Regenwasser sowie die erhöhten Regenmengen begründet.

Dem entgegen standen Kostensteigerungen insbesondere beim Strombezug (+152 TEUR), den Kosten für Chemikalien (+74 TEUR) und für Klärschlambeseitigung (+57 TEUR). Darüber hinaus waren auch im Personalaufwand (+32 TEUR) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+57 TEUR) Kostensteigerungen zu verzeichnen.

Im Ergebnis der Erlös- und Kostenentwicklung wurde das Geschäftsjahr 2023 von der Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 86 TEUR (Vorjahr 62 TEUR) abgeschlossen.

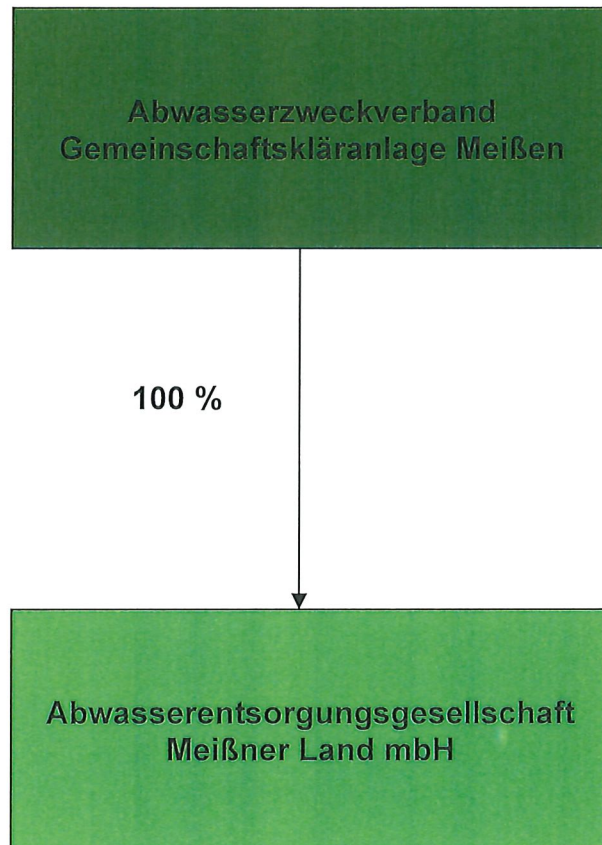
Im Bereich der Investitionstätigkeit konzentrierte sich die Gesellschaft im Jahr 2023 weiterhin zur Erhaltung der technischen Anlagen auf notwendige Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen. Hierfür fielen Kosten von 475 TEUR an, welche ausschließlich durch Eigenmittel der Gesellschaft finanziert wurden.

Ausblick

In den kommenden Jahren bleibt die Gewährleistung der kontinuierlichen Entsorgungssicherheit für die Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen, auch im Hinblick auf immer wieder eintretende außergewöhnliche Witterungsereignisse, die vorrangige Aufgabe der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit sind die Durchführung priorisierender Maßnahmen sowie die planerische Vorbereitung von zwingend notwendigen Erneuerungen vorgesehen.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2023)



Einzel Darstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH
Anschrift:	Elbtalstraße 11, 01665 Diera-Zehren
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 22492
Gesellschaftsvertrag:	16. Dezember 2003
Stammkapital:	EUR 25.000,00
Gesellschafter und Anteile:	Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen EUR 25.000,00 (100 %)

Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der Abwasserbeseitigung sowie die Beteiligung an Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft, die Ableitung und Behandlung von Abwasser sowie alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.</p>
------------------------------	--

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH an den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges	0
Leistungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen an die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Leistungen	0

1.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter- versammlung:

Im Berichtsjahr wurde der Alleingesellschafter
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen in der
Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Siegfried Zenker
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla als Vertreter des
Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen und
dessen Verbandsvorsitzender

als Beisitzer

Herr Thomas Schubert
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig

Herr Mirko Knöfel
Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen

Aufsichtsrat:

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder
an:

Herr Bert Wendsche
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul
-Aufsichtsratsvorsitzender-

Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
-Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender-

Herr Thomas Schubert
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig

Herr Siegfried Zenker
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla

Herr Mirko Knöfel
Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen

Geschäftsführer:

Herr Dr.-Ing. Norbert Günther

1.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: 8 davon: 1 Geschäftsführer
(durchschnittlich) 7 Arbeitnehmer

1.5 Jahresabschluss 2023

Bestellter Abschlussprüfer: Schneider + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft, Dresden

Bilanz	2023 (TEUR) IST	2022 (TEUR) IST	2021 (TEUR) IST
Anlagevermögen	5.693	5.703	5.648
Umlaufvermögen	1.574	1.311	1.317
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	4
Bilanzsumme Aktiva	7.271	7.018	6.969
Eigenkapital	4.958	4.873	4.811
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.500	1.552	1.604
Rückstellungen	199	119	117
Verbindlichkeiten	614	474	437
Bilanzsumme Passiva	7.271	7.018	6.969

Gewinn und Verlustrechnung	2023 (TEUR) PLAN	2023 (TEUR) IST	2022 (TEUR) IST	2021 (TEUR) IST
Umsatzerlöse	3.751	3.864	3.410	3.466
Sonstige betriebliche Erträge	54	65	65	54
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.249	2.304	1.974	1.983
Personalaufwand	369	375	343	387
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	467	458	452	415
Sonstige betriebliche Aufwendungen	637	684	627	546
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	5	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	2	2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23	24	14	46
Ergebnis nach Steuern	60	89	64	141
Sonstige Steuern	3	3	2	3
Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)	57	86	62	138

Bilanz- und Leistungskennzahlen (%-Angaben im Rundungsbereich)			
	2023 IST	2022 IST	2021 IST
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>			
Anlagevermögen (TEUR)	5.693	5.703	5.648
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	7.271	7.018	6.969
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	78,3 %	81,3 %	81,0 %
wirtschaftliches Eigenkapital (TEUR)	6.009	5.959	5.933
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zum Gesamtkapital)	82,6 %	84,9 %	85,1 %
kurzfristiges Fremdkapital (TEUR)	813	593	555
Fremdkapitalquote - kurzfristig (kurzfristiges Fremdkapital zum Gesamtkapital)	11,2 %	8,4 %	8,0 %
Fremdkapital (TEUR)	1.263	1.059	1.036
Liquide Mittel	1.058	909	940
Effektivverschuldung (TEUR) (Fremdkapital ./.. Liquide Mittel)	205	150	96
Abschreibungen (TEUR)	467	452	396
Neuinvestitionen (TEUR)	475	507	638
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	98,3 %	89,2 %	62,1 %
Umlaufvermögen (TEUR)	1.574	1.311	1.317
Kurzfristiges Fremdkapital (TEUR)	813	593	555
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital)	193,6 %	221,2 %	237,3 %
<u>Ergebnisstruktur</u>			
Jahresüberschuss (TEUR)	86	62	138
Eigenkapital (TEUR)	4.958	4.873	4.811
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	1,7 %	1,3 %	2,9 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss vor Zinsen zum Gesamtkapital)	1,2 %	0,9 %	2,0 %
<u>Gereinigte Abwassermengen</u>			
Schmutzwasser (Tm ³)	3.228,5	3.259,5	3.286,3
Fremd-/Regenwasser (Tm ³)	3.090,8	2.020,5	2.695,9
Abwasser aus abflusslosen Gruben (Tm ³)	5,0	5,9	7,0
Fäkalien (Tm ³)	1,3	1,5	1,4

1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen des Geschäfts

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der Abwasserbeseitigung sowie die Beteiligung an Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie die Ableitung und Behandlung von Abwasser und alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Die für die Gesellschaft bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens sind der Umsatz und das Jahresergebnis.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Der Unternehmensgegenstand ist von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Der im Jahr 2023 weiterhin andauernde Ukraine-Krieg sowie die damit verbundenen politischen Sanktionsmaßnahmen hatten, wenn überhaupt, nur einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Aus meteorologischer Sicht kann das Jahr 2023 als regenreiches Jahr bezeichnet werden. Diesbezüglich waren im Vergleich zu den Vorjahren wieder höhere Regenmengen zu verzeichnen.

2.2 Geschäftsverlauf

Die ihr vom Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen übertragene Aufgabe zur ordnungsgemäßen Ableitung und Reinigung des anfallenden Abwassers der Verbandskommunen konnte die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2023 erfüllen.

Die Gesellschaft hat zu jedem Zeitpunkt alle Auflagen der wasserrechtlichen Genehmigung eingehalten und war auch in der Lage, zur Reduzierung der Abwasserabgabe im Geschäftsjahr die Einhaltung von niedrigen Grenzwerten zu erklären.

Im Jahr 2023 lag die gereinigte Gesamtabwassermenge bei 6.325,5 Tm³ (Vj. 5.287,2 Tm³). Dies ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 1.038,3 Tm³. Die Ursache dafür liegt im Wesentlichen in den deutlich erhöhten Mengen für Fremd- und Regenwasser von 3.090,8 Tm³ (Vj. 2.020,5 Tm³).

In der Position Schmutzwasser lagen die Mengen bei 3.228,5 Tm³ (Vj. 3.259,4 Tm³) und liegen damit um 30,9 Tm³ niedriger als im Vorjahr.

In der nachfolgenden Tabelle sind die eingeleiteten kanalgebundenen Schmutzwassermengen der Jahre 2022 und 2023 gegenübergestellt.

Kommune	Schmutzwassermengen		Vergleich	
	IST 2023 in Tm ³	IST 2022 in Tm ³	IST 2023 zu IST 2022 in Tm ³	IST 2023 zu IST 2022 in %
Meißen	1.263,7	1.224,0	+39,7	+3,2
Coswig	730,1	742,3	-12,5	-1,6
Radebeul	541,8	576,4	-34,6	-6,0
Weinböhla	339,1	348,0	-8,9	-2,6
Niederau	145,4	156,9	-11,5	-7,3
Diera-Zehren	72,0	75,5	-3,5	-4,6
Klipphausen*	95,4	95,4	0,0	0,0
Klipphausen* (ehem. Triebischtal)	41,0	41,0	0,0	0,0
Gesamt	3.228,5	3.259,5	-31,0	-1,0

*Es erfolgte bisher keine Übermittlung der Schmutzwassermengen durch die Gemeinde Klipphausen. Demzufolge sind in Absprache mit der Gemeinde die Mengen aus dem Jahr 2022 angesetzt worden.

Im Geschäftsjahr 2023 sind auf der Gemeinschaftskläranlage Meißen 301,6 t (Vj. 135,1 t) Sand, 174,0 t (Vj. 136,5 t) Rechengut sowie 5.367,0 t (Vj. 5.027,9 t) entwässertes Klärschlamm mit einem durchschnittlichen Trockensubstanzgehalt von 27 % angefallen.

Der entwässerte Klärschlamm wurde, wie in den Jahren zuvor, der MSE Mobile Schlammentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH, Zwickau, zugeführt, wobei von der Gesamttonnage ca. 2.812 t in die Landwirtschaft, 964,4 t in die Kompostierung und 1.590,4 t in die Verbrennung gelangten. Der Aufwand für die Klärschlamm Entsorgung im Jahr 2023 betrug 591,8 TEUR (Vj. 534,9 TEUR). Dies ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 56,9 TEUR. Die Grenzwerte gemäß Klärschlammverordnung wurden im Jahr 2023 entsprechend den vorliegenden Untersuchungsergebnissen jederzeit eingehalten.

Das auf der Gemeinschaftskläranlage Meißen anfallende Faulgas wurde auch im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich energetisch genutzt. So konnten insgesamt 1.562.886 kWh (Vj. 1.459.130 kWh) Strom durch die Netzersatzanlage erzeugt und für den Eigenbedarf eingesetzt werden. Der Fremdbezug der Gemeinschaftskläranlage aus dem öffentlichen Netz betrug 1.160.120 kWh (Vj. 1.124.519 kWh). Die Eigenstromversorgung betrug im Jahr 2023 ca. 57,4 % (Vj. 56,5 %) und ist im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend stabil. Der Gesamtstromverbrauch inkl. Pumpwerke betrug 2.019.807 kWh zzgl. der Eigenstromversorgung von 1.562.886 kWh. Es ergaben sich Gesamtstromkosten von 467,4 TEUR (Vj. 314,2 TEUR). Die Erhöhung um 153,2 TEUR ergibt sich hauptsächlich aus dem erhöhten Arbeitspreis von 0,118 EUR/kWh.

Im Geschäftsjahr 2023 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 7 Mitarbeiter und einen Geschäftsführer.

Alle kaufmännischen Aufgaben der Gesellschaft realisierte die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH auf der Grundlage des abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages.

Im Geschäftsjahr wurden u. a. folgende Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen realisiert:

- Erneuerung Zulaufschnecke 2
- Brunnenregenerierung Brauchwassersystem
- Stickstoff- und Ammonium-Online-Messsystem
- Erneuerung Fällungsmittelbehälter

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr für den Erhalt der technischen Anlagen sowie für Erneuerungsmaßnahmen ca. 475 TEUR investiert.

2.3 Vermögenslage

Die Zugänge zum Anlagevermögen der Gesellschaft sind im Jahr 2023 durch Eigenmittel finanziert worden. Das Anlagevermögen verringerte sich geringfügig um 9,6 TEUR auf 5.693,7 TEUR. Die Eigenkapitalquote (inkl. 70 % des Sonderpostens für Investitionszuschüsse) betrug im Geschäftsjahr 82,6 % (Vj. 84,9 %).

Im Übrigen ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Vermögenslage der Gesellschaft.

2.4 Finanzlage

Ihre Finanzverpflichtungen konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr jederzeit erfüllen.

Für das Geschäftsjahr haben sich die folgenden Cash-Flows ergeben:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	909	940
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	623	476
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-475	-507
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>1.058</u>	<u>909</u>

2.5 Ertragslage

Durch die Reinigung von Abwasser im Gebiet der Kommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen wurden im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 3.864,4 TEUR (Vj. 3.410,1 TEUR) erzielt. Dies ist eine Erhöhung um 454,3 TEUR (13,3 %), die sich vor allem durch die erhöhten Regenmengen im Jahr 2023 begründet.

Die Anhebung des Schmutzwasserentgeltes von 0,85 EUR/m³ auf 0,92 EUR/m³ führt unter Beachtung der Schmutzwassermengen zu einer Erhöhung der Erlöse gegenüber dem Jahr 2022 in der Position Schmutzwasser um 199,7 TEUR auf 2.970,2 TEUR. Die Umsatzerlöse bei Regenwasser erhöhten sich unter Beachtung der Mehrmengen und der Anpassung des Arbeitspreises auf 0,17 EUR/m³ um 242,6 TEUR auf 525,4 TEUR (Arbeitspreis). Die Erlöse aus dem Grundpreis für Regenwasser waren stabil. Die Erlöse bei Fäkalschlamm und Abwasser aus abflusslosen Gruben verringerten sich in Summe um 2,3 TEUR.

Des Weiteren haben sich die übrigen Erlöse um 13,8 TEUR auf 57,7 TEUR erhöht.

In der nachfolgenden Tabelle sind die einzelnen Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

Umsatzerlöse	IST 2023 in TEUR	IST 2022 in TEUR	Vergleich in TEUR	Vergleich in %
Umsatzerlöse Abwasser				
Schmutzwasser	2.970,2	2.770,5	+199,7	+7,2
Fremd-/Regenwasser (Grundpreis)	276,5	276,5	0,0	0,0
Fremd-/Regenwasser (Arbeitspreis)	525,4	282,9	+242,6	+85,7
Fäkalien	10,2	11,7	-1,5	-12,8
Abwasser aus abflusslosen Gruben	4,7	5,5	-0,8	-15,0
Summe	3.787,0	3.347,1	+439,9	+13,1
Übrige Umsatzerlöse				
Schmutzwasser (Sonstige)	17,3	16,7	+0,6	+3,6
Fremdeinspülung	38,6	25,6	+13,0	+50,8
Betriebsführung	18,2	18,2	0,0	0,0
Weiterberechnung Laboruntersuchungen	1,5	0,8	+0,7	+87,5
Durchleitung	1,8	1,7	+0,1	+5,9
Summe	77,4	63,0	+14,4	+22,9
Gesamt	3.864,4	3.410,1	+454,3	+13,3

Die Kosten für den Materialaufwand beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 2.303,7 TEUR (Vj. 1.973,7 TEUR). Die Erhöhung ist maßgeblich durch die Strombezugskosten (+48,8 %), die Chemikalienkosten (+29,9 %) und die Kosten für die Klärschlammabeseitigung (+10,6 %) begründet.

Die Aufwendungen für den Strombezug betrugen im Geschäftsjahr 467,4 TEUR (Vj. 314,2 TEUR). Die Ursache für die erhöhten Strombezugskosten ist durch den erhöhten Arbeitspreis im neuen Stromvertrag bis 2025 bei erhöhten Regenwassermengen begründet.

Die Kosten für Personalaufwendungen und soziale Abgaben beliefen sich auf 375,1 TEUR (Vj. 342,7 TEUR) und lagen damit 32,4 TEUR höher als im Jahr 2022.

Die Abschreibungen erhöhten sich geringfügig um 6,8 TEUR auf 458,7 TEUR.

Für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen Kosten in Höhe von 684,2 TEUR (Vj. 627,0 TEUR) an. Dies sind 57,2 TEUR mehr als im Vorjahr und vor allem mit erhöhtem Verschrottungsaufwand und Versicherungsaufwand sowie erhöhter Abwasserabgabe und Ausbildungskosten begründet.

Im Ergebnis dieser Kosten- und Erlösentwicklung schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 85.837,90 EUR (Vj. 61.835,83 EUR) ab.

Insgesamt ist eine stabile Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2023 zu verzeichnen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde der Schutzwasserpreis der Gesellschaft nach Beschluss des Aufsichtsrates und der Verbandsversammlung um 0,19 EUR/m³ angehoben und beträgt somit 1,11 EUR/m³. Weiterhin wurde der Arbeitspreis für die Regenwasserbehandlung zur Sicherung eines angemessenen Jahresergebnisses von 0,17 EUR/m³ auf 0,22 EUR/m³ erhöht. Diese Steigerungen wurden in Folge der enorm gestiegenen Kosten für Chemikalien, Strom, Gas, Wartungen und Klärschlamm Entsorgung erforderlich.

Hauptaufgabe der Gesellschaft im Jahr 2024 ist es nach wie vor, alle anfallenden Abwassermengen der Städte und Gemeinden des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen zu übernehmen, zu reinigen und die gesetzlich festgelegten Überwachungswerte bei der Einleitung des gereinigten Abwassers in die Elbe einzuhalten.

Die Gesellschaft wird sich auch im Jahr 2024 auf erforderliche Ersatzinvestitionen, Planungsleistungen sowie auf die Erneuerung der EMSR-Technik in der Kläranlage und den Pumpwerken konzentrieren. Der mittelfristigen Vorausschau liegt ein Investitionsplan bis 2028 zu Grunde, der die umfangreichen Sanierungen der Anlagenteile der Kläranlage umfasst.

Für die Personalplanung werden im Jahr 2024 acht Mitarbeiter und ein Geschäftsführer sowie ein Auszubildender unterstellt. Ab 2025 werden für die Arbeitsverhältnisse der Beschäftigten die öffentlichen Tarifvorschriften analog angewendet.

Im Zuge der Umstrukturierungen der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH sind die durch diese bisher erbrachten Leistungen voraussichtlich hauptsächlich durch eigenes Personal abzufangen. Demzufolge ist durch ein entsprechendes Personalkonzept eine Übernahme von Mitarbeitern der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH in 2024 vorzubereiten und in den Wirtschaftsplan zu integrieren.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Risiken für die Gesellschaft bestehen auch weiterhin in der nur schwer prognostizierbaren Entwicklung der Abwassermengen in den Verbandskommunen, die mit der wirtschaftlichen und demographischen Situation in der Region korrespondieren. Damit einhergehend sind die über die tatsächlichen Abwassermengen verbundenen Durchleitungsentgelte nur schwer kalkulierbar.

Auch die nicht kalkulierbaren meteorologischen Einflüsse, wie Starkregenereignisse und plötzliche Schneeschmelze, stellen ein nicht unerhebliches Risiko für die Gesellschaft dar.

In der Planung 2024 und im Ausblick ist eine Fremd- und Regenwassermenge in Höhe von mindestens 2.000 Tm³ unterstellt worden, die aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre mit hoher Wahrscheinlichkeit als sicher prognostiziert werden kann.

4. Angaben gemäß § 99 Abs. 2 und 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen

4.1 Beschäftigte

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 7 Mitarbeiter und einen Geschäftsführer.

4.2 Organe

Geschäftsführer: Herr Dr.-Ing. Norbert Günther

Aufsichtsrat: Herr Bert Wendsche
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Herr Thomas Schubert
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig

Herr Siegfried Zenker
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla

Herr Mirko Knöfel
Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen

4.3 Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses inklusive des Lageberichtes des Geschäftsjahres 2023 wurde die Schneider + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Dresden, bestellt.

4.4 Plan-Ist-Vergleich

	<u>IST 2023</u>	<u>PLAN 2023</u>
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3.864,4	3.750,9
Sonstige betriebliche Erträge	64,6	53,9
Gesamterlöse	3.929,1	3.804,8
Aufwand für RHB und bezogene Waren	838,5	741,0
Fremdleistungen	1.465,2	1.508,0
Personalaufwand	375,1	369,3
Abschreibungen	458,7	466,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	684,2	636,7
Betriebsergebnis	107,4	83,3
Finanzergebnis	5,1	-1,8
Sonstige Steuern	-2,8	-2,5
Ergebnis vor Steuern	109,7	80,8
Ertragssteuer	23,9	23,4
Jahresergebnis	85,8	57,4

Diera-Zehren, 7. Mai 2024

Dr.-Ing. Norbert Günther

Geschäftsführer

Impressum:

Herausgeber:

Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen
Elbtalstraße 11
01665 Diera-Zehren
Telefon 03521 / 76050
Telefax 03521 / 760530
E-Mail mail@azv-meissen.de

Stand:

5. November 2024